

Mit Medaille

Superkit
F-4B in 1:48
Seite 42

Tamiya-Neuheit!
R35 mit
deutschem
Turm
Seite 72

Retro-Urlaub
VW T1 Camper
in 1:24 von
Revell
Seite 86



März 2022 | € 7,90

A: € 8,70 | CH: sFr. 14,00
BeNeLux: € 9,20

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

eduards Überflieger

Bf 109 G-10 Erla in 1:48
Seite 34



Sturmpanzer
der Serie 2

Bauen Sie das Unikat!



Elefant
Panzerjäger
in 1:35

Zero in 1:48
eduards
New Tool



Vengeance Mk.II
Neu in
1:48



Mohawk
Top-
Neuheit
in 1:72



Jagdpanzer IV
Border legt in 1:35 vor

Neuheiten 2022



Zeigt Krallen
Atlas Cheetah in 1:48
von Kinetic



Bergepanzer Hetzer
Von 16.02 in 1:35



T-72M
Das Werk
in 1:35

Kracher
Pak 40 in 1:35



Neue Form
S 38 Schnellboot in 1:72



06785
Boba Fett's Starship, 1:88

LEVEL 3

Wähle dein nächstes Projekt:





Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher Redakteur

Neu in ModellFan

Neuigkeiten gibt es nicht nur auf Messen, sondern auch hier und jetzt: Meinen langjährigen und hochgeschätzten Kollegen Helge Schling zwingt die Gesundheit in den Ruhestand. Er wird Ihnen, uns und dem Modellbau für immer verbunden bleiben.

Ein Ende ist jedoch stets mit einem Neubeginn verbunden und so freut es mich sehr, dass sich nun unser neuer Verantwortlicher Redakteur und Kollege Alexander Wegner bei Ihnen vorstellt.

Ihr Thomas Hopfensperger



Alexander Wegner,
Verantwortlicher Redakteur

Ich begrüße Sie als Ihr neuer Verantwortlicher Redakteur für das Ressort Militär, Zivilfahrzeuge und Figuren. Mein Name ist Alexander Wegner, ich bin 33 Jahre alt und komme aus Berlin. Ich bin selbst Modellbauer und einige von Ihnen kennen mich bereits als Autor des Magazins *Modellfan*. Der Modellbau begleitet mich schon seit meiner Kindheit. Es ist mir gelungen, mir unser wunderschönes Hobby bis heute zu bewahren. Angefangen habe ich wie die meisten von uns: Bausätze von Matchbox, Airfix und Revell gehörten zu meinen ersten Schritten. Heute liegt mein Schwerpunkt bei Militärfahrzeugen der Wehrmacht im Maßstab 1:35. Auf meinem Weg dorthin habe ich mich an zahlreichen Flugzeugen, Fahrzeugen und Schiffen aller Maßstäbe versucht. Ich bastelte an allen Bausätzen, welche mich mit ihrer Boxart in den Bann zogen.

Angekommen bin ich bei späten Panzerwagen der Wehrmacht in der Endphase des Krieges und auch darüber hinaus. Ich habe ein großes Interesse an Fahrzeugen, welche sich in der Projektierung befanden, aber diese nie überwinden konnten. Jedoch lege ich hohen Wert auf Logik und historische Korrektheit.

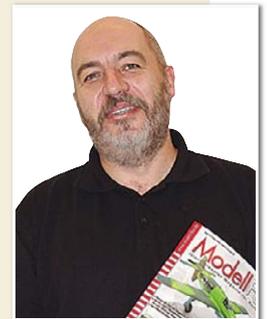
„Ich sage ‚Hallo‘
und freue mich
auf das, was kommt“

Ich bin gelernter Mediengestalter und arbeite in der Werbetechnik. Mein erlernter Beruf hat mich zu einem persönlichen Meilenstein geführt. 2018 habe ich meine eigene Modellbaufirma gegründet: Solidscale. Ich erstelle Lackierschablonen für den Modellbau, und das mit Herz und Seele.

Nun führt mich mein Weg hierher. Ich bin stolz und voller Freude, mit und für Euch an diesem aufregenden Magazin zu arbeiten.

Ich sage nun „Hallo“, aber nicht, ohne mich zu verabschieden. Ich möchte dem ehemaligen Verantwortlichen Redakteur Helge Schling herzlich für seine langjährige Arbeit bei *Modellfan* danken und ihm meinen Respekt zollen. Herr Schling hinterlässt sein modellbauerisches Erbe und ich möchte alles tun, dieses zu bewahren.

Danke, Helge, für Deine Arbeit und Energie, welche uns so viel bedeutet. Ich wünsche Dir viel Kraft für Deinen weiteren Weg. Ihr Alexander Wegner



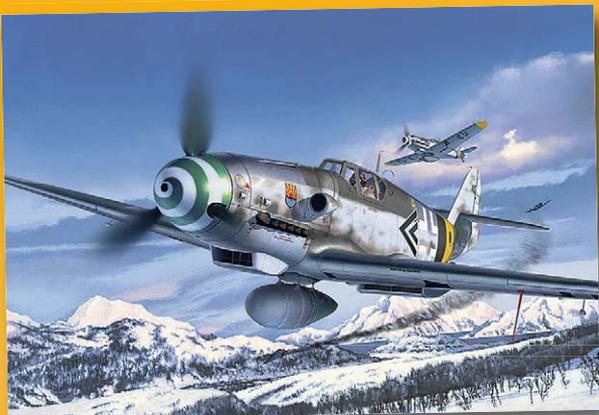
Helge Schling,
Bisheriger Verantw.
Redakteur



Ein klassisches Modell eines Jagdtigers in 1:35, das durch den Einsatz von im 3D-Druck hergestellten Teilen und mithilfe einer Lackierschablone für eine originalgetreue Lackierung entstanden ist. Gebaut von Alexander Wegner

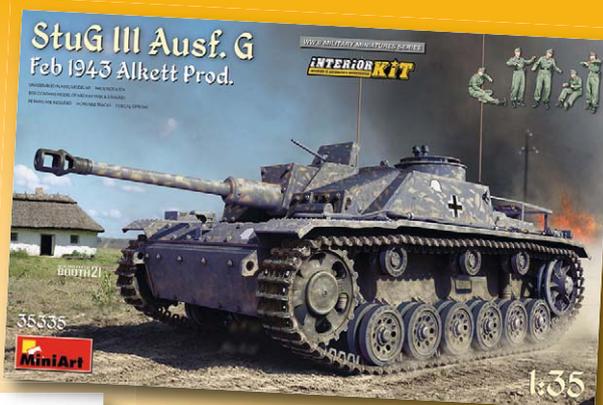
Ein What-If-Modell von Modellcollect mit zahlreichen Upgrades und Umbauten. Gebaut von Alexander Wegner





16 **Flugzeuge**

22 **Militär**



30 **Zivildfahrzeuge**

Frühjahrsneuheiten

Der Ausfall der Internationalen Spielwarenmesse in Nürnberg hält Redaktion und Autoren nicht davon ab, aktuelle und geplante Neuheiten für 2022 vorzustellen

SEITE **14**

28 **Schiffe**



SEITE **10**



3 Editorial	51/59	Packt aus Spezial
6 Bild des Monats	52	ModellFan packt aus
8 Panorama	60	Fachgeschäfte
10 Modell des Jahres	92	Ausstellungen/Dioramen
32 Figuren im Fokus	98	Vorschau/Impressum

14 **Trotz Messeausfall: Frühjahrsneuheiten 2022**

Ja, leider: same Procedure as last Year! Keine Messe zu haben, wird hoffentlich nicht zum Trend. Doch wir informieren Sie an dieser Stelle dennoch ausführlich über neueste Entwicklungen, Trends und die neuesten Bausätze, die jetzt oder bald auf den Markt kommen.

34 **Grünt so grün: Bf 109 G-10 Erla**

Eine superdetaillierte Ausgabe aus der Box. So gut baut man eduards Superkit ohne weitere Extras.

42 **Zeigt allen die Zähne: F-4B Phantom II**

Wer den besten „Spook“ aller Maßstäbe bauen möchte, kommt an diesem Kit von Tamiya nicht vorbei.

64 **Bindeglied: Sturmpanzer IV**

ModellFan zeigt, wie man eine extrem seltene Variante des Sturmpanzer IV realisiert.

72 **Très chic: R35**

Der französische R35 besticht durch seine Farbenpracht. Unser Autor setzt ihn gekonnt in Szene.

86 **Schön war die Zeit: VW T1 Camper**

Der T1 Camper lässt den Betrachter in Erinnerungen schwelgen und die Modellbauer-Herzen höher schlagen.

92 **Bombastisch: Hiryu**

Ein Modell-Walkaround um die Hiryu in 1:350 offenbart neue Details des erstklassigen Flugzeugträger-Replikats.

Meisterschule Plastikmodellbau Meisterschule Plastikmodellbau

80 Werkstatt Resin

84 Basics Halterungen für Anleitungen



SEITE **80**



SEITE **84**

Seltenheit

Den Sturmpanzer IV sieht man zwar häufiger, ausgesprochen rar hingegen sind Exemplare der Serie 2

SEITE **64**



Grün statt nur grau:
eduards Bf 109 G-10 Erla SEITE **34**

Die beste: 48er-Phantom II
von Tamiya

SEITE **42**



Farbenfroher
R35-Kampfpanzer

SEITE **72**



SEITE **86**

Endlich! Mit dem T1 Camper
schließt Revell eine Lücke



Wir zeigen im zweiten Teil neue Seiten
des Flugzeugträger-Dioramas der Hiryo

SEITE **92**



Brot-und-Butter-Auto

Silvia Mart vom Club Modellbau Wölfe zeigt hier einen schönen Renault F4 Fourgonette im Maßstab 1:24 in einem appetitlichen Diorama. Neben den Backspezialitäten kam von der Modellbauerin auch ein wichtiger Hinweis. In *ModellFan* vom Januar 2022 hat sich im Artikelbild des Monats auf den Seiten sechs und sieben ein Fehler eingeschlichen. Das dargestellte Modell des Citroën im Diorama „Rust in Peace“, wie im kleinen Bild zu sehen, hat Simon Mart gebaut und nicht, wie dort beschrieben, Frank Wolfers.

Text und Foto:
Thomas Hopfensperger



PANORAMA

New Tools, die auch ohne Messe Freude machen

Staffelweise am Start



Heller bringt seine Formenneuheit der Renault Estafette im Maßstab 1:24 in zwei Versionen, mit und ohne Fenster, als Transporter und jetzt auch als Bus. Durch die Ausführung der Türen als Klarteile und durch viel Fleisch rund um das Glas ein Spaß zu bauen. Sehr schön! Genauso viel Freude dürften die zwei parallel gestarteten Porsches von Revell machen. Das G-Modell des Porsche 911 Carrera 3.2 ist pressfrisch als Coupé und als Targa im Maßstab 1:24 zu haben. Alle Teile und die

Decals mit umfangrei-

chen Nummern-

schildern sehen

top aus. Airfix

kümmert sich

ebenso wie Revell

intensiv um Begin-

ner und Wieder-

einsteiger. Auch

dem Maßstab 1:43

traut man wieder etwas

zu. So kommen mit etwa 25

Teilen, Kleber sowie Decals echte

Sportwagen-Ikonen im Sammler-

maßstab. Also als Level-1-Ein-

fach-Kits, jedoch nicht im legoar-

tigen Stecksystem, sondern eher

klebe-klassisch. Bugatti, Pagni

und das schönste Auto aller

Zeiten: Da arbeitet man sich von

ganz oben runter ...



Leserbrief

Sehr geehrte Damen und Herren,
 lieber Herr Hopfensperger,
 ich bin eifriger und langjähriger Leser Ihrer Zeitschrift ModellFan. Beim Lesen der Ausgabe Januar 2022 - LARS macht mobil ist mir im „Dokukasten“ ein leider immer wieder verbreiteter Irrtum aufgefallen. Rudolf Nebel, Jagdflieger im 1. WK und späterer Raketenforscher (im gleichen Ort geboren wie ich) hat zwar viele Sachen erfunden, aber nicht den Nebelwerfer. Als Archivar meiner Heimatstadt habe ich mich lange und intensiv mit Rudolf Nebel befasst. Ich habe Ihnen zwei Ausgaben unserer villa nostra (Zeitschrift der Stadt Weissenburg zu lokalen Themen, Red.) mit dem Thema Rudolf Nebel beigelegt.

Ich bin übrigens in einem „Paradies“ aufgewachsen. Mein Vater hatte in meiner Heimatstadt viele Jahre das erste und lange Zeit auch einzige Modellbaugeschäft. Daran muss ich immer wieder denken, wenn ich Ihre tolle Zeitschrift jedes Monat mit der Post bekomme.

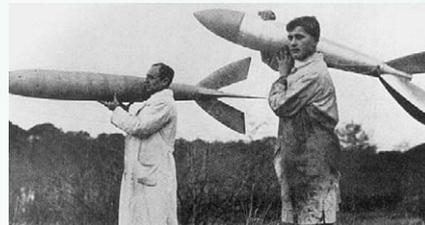
Mit freundlichen Grüßen
 Thomas Wägemann

Hallo Herr Wägemann,
 vielen Dank für Ihre Ausdauer als Leser und Ihr freundliches Lob. Ich werde eine Ausgabe Ihrer Stadtzeitschrift unserem Autoren zukommen lassen. Gleichzeitig gestehe ich, ein ganz, ganz kleines bisschen neidisch zu sein, denn das mit dem „Paradies“ kann ich zu eintausend Prozent verstehen. Allerdings überwiegt die Wehmut, wenn wieder mal ein(e) Fachhändler(in) aufgibt. Ich hatte unter 100 Meter Luftlinie zu meiner nächstgelegenen Anlaufstelle im Dorf (nur bestückt mit Faller und Airfix), wo ich mein gesamtes Taschengeld gelassen habe. Ach, welche Freude war das damals. Arm, aber glücklich!

Bleiben Sie uns weiter erhalten als aufmerksamer Abonnent und Leser,
 Ihr Thomas Hopfensperger



Als die Raketen fliegen lernten: Bei *Was bin ich?* wäre das eine berufstypische Duckbewegung. Nebel trägt den Lederhelm

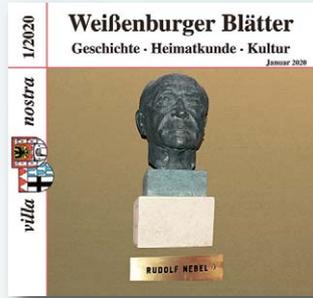


Raketenbau war damals gleichzeitig Flugmodellbau mit Funktion, jedoch ohne RC. Nebel links mit dem noch jungen von Braun



Rudolf Nebel (links) war einer der deutschen Raketenpioniere. Allerdings gab es wohl viel Konkurrenzneid, speziell mit Werner von Braun (rechts)

Deutschland war im Raketenbau führend. Das Know-how führte über die V2 (Aggregat 4) bis hin zu den Mondlandungen im Apollo-Raumflugprogramm



Deutsche Raketenwissenschaft

- 650000000** waren live dabei bei Apollo 11
- 1600000** km trieb Apollo 11 nur im Mondorbit
- 75000** Reichsmark Abfindung für Nebel
- 5800** km/h erreichte die V2
- 1934** Nebel bekommt Forschungsverbot
- 1930** Raketenflugplatz Berlin
- 1912** Geburtsjahr Wernher von Braun
- 1894** Geburtsjahr Rudolf Nebel
- 1894** Geburtsjahr Hermann Oberth
- 270** kN Schubkraft bei V2
- Aggregat **4** umbenannt in V2
- 1** Technik-Chef ab 1937: von Braun

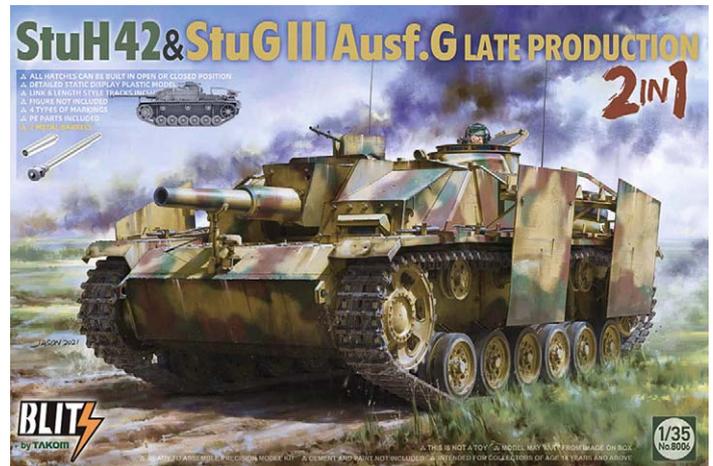


Klassiker des Monats

Auch bei den Raketenmodellen waren die Deutschen wohl am schnellsten. Möglicherweise noch vor dem Revell-Modell Anfang der 1960er-Jahre kam das Modell der V2 der Firma Geobra im Maßstab 1:50 auf den Markt. Geobra klingt manchem schon etwas bekannt, kein Wunder ist doch die kleine Wunderwaffe ein Produkt aus dem Hause Georg Brandstätter. Wem das nichts sagt: Das ist der Name, der hinter Playmobil steht. Früher stellte man eine breite Palette an Produkten her, darunter auch Spielzeugautos. Zum Teil übernahm man auch Formen, etwa von Renwal. Preisvorstellungen im Netz von deutschen Nicht-Modellbauern: so um die 500 Euro. Der Raketenkit hat seitens der USA die höchste aller möglichen Weihen erhalten, ist er doch offiziell gelistetes Ausstellungsstück im grandiosen National Air and Space Museum.



Takom, 1:35: StuH 42
& StuG III Ausf.G late
Production



Bausatz-Highlights

Modelle des Jahres 2022

Es ist soweit: Unsere Auszeichnung „Modell des Jahres“ wurde verteilt. Auch dieses Mal konnten wir die Medaillen und Urkunden nicht persönlich überreichen. Dennoch haben uns die erstaunlichen Qualitäten der Neuheiten ein weiteres Jahr schwer zu schaffen gemacht

Von Alexander Wegner

Es war ein langes Bangen, aber die Internationale Spielwarenmesse in Nürnberg fand, zum wiederholten Male, nicht statt. Der Plan sah vor, durch gut gefüllte Hallen zu ziehen, um den großen und kleinen Herstellern einen Besuch abzustatten. Auch das Verteilen der Medaillen für die „Modelle des Jahres“ sollte in Nürnberg geschehen. Wir sind natürlich besorgt um die aktuelle Situation, aber wir blicken mit voller Zuversicht auf das Messejahr 2022 und freuen uns auf neue Bausätze.

Denn der Strom an Neuheiten und Bekanntmachungen wird immer größer und schneller. Es tut sich viel im Modellbau, aber auch die internationalen Lieferketten erstarren wieder. Es ist eine Art Normalität in das Hobby zurückgekommen. Die Lust am Bauen hingegen war sowieso nie größer.

Unsere Autoren waren so fleißig wie eh und je und haben uns mit vielen spannenden Artikeln erfreut. 2021 kehrten die ersten kleinen und großen Modellbau-Shows zurück. Liebhaber und Bastler auf der ganzen Welt fanden sich zusammen, um ihre Arbeiten zu präsentieren und an Wettbewerben teilzunehmen. Auch hier ist das Level von

der Zeit vor Corona noch nicht erreicht, aber der Weg dorthin ist geebnet.

Währenddessen haben uns zahlreiche altbekannte und neue Hersteller mit immer mehr ausgefallenen Bausätzen in allen Maßstäben überrascht. Viele Lücken wurden gefüllt und moderne Gussformen hoben die Qualität an. Nicht nur neue Flug- und Fahrzeuge erblickten das Licht der Welt, auch zahlreiches Zubehör im Bereich Add-on und Diorama gab es zu bestaunen – so viel wie noch nie. Die Auswahl ist schier grenzenlos und ermöglicht es uns, alles Erdenkliche zu bauen

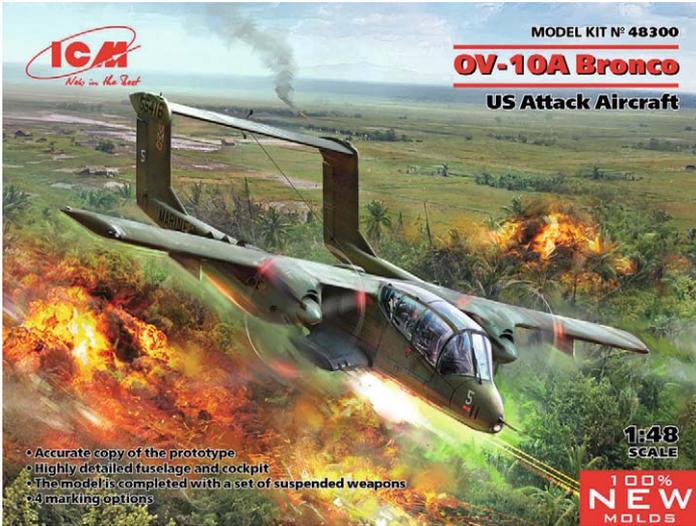
Die Flugzeuge
erobern nun
den Himmel
des Maßstabes 1:35

und zu realisieren. Es fällt auf, dass auch die kleinen und ganz großen Maßstäbe an Bedeutung gewinnen. Dies lässt sich an zahlreichen Neuerscheinungen im Bereich des AFV-Modellbaues ablesen. Einige Hersteller sind kräftig dabei, bewährte Fahrzeuge sowie auch

Flieger aus ihrer gewohnten Umgebung zu lösen und in neue Maßstäbe zu transferieren. Es gibt nun mehr qualitativ hochwertige Panzer in 1:48, auch der Markt in 1:16 erlebt ein Beben. Die Flugzeuge hingegen erobern nun den Himmel des Maßstabes 1:35.

Von Jahr zu Jahr gestaltet es sich schwieriger, die 25 Medaillen zu vergeben, so bräuhete man doch eigentlich weitaus mehr. Umso spannender ist es, die Besten der Besten herauszufiltern. Wie im vergangenen Jahr, konnten wir keine Medaillen und Urkunden persönlich überreichen. Leider mussten sie wieder den Weg mit der Post nehmen.

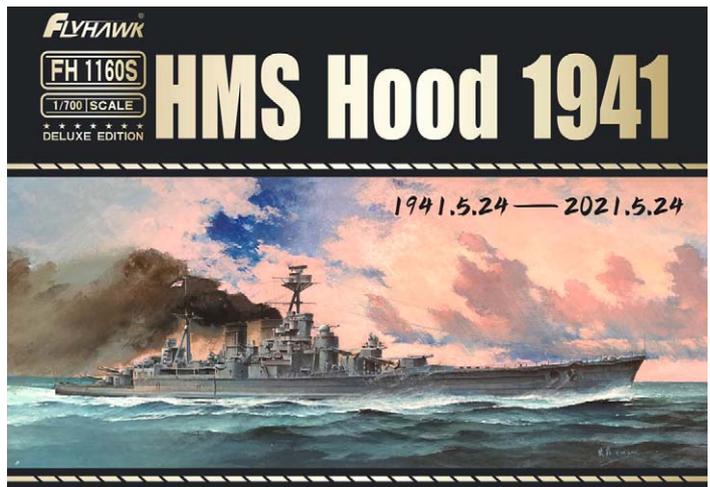
Die Auszeichnung „Modell des Jahres“ wird von der Redaktion *ModellFan*, dem führenden deutschsprachigen Modellbau-Magazin, bereits seit 1976 in ununterbrochener Reihenfolge für herausragende Modelle verliehen. Unsere unabhängige Auswahl finden Sie auf den nachfolgenden Seiten. Die bewährten Vorgaben für diesen Preis bleiben die gleichen: Qualität (Detailreichtum, Vorbildtreue, Passgenauigkeit), Originalität/Innovation (Typenauswahl, innovative Lösungen bei der Bausatzkonstruktion) und Preis/Leistung. ■



ICM, 1:48: OV-10A Bronco



Tamiya, 1:35: U.S. Tank Destroyer M18 Hellcat



FlyHawk, 1:700:
HMS Hood 1941



Tamiya, 1:12: Team Suzuki
Ecstar GSX-RR '20

Trumpeter, 1:35: L4500A
mit 3,7-cm-Flak 37



CMK, 1:72:
Messerschmitt
Bf 109E Engine Set



MODELLFAN Neuheiten-Report Modelle des Jahres



Zvezda, 1:72: Russian 8x8 armored Personnel Carrier Bumreang



Border Model, 1:35: Möbelwagen 3,7-cm-Flak auf Fgst. Pz.Kpfw.IV

Eduard, 1:48: Tora Tora Tora!

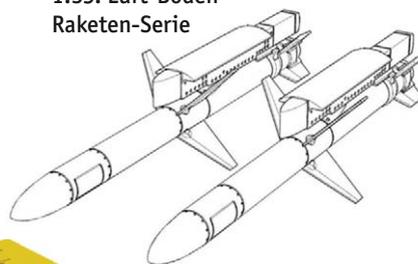


RP Model, 120 mm: King Mithridates Series (Part 1-3)



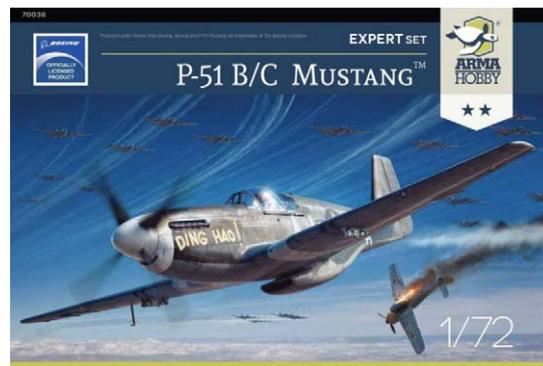
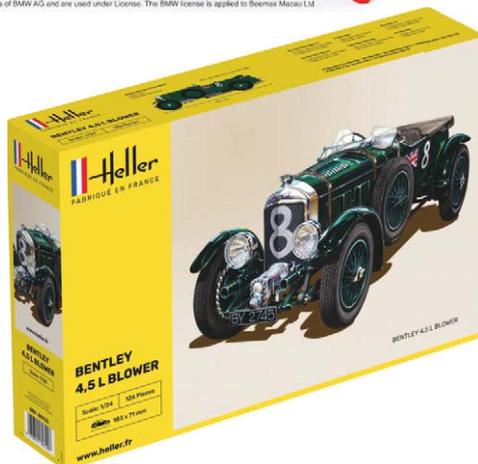
Modelsvit, 1:72: Mirage 2000C Multirole Jet Fighter

Brengun / Hauler, 1:35: Luft-Boden-Raketen-Serie



Nunu Model Kit, 1:24: BMW M8 GTE 2019 Daytona Winner

Heller, 1:24: Marken-Wieder-auferstehung der Klassiker-Serie



Arma Hobby, 1:72: P-51 B/C Mustang

Modelle des Jahres 2022

Die 25 Preisträger



Militär

Russian 8x8 armored Personnel Carrier Bumerang	1:72	Zvezda
U.S. Tank Destroyer M18 Hellcat	1:35	Tamiya
T-34 Serie	1:35	Miniart
StuG III Aus.G early	1:16	Das Werk
Möbelwagen 3,7-cm-Flak auf Fgst. Pz.Kpfw. IV	1:35	Border Model
StuH 42 & StuG III Ausf. G late Production	1:35	Takom
L4500A mit 3.7-cm-Flak 37	1:35	Trumpeter

Zivildfahrzeuge

Russian Military Van UAZ 3909	1:35	Zvezda
Team Suzuki Ecstar GSX-RR '20	1:12	Tamiya
Wiederauferstehung Klassiker Serie	1:24	Heller
BMW M8 GTE 2019 Daytona Winner	1:24	Nunu Model Kit

Figuren

King Mithridates Series (Part 1-3)	120mm	RP Model
Warrior of the Apocalypse	120mm	Legion Miniatures

Flugzeug

F-4B Phantom II McDonnell Douglas	1:48	Tamiya
Mirage 2000C Multirole Jet Fighter	1:72	Modelsvit
XA2D-1 Skyshark	1:48	Clear Prop!
Su-33 Flanker-D	1:48	Minibase
Tora Tora Tora!	1:48	Eduard
OV-10A Bronco	1:48	ICM
P-51 B/C Mustang	1:72	Arma Hobby

Schiffe

HMS Hood 1941	1:700	FlyHawk
---------------	-------	---------

Zubehör

Luft-Boden-Raketen-Serie	1:35	Brengun/Hauler
Messerschmitt Bf 109E Engine Set	1:72	CMK
Militär- und Werkstätten-Serie	1:35	Miniart

SF

<i>The Mandalorian: Razor Crest</i>	1:72	Revell
-------------------------------------	------	--------

Tamiya,
1:48:
F-4B
Phantom II
McDonnell
Douglas



Revell,
1:72: *The
Mandalorian: Razor
Crest*

Miniart,
1:35: T-34
Serie



Miniart,
1:35:
Militär-
und Werk-
stätten-
Serie



Minibase, 1:48: Su-33 Flanker-D

Zvezda, 1:35: Russian Military Van UAZ 3909



Das Werk, 1:16: StuG III Ausf. G early

Der Anblick der Schmuckstücke wie des neuen Porsche 911 SC RS von Platz-Nunu freut nicht nur Walter Röhl



Zvezda setzt neue Maßstäbe in 1:35. Man achte auf das Fahrwerk des UAZ 3909: eine Volldetail-Schokoladenseite



Airfix bringt nicht nur für den Nachwuchs legoleicht Baubares wie den Ford Mustang GT 1968 Quickbuild, angenähert in 1:32

Messekiller Corona treibt die Verkäufe

Im Boom

Messe hin, Messe her – der Modellbau boomt. Neue Maßstäbe in der Qualität und diverse wirklich neue Innovationen werden uns weiterhin erfreuen. Noch dazu so manch neue Bf 109, immerhin in 1:35. Da passt sie dann auch zum 2002ten Tiger im selben Maßstab. Diese und die andere Inflation werden uns ebenso wie manch neuer Kit aus Frankreich 2022 das Herz und das Portemonnaie öffnen. C'est la vie!

Von Thomas Hopfensperger

Im Modellbau gehen bei fast allen Herstellern die Kennzahlen zur Freude der Controller nach oben. Umsätze explodieren nicht nur, weil die Kosten steigen wie etwa bei den Überseecontainern. Und was prompt an die Endverbraucher weitergegeben wird. Nein! Das bei Weitem Meiste geht auf das Konto der heftigen Verkaufszuwächse. Diese hat jedoch Revell zum Beispiel in großem Umfang in den USA erzielt, wo man mit großem Einsatz ein neues Vertriebsnetz aufgebaut hat und speziell Modellbaubehör und Farben bestens verkauft. Hier spielte auch der Abgang des Farben-Marktführers Testors eine Rolle.

So lässt sich auch die „Amerikanisierung“ der Produktpalette erklären. In den Staaten kommt nach Autos, meist in 1:25, lange nichts, dann gleich aber gerne moderne Flieger. Deshalb also SR-71, F-15E, ja, und auch Razor Crest und Vietnam-Swift-Boat in den

anderen Sparten. Ja, und leider von uns Modellbauern nicht so gern gesehen: Diese kräftigen Zuwächse hat Marktführer Revell mal wieder mit minimalstem Einsatz von New Tools erzielt. Formenpool und Kooperationsfreudigkeit lassen grüßen.

Zusammen-Bau

Kooperationen sind sowieso ein weiter an Bedeutung gewinnender Ansatz in der Produktionskette. Wer hat's erfunden? Gute Frage, bestimmt jemand schon in den 1930er-Jahren. Für Modellbauer richtig spürbar waren in jedem Fall die Hasegawa-Modelle, die Revell in seinen Schachteln mit seinem Logo zum halben Preis mit doppelt so guten Decals unter die Leute brachte. Eine erfreuliche Entwicklung mit Win-Win-Potential also. Win eins, weil sich einer oder gar mehrere das New Tool sparen. Win zwei, weil einer mit seinem Einsatz neuen

Umsatz sowie neue Märkte erschließen und bei Modellbauern und B2B-Kunden gleichsam Renommee sammeln kann.

Win drei betrifft uns Modellbauer gleich mehrfach. Zum einen ist der Basiskit meist der beste auf dem Markt. Beispiele wären die Hurricane in 1:72 von Arma Hobby, die auch eduard vertreibt. Oder die AH-1 Cobra in 1:32 von ICM, die gleich von Special Hobby und Revell unter die Leute gebracht wird. Hier zeigen sich noch mehr Vorteile, denn Revell bietet mit Sicherheit den günstigen Preis mit italienischen Qualitätsdecals, während Special Hobby für die hochgerüstete Premium-Version verantwortlich zeichnet, die gleich im Kit mit Metall und Resin gepimpt ist. Diese Hersteller haben schlau erkannt: Wir Modellbauer brauchen nicht 20 verschiedene Kits eines Modells, der beste und der günstigste reichen völlig aus. Diese Übung wird natürlich auch bei Panzern, Schiffen, Autos und sonst wo ge-



Den Trend zu moderneren russischen Panzern bestätigt auch Zvezda mit dem neuen, sehr guten Modell des T-62 in 1:35

Tamiya bringt neben dem großen Centurion in 1:16 auch den kleinen KV-2 in 1:35. „Klein“ ist natürlich relativ



nauso intensiv exerziert. Das Werk-Takom und Revell-Bandai lassen grüßen.

Natürlich wird nicht nur von uns Modellbauern die Messe in Nürnberg vermisst, sondern tatsächlich von allen Seiten. Dieses Jahr wieder. Es bleibt zu hoffen, dass sich hier ein Trend nicht fortsetzt, der seit geraumer Zeit schon diskutiert wird. Auch weltweit führende Veranstaltungen, an deren Gefährdung niemand glauben wollte, haben das Zeitliche gesegnet. Photokina und Cebit dienen hier als schwergewichtige, verstorbene Beweise.

Modellbau grünt

Kommen wir nun zum stärksten, jedoch schon länger wirkenden Trend. Immer mehr neue Maßstäbe werden gesetzt. Nicht, dass wir immer mehr 1:79, 1:3 und 1:52 serviert bekommen. Neue Maßstäbe setzt die Industrie in puncto Qualität und Innovation. Geradezu unglaubliche Fortschritte macht man da in etlichen Unternehmen, die das Niveau erneut sehr deutlich anheben. Insofern werden im Konzert der Konkurrenten auch gewichtungsmäßig gerade die Karten neu gemischt. Denn wenn hier der Fortschritt im wahrsten Sinne seiner wörtlichen Bedeutung vorausseilt, so fallen die langsamen Mitbewerber deutlich zurück. Von den Fußkranken, Sitzen- oder Stehenbleibern ganz zu schweigen.

Zuviel des Guten?

Nein, schweigen wir mal nicht. Zuviel des Guten bringt imagemäßig die schlechteren Unternehmen in die Bredouille. Während wir Redakteure immer

schlimmere Qualen leiden müssen bei der Tortur der Auswahl der Medaillen, gehen immer mehr sichere Abnehmer von früher zunehmend leer aus. Nirgends zeigt sich das so deutlich, dass das Bessere des Guten Feind ist. Tamiya hat dank seiner Qualität wieder drei Medaillen gewonnen. Tatsache ist aber auch, dass die F-4B im Laufe des Jahres zum echten Wackelkandidaten mutierte. Sie ist die beste Phantom, jedoch beileibe nicht der beste Flieger. Ein Glück für die Japaner, dass ein Hersteller pro Bereich nur eine Medaille bekommen kann. So zeigt sich denn auch, dass es im Modellbau keine Erbhöfe gibt und man sich die Gunst der Modellbauer und den flotten Zugang zu seiner Geldbörse immer auf das Neue verdienen muss.

Gewinner und Verlierer

Auch andere, dabei viele aus China, bewegen sich kaum und fallen zurück. Revell macht wie gesagt beste Umsätze, jedoch vor allem mit Wiederauflagen und Kooperationen. Wo sich auch Hersteller Heller Top-Kits, wie Kinetics F-104 in 1:48 oder Trumpeters StuG III in 1:16 aus nagelneuen Formen, sichert. Manch anderer scheint dagegen schon so richtig abgehängt. „Ich war und bin es immer noch. Und werde es immer sein. Ihr Freund.“ Diese berühmten Worte von Spock an seinen Captain Kirk werden für mich und Hasegawa auf ewig gelten. Aller-



Absolut Trend bei Revell: erstens hochpreisiger Verkaufschlager, zweitens Adventskalender, drittens Quick Build



dings verbleicht diese Marke mit der Rakete im Logo in Europa mit wahnsinniger Geschwindigkeit. So kann's gehen.

New Tools ohne Ende

Wer stehen bleibt, geht unter. Was jedem Hai-fisch seit Geburt sonnenklar sein muss, ist also bei etlichen alten Schwergewichten wohl noch nicht so ganz angekommen. Die Dynamik von Firmen wie eduard und ICM spielt im Moment in einer eigenen Liga. Auch MiniArt und Modelsvit, Zvezda und andere stoßen ein Juwel nach dem anderen aus, als gäbe es kein Morgen. Ein Lohn ist gewiss: Der gute Ruf folgt der guten Tat. Dazu kommt: Qualität hat natürlich ihren Preis, sodass wir gewiss sein können, auch 2022 wieder mehr zahlen zu dürfen. Hier zeigt der Trend ebenso klar wie beständig nach oben. Modellbauthematisch steht der Kalte Krieg und der in Vietnam bei vielen Herstellern hoch im Kurs. Panzer, Boote, Schiffe, Flugzeuge – alles ist da, um diverse „50-Jahre-Jubiläen“ abzufeiern.

Allerdings gibt es auch Bereiche, in denen es nicht so rund läuft und sich die Industrie auch Kritik gefallen lassen muss. Ein gewisser Marketing-Overkill beschert viele doppelte und dreifache Produkte in Mode-Ecken wie den 3D-Decals. Digital- statt Siebdruck bei Schiebebildern dient nicht der Qualität, sondern nur der Kostenersparnis. Diese wird auch deutlich, wenn man sich die vielen suboptimalen Klarsichtteile über die Branche verteilt zu Gemüte führt. Fortschritt, liebe Polierzeiteinsparer, sieht anders aus! Sogar Tamiya, hier eigentlich verzeichnungsfreier Musterschüler, hat bei der neuen Phantom da doch deutlich den Durchblick verloren. Zum Thema „Wer hat noch keine eigene Farblinie?“ sage ich nur: „ICM von der Liste streichen.“ Und schweige dann. ■



MiniArt macht Tempo beim Trend zur Qualität auch bei eher zivilen Fahrzeugen: Tempo E400 in 1:35

Omnipräsent: neue Flügel
am Modellbau-Himmel

Flugzeug- Fieber



Super Aussichten für das Modelljahr 2022. Dora Wings macht nicht nur schöne New Tools, sondern auch ebensolche Boxart: Vengeance Mk.II in 1:48

Dachte man, es könne nach 2021 nicht mehr toller werden, wird man 2022 erneut eines Besseren belehrt. Ganze Neuheitengeschwader sind im Anflug

Von Thomas Hopfensperger

Die Messe in Nürnberg steht zwar weiterhin unter einem für sie ungünstigen Stern. Der Modellbau, bei allem was fliegt, scheint jedoch aus einer anderen Galaxis zu kommen. Geradezu beflügelt vom Cocooning-Boom der Zuhausebleiber, heben Umsatzzahlen wie Roll-outs bei den Fliegern momentan weiter ab. Neuentwicklungen wie auch Kampfwertsteigerungen in Form von Formvarianten und Wiederauflagen schießen geradezu ins Kraut.

Das Schönste dabei ist, dass, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, die Qualität immer noch besser wird. Die Medaillenvergabe wird dadurch natürlich nicht einfacher. Jedoch sind die Verantwortlichen Redakteure dieser Zeitschrift Modellbauer durch und durch und leiden hier mit Hingabe lediglich während ihrer Arbeitszeit. Denn ganz ehrlich: Wie golden können sich die Zeiten

noch entwickeln, wenn uns Arma Hobby bei seiner nagelneuen P-51B/C „Stressed Skin“ im Maßstab 1:72 kredenzt. Wer es nicht glaubt, kann sich für den Gegenwert von bald nur noch zwei Schachteln Zigaretten selbst davon überzeugen.

Selbstverständlich gibt es auch ein paar Nachzügler, die es 2021 nicht mehr rechtzeitig geschafft haben. Die ganz neuen Formen der F-15E von Revell im Maßstab 1:72 beispielsweise hingen lange in China vor der Verschiffung fest, sodass die Produktion verspätet startete. Bis auf den Testshot bei der jährlichen Pressekonferenz in Bünde gab es bis Redaktionsschluss noch nichts zu begutachten. Auch woanders gibt es diese Logistikprobleme, wobei bei der interessanten Fiat G.91 von Kinetic die Formen noch geliftet werden. Hoffentlich an den richtigen Stellen, kann der Gina-Fan da nur sagen.

Anderes wie die neue „kleine“ Lancaster von HKM im Maßstab 1:48 ist gut gelandet, auch was die Qualität angeht. eduard ist nach wie vor extrem umtriebig, ganz klar haben sich deren Männer und Frauen die „Nummer eins“ auf die Morgenspiegel geschrieben. Auch wenn manche Ankündigungen vor allem aus China sich als leere Versprechungen selbst enttarnt haben, so ist doch so viel mehr unangekündigt und plötzlich aufgetaucht. Zero in 1:48 und Pearl Harbor lassen grüßen.

Die üblichen Verdächtigen vom Rest des „Kit-Packs“ leisteten wohl ebenso ihre Überstunden, ICM, Modelsvit, ClearProp!, Dora Wings, Special Hobby und so weiter liefern New Tools geradezu vom Fließband. Da wirkt der ganz ferne Osten gerade etwas abgehängt. Insgesamt jedoch: ein sehr, sehr gutes Jahr. Und es kommt noch mehr! ■



Revell, 1:72: Eine Wiederauflage der F/A-18F steht in diesem Jahr ebenfalls an



Revell, 1:32: Die Bell AH-1G Cobra ist nach Special Hobby schon das zweite Derivat vom Kit von ICM



Revell, 1:72: Die Airbus A400M Atlas in der Version „RAF“ ist eine Wiederauflage



Revell, 1:32: Erfreuliche Nachricht: Revell bringt die schöne Hawker Hurricane Mk.IIb als neue Form



Revell, 1:48: Die B-24D Liberator stammt eigentlich von Monogram und ist (noch) ohne Konkurrenz

Das erste gebaute Modell der neuen F-15E von Revell in 1:72 sieht dem Original erfreulich ähnlich



Revell, 1:48: Die-New-Tool-Messerschmitt Bf 109 G-6 wird ein Easy-Click-Modell mit gefärbten Teilen

Revell, 1:32: Als New Tool vor Kurzem noch bei ICM, die Stearman PT-17 Kaydet nun aus Bünde



Airfix, 1:72: Von den Riesenbausätzen kommen neue Versionen, wie die Valiant B(PR)K.1 als Bomber und als Aufklärer



Airfix 1:24: Übertrag von 2021: Das Jahr beschert das neue vielversprechende Tool Spitfire Mk.IXc



Special Hobby, 1:48: Die AH-1 im 48er-Format vereint alle Goodies der 72er- und 32er-Varianten



Airfix, 1:24: Die große Spitfire Mk.IXc wird wie ihre Schwestern mit vielen Details aufwarten können



Airfix, 1:72: Die Tempest Mk.V kommt ebenfalls auf die eher anglophilen Modellbauer zu



Airfix, 1:72: Die de Havilland Mosquito B.XVI erreicht mit Verspätung die Händler hierzulande

Airfix, 1:48: Ebenso musste man auf die de Havilland Vampire F.3 etwas länger warten



Special Hobby, 1:72: Ganz neu kommt ein kleiner Leckerbissen, die Bugatti 100P Racer, wohl auch bald größer



Airfix, 1:72: Die kleine Meteor F.8 als neue Form lässt sich Hornby trotz der Konkurrenz nicht nehmen



Airfix, 1:48: auch Bestandteil des de-Havilland-Festjahres bei den Briten ist die frische und sehr gelungene Chipmunk T.10

Special Hobby, 1:72: Nun soll endlich nach langer Verspätung die Mirage III in verschiedenen Ausführungen starten



Airfix, 1:48: Nun folgen, wie zu erwarten, auch die anderen Versionen der Sabre, so die F-86F-40

eduard, 1:48: Die Zero erscheint jetzt auch als Variante Nakajima A6M2-N Rufe mit den Kufen für das Wasser



eduard, 1:48: Das gleiche Spiel verfolgt man mit dem Doppelsitzer A6M2-K Zero Trainer



Special Hobby, 1:48: Die brandneue Piper L-4 Grasshopper wird zur Familie ausgebaut



Airfix, 1:48: Die Avro Anson ist ebenfalls völlig neu und sieht auf den ersten Renderings gut aus



Airfix, 1:48: Der größte Hammer ist mit Sicherheit die nagelneue Buccaneer S.2



eduard, 1:48: Passend zur Zero kommt bald die Grumman F4F-3 Wildcat „Battle of Midway“ als New Tool



eduard, 1:48: Ganz klar können wir 2022 jede Menge an Zubehör zu den Neuheiten sehen; hier neues Messing für die TBF-1C



eduard, 1:48: Natürlich schließen sich neue Varianten der nagelneuen Zero an; nach der Combo zunächst der Einzelkit

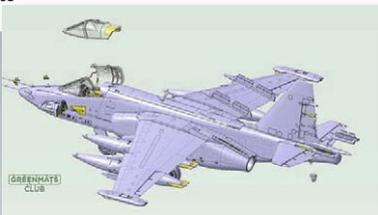


Zvezda, 1:48: Die Su-25 erscheint in ganz neuen Formen. Da ist dann die Lücke bestimmt super gefüllt



ICM, 1:48: Die Firma bringt die Ju 88 Mistel C-1 mit der Bf 109 E. Vieles andere wie eine MiG-23 ist ebenfalls angekündigt

ClearProp!, 1:72: Die Su-25 befindet sich genauso wie Super Frelon und anderes in der Warteschleife. Allerdings ...



... ist die Mohawk von ClearProp! in 1:72 bereits gelandet und erwiesenermaßen bestens gebaut



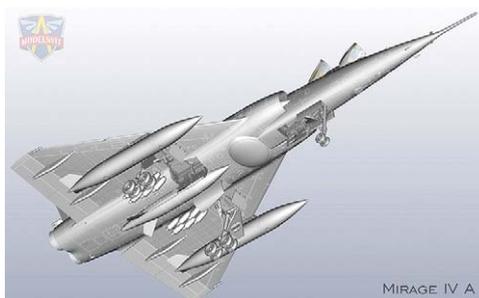
Zvezda, 1:72: Die Herculesvarianten sind allesamt tolle Kits; als Nächstes kommt die kurze C-130J



ICM, 1:48: Der Gotha Go 242B German Landing Glider ist ganz neu, vom CH-54 Tarhe in 1:35 gibt es noch keine Bilder



Modelsvit, 1:72: Gute Mirage wie die IIIIO finden immer ihre Abnehmer. Modelsvit ist hier führend



Modelsvit, 1:48: eine echte Lücke! Endlich kommt eine sicherlich gute Mirage IV in stattlich. Zumindest sieht es danach aus



Modelsvit, 1:72: Zwar verspätet, jedoch sehen die Renders der Mirage-G8-Zweisitzer immer noch top aus



Modellsvit, 1:48: Die F-82F/G macht richtig Lust auf mehr große Flieger von den Machern aus der Ukraine

MiniArt, 1:48: Was für eine Überraschung! Es macht Freude, die Topfirma mit der P-47D hier zu sehen



Dora Wings, 1:48: Gespannt sind wir auf die Ausführung der angekündigten P-47B/C Thunderbolt



HKM, 1:48 oder 1:32: Das ist der Header der Website. Hoffentlich kommt die F-4M/K schneller als die Ju 52



ClearProp!, 1:72: Die erfolgreichen Nischenjäger stellen weitere Versionen der Seasprite vor



Kinetic, 1:48: Bitte wieder ein Schmuckstück! Glückwunsch für die Fiat G.91R-3 in der nahen Zukunft



Dora Wings, 1:48: Auch diese Marktlücke ist mit der wunderbaren Vengeance Mk.II gestopft



Kinetic, 1:48: Die Wingmäner haben die Chinesen auf den Geschmack gebracht: Kfir C10



Kinetic, 1:48: Auch die Atlas Cheetah darf nun ihre Krallen ausfahren, nicht mehr nur in 1:72



Kampf ums StuG

2022 kann kommen!

Auch dieses Jahr müssen wir ohne die Spielwarenmesse in Nürnberg auskommen und wieder lassen wir uns den Neuheiten-Report nicht nehmen. Wir haben alle verfügbaren Informationen und Bekanntmachungen aufgesaugt und wollen zeigen, was auf uns zukommt. Eines wird deutlich: 2022 wird spannend!

Von Alexander Wegner

Bilder von gebauten Modellen, welche in den Vitrinen der Messestände stehen, sind natürlich immer ein Highlight. Leider kommen wir dieses Jahr wieder nicht in den Genuss, das Flair von Nürnberg aufzusaugen. Allerdings ist es keine große Herausforderung, sich an Covern der brandneuen Bausätze zu erfreuen. Die Qualität der sogenannten Boxart nimmt stetig

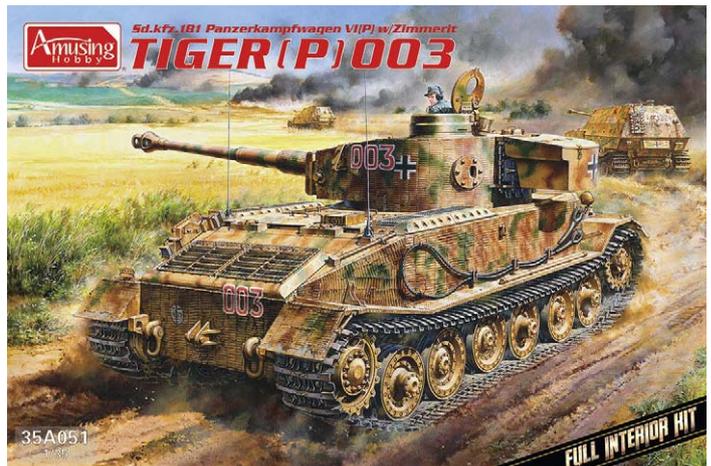
zu und ist Grund genug, sich die Neuheiten anzuschauen. Amusing Hobby schlägt gleich zweimal zu und präsentiert uns den Panzerjäger „Elefant“ und einen Tiger (P) 003, beide Modelle in 1:35. Border Model zeigt sich mit einem Jagdpanzer IV L/48 in 1:35 und könnte eine neue Welle von Bausätzen rund um diesen Jagdpanzer auslösen. Takom überrascht mit etwas sehr Gro-

ßem, aber im kleinen Maßstab: der DF-41 Ballistic Missile Launcher der PLA in 1:72. ICM hingegen sorgt für eine angemessene Fortbewegung und zeigt den Type-G4-Partisanenwagen. Dieses elegante Automobil kommt auf drei Achsen daher. Die Neuheiten sind wieder einmal gut durchmischt und lassen die Vorfreude auf die kommenden Bausätze ansteigen. ■

Amusing Hobby: schwere Geschütze – der Panzerjäger „Elefant“ kommt mit überarbeiteter Heckklappe in 1:35, Spritzguss



Amusing Hobby: FV 221 Caernarvon British Heavy Tank. Die Panzertruppe der britischen Armee wird aufgestockt in 1:35 und Spritzguss



Amusing Hobby: Sd.Kfz.181, Panzerkampfwagen VI(P), Spritzgussbausatz mit Zimmerit und vollem Interieur in 1:35



ICM: Type-G4-Partisanenwagen mit MG 34. Dieser Bausatz in Spritzguss ist ein echtes Highlight und kommt auf drei Achsen zu uns, 1:35



ICM wartet auch mit schwerem Gerät auf: 10,5 cm leFH 16(Sf) auf Geschützwagen FCM36(f), Spritzguss, 1:35



RFM: Sd.Kfz. 167 StuG IV mit vollem Interieur, 1:35, Spritzguss. Der Kampf um das beste StuG ist noch nicht ausgefochten



Border Model: Jagdpanzer IV L/48 early. Der Spritzguss-Bausatz soll mit einem Tool zum Auftragen von Zimmerit kommen, 1:35



Heller: Pz.Kpfw. III (4in1) in 1:16. Dieser Spritzguss-Bausatz lässt sich in vier Versionen bauen

Takom: der riesige Ballistic Missile Launcher DF-41 in 1:72 und Spritzguss, in Kooperation mit Snowman Model

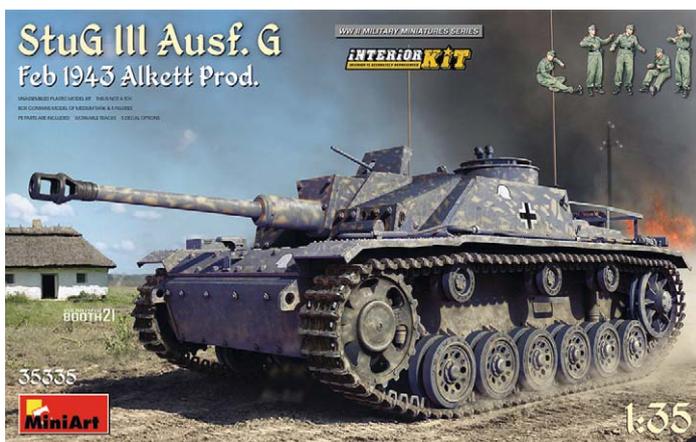
Custom Scale: deutscher CO₂-Löschkarren auf leichtem Anhänger A1 in Resin und 1:35. Eine schöne Ergänzung zu den Fliegern in 1:35 von Border Model



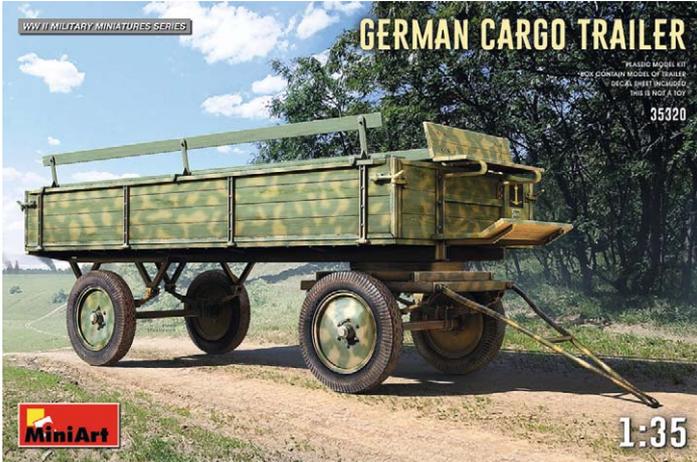
Custom Scale: italienischer Fiat O.C.I. 708 CM; gewohnte Qualität in Resin und 1:35. Eine schöne Ergänzung zu den Fliegern in 1:35 von Border Model



16.02: Das Schmuckstück eines deutschen Herstellers ist der Bergepanzer Hetzer mit der 3-cm-MK 103 in 1:35 und Spritzguss. Das Modell ist so frisch, dass wir leider nur eine Vorabversion der Boxart bekommen haben



MiniArt: StuG III Ausf. G Feb 1943 Alkett Prod. in 1:35 und mit Interieur. Auch MiniArt gibt den Kampf um das StuG nicht auf



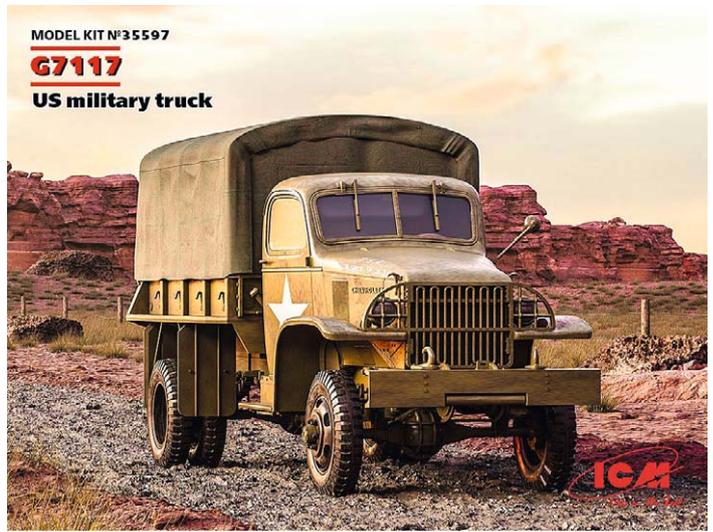
MiniArt: German Cargo Trailer in 1:35 und Spritzguss



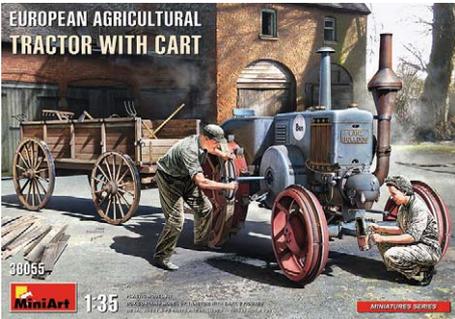
MiniArt: Tempo A400 Lieferwagen – German 3-Wheel Delivery Van, Erste Hilfe in 1:35 und Spritzguss



MiniArt: Kunststoffbausatz Allied Mine Detection Equipment in 1:35



ICM: G7117 US Military Truck, Spritzguss, 1:35



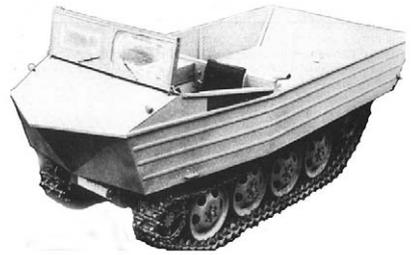
MiniArt: europäischer landwirtschaftlicher Schlepper mit Wagen in 1:35, mit „Photo etched“ Teilen und zwei Figuren



Das Werk: Noch ein Kracher von Das Werk ist die German 7,5-cm-Pak 40 mit vier Figuren, in Spritzguss und 1:35



Tiger-Model: Russian T-90M MBT 2017-2021 in 1:35, Spritzguss



RSO amphibious
(Das Werk 35026 / Dragon)
Art.Nr. BD 35059

Bolddivision: RSO amphibious ist ein Umbaubausatz für den RSO von Das Werk. Aus dem Raupenschlepper Ost wird ein hochmobiles und schwimmfähiges Fahrzeug. Bausatz aus Resin und in 1:35

AFV Club: M110 Howitzer der US-Armee in 1:35 und natürlich Spritzguss

U.S. ARMY M110 HOWITZER
8 inch (203 mm) M110 self-propelled howitzer



AFV CLUB
AF35110



CSM: French armored Car Model 1914 (Type ED), Bausatz aus Spritzguss, 1:35



BMW Dixie 3/15 PS
Art.Nr. BD 35060

Bolddivision: BMW Dixie 3/15 PS ist ein Vollbausatz aus Resin mit Ätzteilen. Dieser kleine Flitzer stammt aus dem Jahre 1928



Das Werk: Medium Tank T-72M, mit Geschützturm für die NVA und beweglicher Kette, kompletter Bausatz aus Spritzguss, 1:35



Das Werk: Panzer III Ausf. J (3 in 1) in 1:16. Die Serie im großen Maßstab geht weiter. Dieser Spritzgussbausatz kommt mit beweglicher Kette und funktionalem Laufwerk

Schiffe und Meer ...

Magazin für Schifffahrts- und Marinegeschichte

2/2022 März

SCHIFF Classic

Volksmarine
Die Schnellsten der Ostsee

EUR 9,50 BELUX: EUR 10,90 FIN: EUR 13,30
A: EUR 10,50 NL: EUR 10,90 S: SKR 117,00
CH: SFR 15,20 SK, I: EUR 12,80 DK: DKK 99,95

U-Boot-Ass
Reinhard Suhren
Seine Feindfahrten mit U 564

Alle 2 Monate neu am Kiosk!

Siegeszug der Dampfturbine: Mit Hochdruck in die Zukunft

Floß der Meduse: Als ein Schiffs-
untergang die Welt bewegte

Grabräuber: Der zähe Kampf
gegen skrupellose Wracktaucher

Skandal in der Tiefe

Oder Abo mit Prämie bestellen unter
www.schiff-classic.de/abo



Fore Model, 1:72: Das Schnellboot S38 aus neuen Formen und mit guter Ausstattung macht sehr neugierig



Revell, 1:144: Hoffentlich ist der Typ IX C40 U 190 von New Tool so gut wie das 72er-Modell, das Revell im Moment noch zeigt



Neuer Jahrgang taucht auf

Anblasen

Auch ohne Messe tut sich was. Nicht so emsig wie in anderen Bereichen. Manche Modellbauer-Hersteller glauben jedoch an diese Nische und bringen sehr interessante Neuheiten

Von Thomas Hopfensperger

Marktführer Revell bietet nach wie vor ein großes Angebot bei allem, was schwimmt. Auch wenn vieles davon als Wiederauflage erkennbar ist. Ganz neu allerdings wird dieses Jahr das U-Boot Typ IX im Maßstab 1:144 aufgelegt, passend zu den bereits aufgelegten Schwestern im Maßstab. Sehr erfreulich und sehr sinnvoll. Dazu gibt es dann auch eine neue Version der PT-Boats in 1:72. PT-559 und PT-160 sind dann machbar. In dem Maßstab könnte allerdings ein Newcomer den größten Knaller liefern: Fore Model mit dem Schnellboot S38. Warten wir es mal ab. Ansonsten liefern übliche Verdächtige wie Trumpeter weiter aus. Die CV/CVS-II *USS Intrepid* mit Winkeldeck im Maßstab 1:350 dürfte sich weltweit gut verkaufen, auch die weiteren Hilfsträger wie die *USS Sangamon* mindestens in den USA. Auf dem gesamten Planeten hochgeschätzt, bringt Flyhawk etliches, was meist allerdings bildlich noch nicht sehr greifbar ist. Die *Prince of Wales* in 1:350 ist da der größte Brocken. Ein sogenanntes „German Submarine Deutschland“ aus dem Ersten Weltkrieg im Maßstab 1:700 wird, natürlich neben einer ganzen Menge Zubehör aus gleichem Hause, der kleinste Beitrag für 2022 sein. Mikro Mir bringt weiterhin Atom-U-Boote wie die SSN-597, während sich der Kriegsfischkutter von Special Navy von Jahr zu Jahr verschiebt. In 1:200 steht Trumpeters Gneisenau an und Takom baut sein Angebot an Schiffen weiter aus. Weiteres auch von anderer Seite ist angekündigt, wir halten Sie auf dem Laufenden.

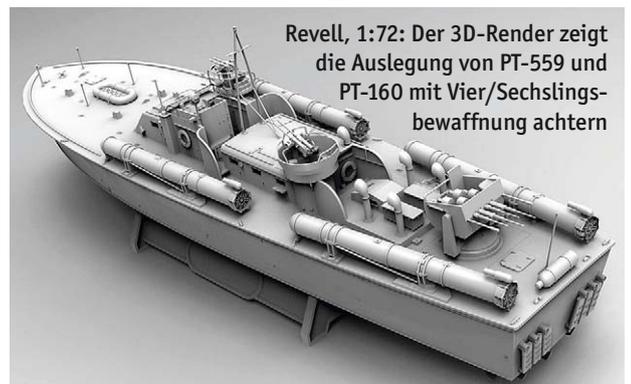
Artitec, 1:87: Wunderbarer Kit eines deutschen Zeesenboots. So was gibt es üblicherweise auch als Fertigmodell



Revell, 1:300: Die Meteor als Forschungsschiff im seltenen Maßstab kommt wieder



Revell, 1:72: Der 3D-Render zeigt die Auslegung von PT-559 und PT-160 mit Vier/Sechslingsbewaffnung achtern

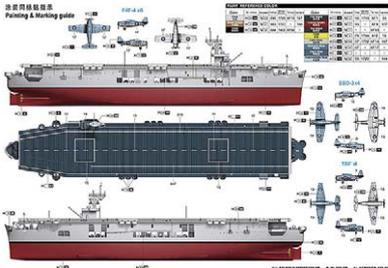




Trumpeter, 1:350: Die Ex-Gallery *Intrepid* (CV) CVS-11. Jetzt wohl in den Läden. Der Vietnam-Trend lässt grüßen



Trumpeter, 1:350: *USS Sangamon* CVE-26 ist ein Kit der Reihe der leichten Escort Carrier (Ex-Tanker T3)



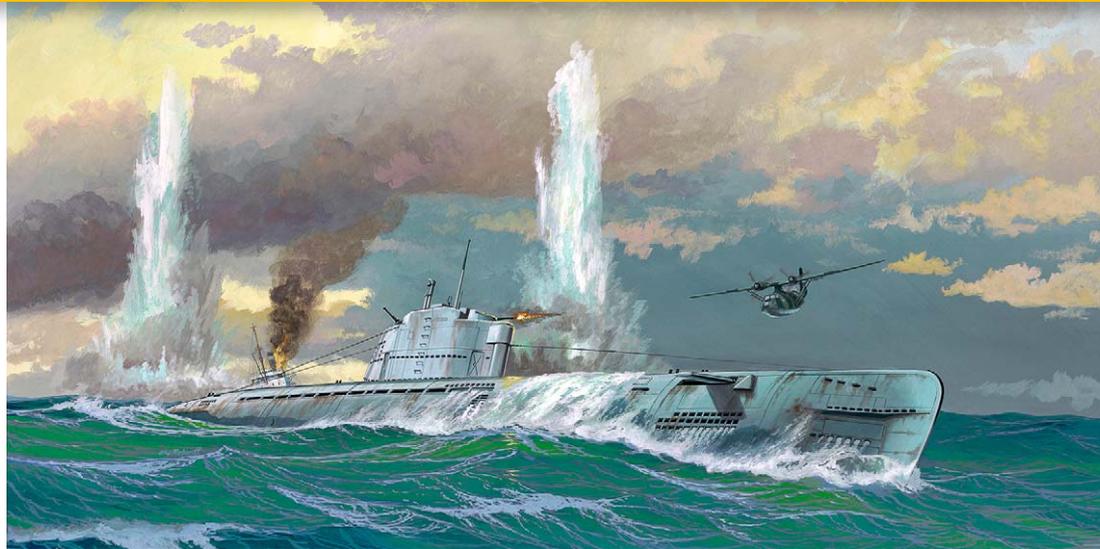
Trumpeter, 1:350: Wie hier die *Sangamon* kommt der deutsche Hilfsträger *Weser*



Trumpeter, 1:200: Die *Gneisenau* bereichert die Großmodell-Serie um einen weiteren Kit



Trumpeter, 1:700: Auch die Kleinen hat man nicht vergessen, so zum Beispiel die verspätete *HMS Cornwall*



Revell, 1:144: Die Firma bringt Typ XXI wieder, um dann eine ganze U-Armada im Maßstab anzubieten



eduard, 1:350: Die *Intrepid* CVS-11 von Trumpeter wird auch von eduard kräftig gepimpt

Artitec, 1:87: Den schönen Jäger „Orca“ gibt es nun auch in der Waterline-Version, Kit und Fertigmodell parallel



Revell, 1:1200: Das Urgestein *USS Enterprise* CV-6 erscheint immer wieder. Wer erinnert sich an Hersteller Casadio?



Artitec, 1:87: Ein neues Hoogaars-Plattbodenschiff aus Zeeland sieht ebenso appetitlich aus

Snowman Model, 1:700: Der Hersteller, der auch Takom tatkräftig unterstützt, bringt die *Berezina*

Mächtig große Rally-Ikone - Lancia Delta in 1:12 von Italeri



JDM-Racer-Basis - Toyota GR 86 von Tamiya, 1:24

Amerikanischer Lasteneesel für heiße Einsätze - Fort T Firetruck von ICM in 1:24



Neu, faszinierend und unerwartet

Auf die Piste!

Die Zivilsparte erfreut uns Modellbauer auch in diesem Jahr wieder mit zahlreichen Neuheiten und Wiederauflagen, die teilweise bereits ihren Weg in die Regale gefunden haben

Von Dirk Przyklenk

AIRFIX

Airfix wartet wieder mit seiner Quick-Build-Serie im angenäherten Maßstab 1:24 auf. Neu im Regal werden sein: Audi R8 Coupé; Ford Mustang GT 1968, Jeep Gladiator (JT) Overland. Drei neue Startersets im internationalen Sammlermaßstab 1:43 möchten ebenfalls ihre Käufer finden: Bugatti Chiron (39 Teile), Pagani Huraya (33 Teile) und Jaguar E-Type (23 Teile).

AOSHIMA

Wider Erwarten hat Aoshima einen weiteren Supersportwagen in 1:24 auf die Räder gestellt. Hier der '00 Pagani Zonda C12S. Die Serie der Fahrzeuge von LB Works wurde mit dem Lamborghini Aventador Ver.1 und Lamborghini Huracan Ver.2 fortgesetzt. Ansonsten tummelt sich Aoshima verstärkt im 1:32er-Snapkit-Bereich, wie der aktuelle Toyota Supra zeigt. Unter den Wiederauflagen findet sich der einzig

moderne Autotrailer in 1:24 mit dem Brian-James-Tandem-Trailer A4.

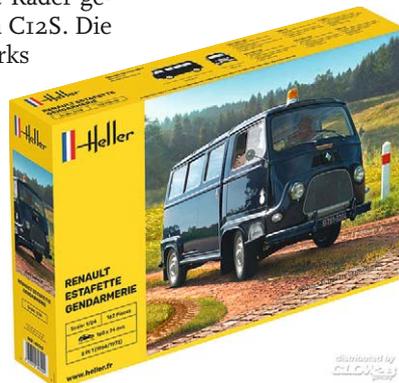
BEEMAX (NUNU/PLATZ)

Nunu ist immer noch dabei, seine umfangreiche Ankündigungsliste in die Tat umzusetzen. Sehnllich erwartet wird aktuell der Porsche 911 SC RS Oman Rallye 1984, der der Redaktion mittlerweile zum Bau vorliegt. Für die JDM-Fans gibt es ab März den Mitsubishi Starion Gr.A 85 Inter Tec in 1:24. Sie bevorzugen Mangas? Dann freuen Sie sich auf Arya – the Hunters Poem. Ein stylisches Mopped ...

BELKITS

Belkits hat bereits damit be-

Bereits die zweite Version am Start: Renault Estafette Gendarmerie



gonnen, den Citroën C3 WRC auszuliefern, und zwar in zwei Versionen. Es folgt nun hoffentlich zeitnah der Hyundai I20 sowie Ende 2022 der Opel Ascona 400 in 1:24. KMP aus Italien bereitet für den Opel Manta aus dem Hause Belkits Zubehör in Form von Felgen und Reifen vor.

HASEGAWA

Hasegawa scheint zurzeit der Meister der Wiederauflagen und der Entwickler von leicht bekleideten weiblichen Figuren zu sein. Bei den Wiederauflagen zu erwähnen sind hier der Nissan Sunny Truck sowie der „Team Schnitzer BMW 318i 1993 BTCC Champion“. Einzige hundertprozentige New-Mold-Neuheit ist ein Nissan Pulsar (Micra) in 1:24.

HELLER

Die Heller-Zentrale in Radevormwald unter dem Dach von Glow2B schiebt zur geschlossenen Renault Estafette bereits jetzt die Busversion im Outfit der französischen Gendar-



Lass fliegen Kumpel: Rally Porsche von NuNu in 1:24



Der schnellste bayerische Berliner: BMW HP4 Race in 1:9



Interessanter Pickup als Quick Build von Airfix für unsere Jüngsten: Jeep Gladiator Overland



Ein 1:12-Kit, kleingedampft in 1:24 – das könnte interessant sein: Ford Gt 40 von Meng



Audi e-tron von Revell in 1:24 – der stylische Porsche-Bruder aus Ingolstadt.



Für unsere Jüngsten ab vier Jahre. Revell goes Lego: Build 'n' Race Mercedes-AMG GT R



Ein ausgekochtes Schlitzohr ... Burts Dienstwagen. Lange nicht gesehen: Pontiac Firebird Trans Am von Revell in 1:8



Feuriger Italiener mit teutonischem Herzen: neuer Bausatz in 1:43 von Airfix

Variante. Aber der

schnellste Vertreter der bayerischen Berliner ist mit der BMW HP4 Race in 1:9 am Startpunkt. Völlig unerwartet gab es zum Ford GT40 Mk.II '66 in 1:12 aus dem Jahr 2021 vor einigen Tagen auch den platztechnisch freundlicheren kleinen Bruder in 1:24.

REVELL

Neben der erfolgreichen Easy-klick-Serie mit dem kürzlich ausgelieferten Fendt F20 Dieselloch in 1:24 haben die Bündener einen weiteren Pfeil im Köcher: Build 'n' Race heißt er und basiert auf einem Bausteinsystem à la



Feuriges Pony zum Mannschaftsbasteln mit den Kiddies: Ford Mustang GT 1968 als Quick Build von Airfix

merie nach. Für den größeren Geldbeutel liegt bald wieder die Citroën 15 SIX Traction Avant in 1:8 im Regal. Wer die kleineren Maßstäbe und das Extravagante bevorzugt und sich in Basics austoben möchte, findet in der 43er Alpine A310 den richtigen Bastelpartner.

ITALERI

Bereits vor wenigen Wochen hat Italeri den lang erwarteten Lancia Delta HF Integrale 16V in 1:12 ausgeliefert. Als nächste hundertprozentige Formneuheiten folgen der Scania S730 Highline 1:24 und der Bugatti Typ S35B im Maßstab 1:12. Ansonsten hat Italeri sein Formlager gesichtet und einige Wiederauflagen angekündigt wie zum Beispiel den 190 E oder der Ford Escort Zakspeed.

MENG

Auf die bereits ausgelieferte BMW R nineT als Basiskit folgt zeitnah eine vorkolorierte



Lang hat's gedauert, ihn zu entwickeln - Pagani Zonda in 1:24 von Aoshima

Lego. Startmodell ist ein Mercedes AMG GTR. Für die älteren Semester gibt es einen VW T1 im Coca Cola Livery. Zudem erscheint nach langer Zeit ein Pontiac Trans in 1:8. Und elektrisch wird's dann auch noch mit der Auflage des Audi e-tron GT in 1:24. Und zu guter Letzt findet mit dem Porsche 917K Le Mans Winner 1970 ein weiteres Fujimi-Derivat den Weg in einen Revellkarton.

RODEN

Roden begeistert mit dem bereits erhältlichen 1947 PD-3701 Silver Side Bus in 1:35. Endlich mal ein schicker Greyhound-Bus, der hoffentlich bald in einem schönen Diorama zu sehen sein wird!

TAMIYA

Bereits geliefert hat Tamiya die Suzuki GSX-RR 2020 Team ECSTAR in 1:12, während die Car-Guys sicherlich den Toyota GR86 in 1:24 willkommen heißen. ■

MB Masterbox

The Legendary 60's series • On new adventures!

Art.-Nr. MB24082
1:24, Spritzkunststoff
ca. 40 Teile, 3 Figuren + Hund
sehr gute Passgenauigkeit



Die 1960er-Jahre! Die Zeit des Rock 'n' Roll und der Autos mit extravaganten Formen! Da schlägt das Herz des Automodellbauers höher! Um den Puls noch ein wenig in die Höhe zu treiben, gibt es von MB Masterbox nun ein Set mit drei reizenden jungen Mechanikerinnen im klassischen 24er-Maßstab. Die Mädels sind zwar alte Bekannte aus dem Jahr 2020, aber nun auch als Gruppe zu bekommen! Der Spritzguss ist einwandfrei und verlangt nur wenig Nacharbeit. Mit ein bisschen Geschick und etwas malerischem Können gibt das Trio einem 60er-Jahre-Schmuckstück das richtige Ambiente und macht es zu einem Hingucker auf jeder Ausstellung.

Ausgezeichnet

German Machinegun Team. Autumn-Winter 1944. WWII Era.

Art.-Nr. MB35220
1:35, Spritzkunststoff
ca. 120 Teile, 5 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Natürlich gibt es auch im gewohnten 1:35er-Programm eine Neuheit zu verzeichnen. Das deutsche MG-Team in Winterkleidung ist gerade dabei, „abzusitzen“ und in Stellung zu gehen. Die fünf Männer sind in bekannter MB-Manier gefertigt und wirken im Zusammenspiel äußerst dyna-

RP Models

Vienna siege • Part 1

Art.-Nr. – keine Angaben
75 mm oder 120 mm,
Resin
ca. 30 Teile, 2 Figuren +
Pferd + Base
sehr gute Passgenauigkeit

Nach über zwei Jahren Recherche und Forschung hat sich Hugo Pereira nun endlich einen eigenen Traum erfüllen können: die Figurengruppe der Flügelhussaren aus der Schlacht um Wien im Jahre 1683. Wien wurde seit mehreren Wochen von den Türken belagert und stand kurz vor der Kapitulation, da es kaum noch Vorräte und Munition gab. Am Morgen des 12. September 1683 entsandte der polnische König Johann III. Sobieski seine Flügelhussaren den Wienern zur Hilfe und binnen kürzester Zeit war die Stadt befreit und die Legende geboren! Den Start zu dieser außergewöhnli-



chen Figurenvignette machen ein berittener Flügelhussar und ein flüchtender Osmane. Man bemerkt sofort die ausgiebige Recherche der Uniformen, Waffen und Ausrüstungsgegenstände, die wunderbar in der Miniaturausgabe umgesetzt wurden. Die filigranen Einzelheiten der Bauteile sind unfassbar gut! Wie schon bei anderen Figuren aus dem Hause RP, ist diese Vignette in 75 und 120 Millimeter verfügbar. Ein Must-have für jeden Figurensammler!

Absolut genial!

misch. Alle fünf sind mit ordentlich Gerödel ausgestattet und tragen Karabiner beziehungsweise ein Maschinengewehr. Die Winteruniform kann in Weiß oder auch mit Tarnmustern bemalt werden. Die Montage der einzelnen Figuren ist einfach durchzuführen und stellt auch Neulinge vor keine unlösbaren Aufgaben!

Ausgezeichnet

Royal Model

German Soldier with Rifle. WWII

Art.-Nr. 922
1:48, Resin
6 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Der deutsche Grenadier ist in 1:48 gestaltet und gefällt durch die gekonnte Modellierung der Uniform und Ausrüstungsgegenstände. Der Zusammenbau der wenigen Teile ist schnell erledigt, wobei die Bemalung der Erbsentarn-Uniform eine sorgfältige und vor al-



lem geduldige Arbeitsweise verlangt! Die Miniatur weist viele feine Details auf, die für den Figurenmaler eine echte Herausforderung bedeuten.

Ausgezeichnet

Mechanics

Art.-Nr. 887
1:72, Resin
12 Teile, 3 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Die universell einsetzbaren Mechaniker im 72er-Maßstab können als Flugzeug-Wartungspersonal oder als Werkstatt-Arbeiter verwendet werden. Alle Arme sind als Einzelteile gefertigt, sodass man sie individuell an verschiedene Einsatzbereiche anpassen kann. Die Miniaturen sind sauber

in grauem Resin gegossen und weisen keinerlei Grate oder Senkstellen auf. Wir haben hier einen liegenden, einen knienden und einen stehenden Arbeiter zur Verfügung. Bekleidet sind alle drei Männer mit Blaumännern, die je nach Zugehörigkeit und Verwendungszweck in verschiedenen Farben bemalt werden können! Eine tolle Bereicherung für 72er-Dioramenbauer!

Ausgezeichnet

RP Models

Peninsular War • Guerilla Priest

Art.-Nr. Keine Angaben
1:12, Resin
16 Teile, 1 Büste
sehr gute Passgenauigkeit



Neues aus der Figurenschmiede von Hugo Pereira alias RP-Model. In der FiF 3/21 haben wir schon die Büste des Guerilla-Kämpfers aus den Peninsular-Kriegen vorgestellt. Jetzt bekommt der Knabe Verstärkung in Form eines spanischen Priesters. Der Geistliche überzeugt in jeder Hinsicht, zumal der geschichtliche Hintergrund sehr interessant und die Büste ein echtes Schmuckstück ist! Bewaffnet mit einem langen Holzstab und zwei Pistolen, trägt der Mann zusätzlich noch das Wort Gottes in Form einer Bibel im Gepäck mit sich. Wahlweise kann die Büste mit drei unterschiedlichen Köpfen bestückt werden. Einer mit Tonsur, einer mit Irokesen-Haarschnitt und einer mit Strohhut! Erwähnenswert ist das genial modellierte Gesicht des Mannes und die perfekte Wiedergabe der Textur der Kleidung. 3D-Modellierung in perfekter Art und Weise! Wer außergewöhnliche Büsten sammelt, der kann an dieser Miniatur kaum vorbei!

Ausgezeichnet

MODELL ODER ORIGINAL?

- hochwertiger Metallbausatz
- funktionsfähige Portalachsen
- originalgetreues Rahmenkonzept
- 3-Gang Schaltgetriebe
- Mini-Hydraulikanlage ca. 20 bar stark
- weitere Varianten: U427 // U435 // U5023

Erhältlich als Bausatz
oder Fertigmodell
im Maßstab 1:14



Mehr erfahren



ScaleART

DIE MODELLBAUMANUFAKTUR



Die Besatzungen des JG 300 stehen zum Einsatz bereit, um mit ihren Maschinen gegen die einfliegenden Bomber zu starten. Wie dieses Modell ohne großen Schnickschnack gelingt, lesen Sie hier



So weit kommt man mit einem Bau aus der Schachtel

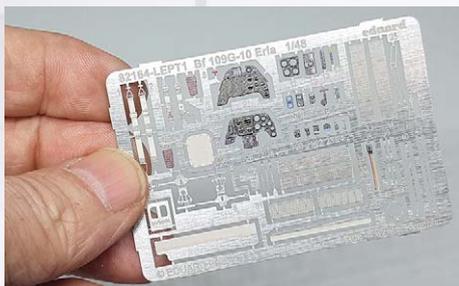
Der Klassiker

Die Profipack-Version von eduard kommt schon von Haus aus mit vielen Aufwertungen – eine superdetaillierte Ausgabe aus der Box sozusagen

Von Albert Tureczek



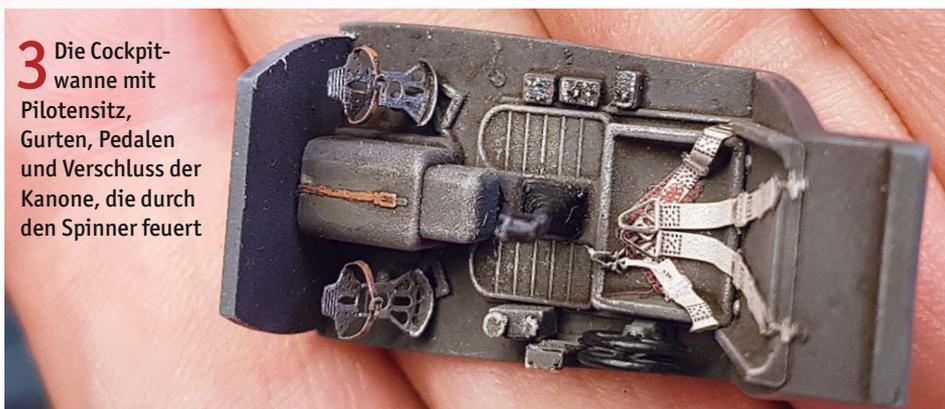
Obwohl die Maschinen relativ neu waren, als sie die Front erreichten, zeigte der ständige Einsatz doch seine Spuren



1 Die mitgelieferte Ätzplatte enthält eine Menge wertvolle Details, so Instrumente, Gurte und Pedale



2 Das Instrumentenbrett der G-10 besteht aus mehreren Schichten, die man dann übereinander anbringt



3 Die Cockpitwanne mit Pilotensitz, Gurten, Pedalen und Verschluss der Kanone, die durch den Spinner feuert

Mit der Unmenge von schon existierenden 109er-Bausätzen und dem angebotenen Zubehör samt diversen Aufrüstsätzen ist es möglich, ein atemberaubendes, von Details nur so strotzendes Arbeitspferd der Luftwaffe zu bauen. Es hat uns aber interessiert, wie weit man mit einem einfachen Bau aus der Schachtel kommt, wenn man bei einem Profipack überhaupt von so einem sprechen kann. Eine der Kuriositäten von eduard ist ja, dass sie ihre eigenen hochklassigen Bausätze schon mit Verbesserungen der eigenen Teile liefern, mit sozusagen Doubletten von meistens schon hervorragenden Teilen. Das gilt auch hier gleich beim Cockpit, womit der Bau beginnt.

Innere Werte

Das Instrumentenbrett ist sowohl als Plastikteil mit den Instrumenten-Decals als auch als schon eingefärbte Version in Ätzteilen mitgeliefert (1). Ich entschied mich für die geätzte Variante, welche man eigentlich nur zentrieren und aufeinanderkleben muss, was wirklich einfach ist (2). Die Cockpitwanne ist auch gut detailliert mit den Pedalen und den Gurten, ebenfalls aus PE-Teilen (3). Die Seitwände sind im Relief ausgeführt und vor dem Zusammenfügen der Rumpfhälften fertig zu bemalen und zu patinieren. Auch hierfür sind PE-Teile vorhanden, um die Tiefenwirkung noch zu verstärken (4).

Nach dem Schließen des Rumpfes zeigte sich die Passform hier nicht von der üblichen Qualität des Herstellers und es brauchte sogar Füller. Dies zwar wenig, aber zwei Klappen unmittelbar vor der Frontscheibe verschwanden beim Einschleifen – offenbar vorhergesehen von eduard, weil eine Schablone zum Neugravieren beiliegt (5). Zwischen den Motorhauben und dem Rumpf war auch ein Spalt geblieben, den ich mit einem gezogenen dünnen Plastikast ausfüllte (6). Dann ging es weiter an die Montage der

Das Vorbild: Bf 109 G-10 Erla

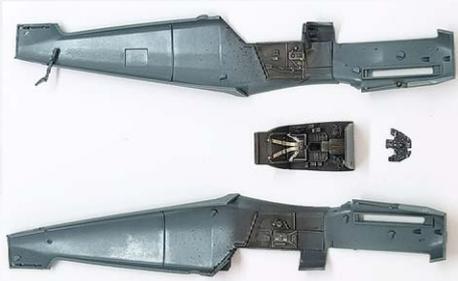
Die Bf 109 war eines der erfolgreichsten Jagdflugzeuge der Luftwaffe. Sie entstand in hohen Stückzahlen und war den ganzen Krieg hindurch an allen Fronten im Einsatz. Das Muster wurde laufend dem Bedarf angepasst. Die G-10, eine der späteren Versionen, war eigentlich ein Lückenbüßer und sollte zwischen der G-6 und der K-4 als Höhenjäger der Luftwaffe ein Mittel gegen die stetig einfliegenden alliierten Bomberströme sein. Erla in Leipzig war verantwortlich für den Umbau und die Maschinen bekamen äußerlich eine neue Nasenkonstruktion mit weniger Luftwiderstand und die berühmte Erla-Haube, welche



Bf 109 G-10 der Messerschmitt-Stiftung Bild: Kogo, GFDL

die Sicht des Piloten verbesserte. Die Bf 109 G-10 erreichte die Front erst im Oktober 1944. Insgesamt hat man über 1700 Maschinen der Version gebaut.

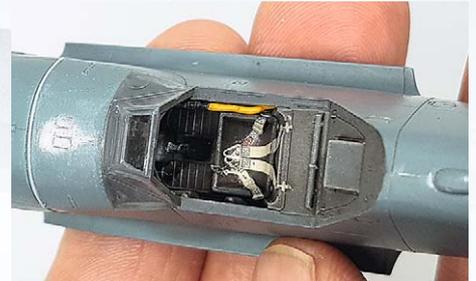
Die weißen Spiralen auf den Spinnern dienten dazu, den MG-Schützen in den Bombern das Zielen zu erschweren



4 Hier die beiden Rumpfhälften und das Cockpitsegment. Die Auspuffreihen sind erst am Schluss dran



5 Die Klarsichtteile passen hervorragend und sind dünn. Gut zu erkennen der Einsatz von Füller – für eduard ungewohnt



6 Das kleine und reich detaillierte Cockpit, von dem leider am fertigen Modell jedoch nicht viel zu erkennen ist



7 Anstatt die Positionslichter aufzumalen, schnitt man sie aus und leimte transparente Lego-Steine ein



8 Der Bau in seinen Komponenten. Die Auspuffe sind leicht am Schluss einzubauen, die Räder sind mehrteilig

9 Die Tragflächen bestehen aus vielen Teilen wegen den Landeklappen, den Vorflügeln und den Ölkühlern



Tragflächen, bei denen ich gleich die Positionen transparent aus gefärbten Lego-Teilen einbaute (7).

Der Bau ist gut durchdacht mit der Nase aus zwei Segmenten, dem Ölkühler unten und den Motorhauben als ein Teil oben. Die konnte ich einfach einstecken und erst am Schluss verleimen, was sehr hilfreich beim Einsetzen der Auspuffanlagen war. Die galt es ja in einer anderen Farbe und Alterung auszuführen. Das konnte ich dann ganz in Ruhe nach dem Auftragen der Tarnfarbe erledigen (8). Das war insofern eine gute Lösung, weil über den Auspuffstützen Abdeckbleche aus PE-Teilen angebracht werden müssen, die im Tarnschema der Maschine gehalten sind (9). Die Tragflächen sind in mehrere Teile aufgebrochen und beinhalten Landeklappen, Vorflügel und Ölkühler aus PE-Teilen. Die Cockpitverglasung ist einwandfrei und passt genau, auch eine Maske dafür ist beigelegt (10).

Tarnkappe

Meine G-10 Erla ist in einem Spätkriegs-Tarnschema ausgeführt. Ich suchte mir dafür Gunzefarben aus. Diese haben die relevanten RLM-Nummern schon fertig gemischt im Programm (11). Die Maschinen hatten eine relativ komplexe Bemalung, welche aus Flächen und Flecken bestand. Zum Abdecken verwendete ich eine Kombination aus Uhu-Patafix und Tesa-Abdeckband (12).

Ich begann mit RLM 75 Grauviolett, worauf ich mit Patafix, um eine weiche Grenze bemüht, abdeckte. Danach kam RLM 82 an die Reihe (13). Nun erst kam die dominierende Farbe, Hellblau RLM 70, zum Einsatz. Weil die auf den Seiten hochgezogen war, erforderte dies ein neues Abdecken der fertig bemalten Tragflächen (14). Nun galt es, die Flecken

auf den Seiten anzubringen. Diese sollten schwächer werdend gegen unten verlaufen. Dazu benutzte ich eine Schablone (15).

Ich hatte mir eine Maschine des 2/JG 300 ausgesucht, welche das blau-weiß-blaue Band der Reichsverteidigung trug (16). Ein Decal hierfür war nicht beigelegt. Die Fahrwerksbeine sind einsteckbar, was wieder sehr hilfreich beim Bemalen war (17). Aufgrund der prekären Rohstoffsituation hat man die Maschinen nicht mehr vollständig bemalt und oft blieb das Metall dann auch vollständig blank. Dies habe ich mit Metallfolie dargestellt (18).

Timoschenko

Friedrich-Wilhelm Schenk war der Pilot der „Roten Fünf“, welche im Februar 1945 in Borkheide stationiert war. Sein Spitzname „Timoschenko“ nach einem sowjetischen General hatte ihm sein Bodenpersonal auf das Flugzeug gemalt. Leutnant Schenk erzielte sieben Abschüsse und gelangte noch ins JG 7 zu den Düsenjägern. Er überlebte den Krieg und flog danach bei der Lufthansa.

Die Dekoration begann mit den Serviceaufschriften, von denen es gleich eine ganze Menge gab (19). Danach ging es an die Markierungen. Ich weiß nicht, wie Eduard seine Decals verändert hat. Diese waren jedenfalls superdünn und extrem empfindlich. Ich bin in Schwierigkeiten beim Anbringen gekommen – das ist mir schon lange nicht mehr passiert (20). Es gelang mir dann doch noch, die widerspenstigen Decals an ihren Ort zu bringen und dort zu fixieren (21). Ein echter Hingucker bei den Bf 109 war die Spirale, die auf den Spinner aufgemalt war. Ihr Zweck war es, den Abwehrschützen in den Bombern das Zielen zu erschweren. Eduard hat diese als Decal beigelegt und es war



10 Die Passform zwischen dem Rumpf und den Tragflächen ist einwandfrei, wie üblich von Eduard



11 Die Farben waren von Gunze und Mr. Hobby und bestanden aus den RLM-Farben 70, 75, 76 und 82

Eduard hat viele Möglichkeiten beim Darstellen der Trag- und Steuerflächen ermöglicht. Wie etwa bei Landeklappen, Vorflügeln, dem Höhen- und Seitenruder



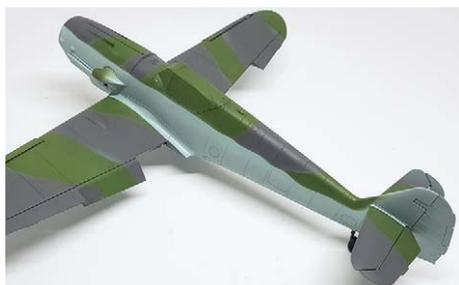


Die Bf 109 G-10 war ein elegantes Jagdflugzeug, was das Modell von eduard wunderbar wiedergibt

12 Patafix half, die Übergänge zwischen den Farben weich zu gestalten. Gut zu sehen ist auch die Maske für das Cockpit



13 Der Modellbauer begann, das Modell oben zu bemalen. Als zweite Farbe war RLM 75 Hellgrün an der Reihe



14 Als letzte Farbe kam RLM 70 Hellblau an die Reihe, auf beiden Seiten hochgezogen, noch etwas scharfkantig wirkend



15 Der nächste Arbeitsschritt war das Aufbringen der seitlichen Tarnflecken mit einer Schablone aus Stahl



16 Das Rumpfband des JG 300 in der Reichsverteidigung musste man mithilfe von Tamiya-Tape aufmalen



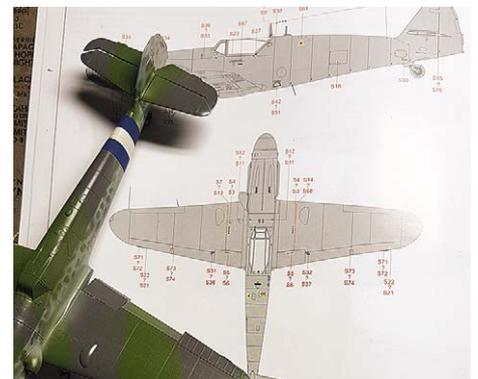
Leutnant Friedrich Wilhelm Schenk war der Pilot der „Roten 5“. Den Spitznamen „Timoschenko“ hatte ihm sein Bodenpersonal aufgemalt – hier an der Rumpfseite des Modells gut sichtbar



17 Das Rumpfband vor den Decals. Gut zu sehen ist das Abdeckblech über der Auspuffreihe aus PE-Material



18 Wegen der Rohstoffknappheit zeigten sich Maschinen nicht mehr vollständig bemalt und wiesen Naturmetall auf



19 eduard legt immer einen umfassenden Bogen Wartungsmarkierungen bei und sie alle aufzubringen, ist ein echter Zeiträuber

Auf einen Blick: Bf 109 G-10 Erla

Bauzeit > zirka 25 Stunden Schwierigkeitsgrad > leicht

Kit 82164 Maßstab 1:48 Hersteller eduard Preis zirka 25 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Bleidraht, Lycrafaser
Farben: Mr. Hobby RLM: 82, 75, 76, 70; Uschi van der Rosten: polierbares Metallpulver, Steel Type





20 Neu für den Modellbauer waren Probleme beim Anbringen der eduard-Decals, da sie sich als empfindlich entpuppten



21 Der letzte Schrei sind teure Arbeitsgerüste, Schaumstoffstücke erfüllen den gleichen Zweck und kosten nichts



22 Die schon erwähnten Probleme mit den suboptimalen Decals sind hier gut bei der weißen Spirale zu erkennen



23 Teilkomponenten fertig zum Einbau, die Propellernabe ist wunderbar detailliert was später allerdings nicht mehr zu sehen ist



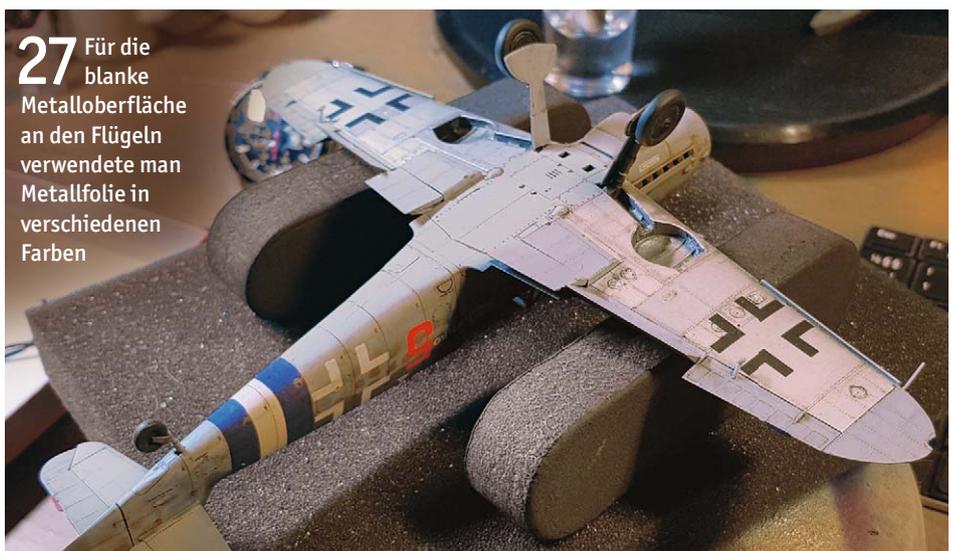
24 Nach dem Anbringen aller Decals kam der erste Wash mit einer sehr dünnen Terpentin-Ölfarbenmischung



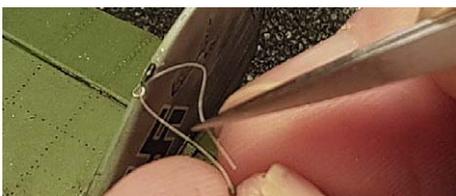
25 Nach den Filtern hat der Autor die Bf 109 mit Mattlack fixiert, um das Aufbringen der Pastellfarben und Pigmente vorzubereiten



26 Die ersten Filter und zwischendrin die Fixierung mit Mattlack: Danach folgt stark verdünnte Wasser-Tintenmischung



27 Für die blanke Metalloberfläche an den Flügeln verwendete man Metallfolie in verschiedenen Farben



28 Die Antenne ist aus Lycrafiber und an einem eingesetzten Fixpunkt aus dünnem Draht montiert

nicht ganz einfach, diese anzubringen. Meine Anstrengungen lohnten sich jedoch, trotz der schon erwähnten Schwierigkeiten mit den brüchigen Decals (22). Jetzt war es an der Zeit, das Fahrwerk und den Propeller zu montieren. Auch der Einlauf für den Turbo-lader konnte ich jetzt fix installieren (23). Als Nächstes stand ein dezenter Wash mit Terpentin/„Raw Umber“ an (24).

Nach einer weiteren Behandlung mit Pastellkreide und Pigmenten von Mr. Hobby konnte ich das Modell mit der ersten Schicht Mattlack versiegeln (25). Daraufhin bekam mein Model den nächsten Wash, diesmal mit einer Wasser-Tintenlösung. Dies, um

die dezenteren Oberflächendetails zu akzentuieren (26). In dieser Phase ist ein stabiles Lagern des Modells eine Notwendigkeit, dazu habe ich woanders schon einige raffinierte Gestelle gesehen. Ich verwende jedoch dafür immer einfachen Schaumstoff, meistens Reste aus Modellbausätzen. Das ist simpel und zudem billig (27). Zum Abschluss montierte ich noch die Antenne aus elastischer Lycrafaser (28).

Fazit

Die G-10 Erla von eduard ist zwar ein Modell unter vielen, aber dennoch sehr ansprechend. Die fünf Markierungsmöglichkeiten machen die Wahl zur Qual und der 109er-Fan kommt trotz der Decals voll auf seine Kosten. Noch dazu gibt es zahlreiche Up-

dates, sodass man da auch eine richtige Detailorgie daraus machen könnte. Dies ist aber gar nicht nötig, schon mit dem Profikit gelingt eine tolle 109er. eduard bietet viel Bastelspaß für wenig Geld im Kit, den man dem weniger geübten wie dem erfahrenen Modellbauer gleichfalls nahelegen kann. ■



Albert Tureczek ist ein langjähriger Autor von *ModellFan*. Er baut so ziemlich alles, was ihm vor das Skalpell kommt – Hauptsache, man kann etwas verfeinern. So sind zahlreiche seiner Modelle und Dioramen aufwendige Bauprojekte. Albert scheut dabei auch nicht vor komplizierten Techniken und Arbeiten zurück.



Tamiya hat die beste F-4, alles sieht so aus wie beim Original. Der Autor machte aus dem Kit eine berühmte Maschine des Vietnamkriegs



Phantom zeigt Bestform

Musterschüler

Vietnam-Jahrestage liefern einen willkommenen Anlass, das neue Tool von Tamiya auf seine Qualitäten hin zu prüfen

Von Thomas Hopfensperger





Tamiya begründet mit der Navy-Variante eine neue Familie von Kits des „Spook“. Dies ist tatsächlich der hervorragende Kit, den alle von Tamiya wie selbstverständlich erwarten. Allerdings wird auch in Japan nur mit Wasser gekocht. An ein paar Stellen hakt es doch und ein gewisses Maß an „Overengineering“ lässt sich nach vollendetem Bau hie und da feststellen. Auch neu: Ich habe noch keinen Bau erlebt, bei dem eine vorgegebene Reihenfolge der Arbeitsschritte so streng war. Dies mag einem Novizen vielleicht gar nicht auffallen. Wenn man allerdings viel Routine und einen eigenen Plan hat, kommt einem die Bauanleitung dann und

wann ganz schön quer. Vor allem, wenn man sie ignoriert, kann der Schuss dann schon mal nach hinten losgehen. Ein Beispiel von vielen gefällig: Die vordere Fahrwerksklappe lässt sich beispielsweise nach dem Einbau des Fahrwerksbeins nicht mehr montieren.

Los geht's

Doch genug der Jammerei, wir haben es hier immerhin mit dem besten Bausatz einer Phantom zu tun, also los ... Es ist sofort ersichtlich, dass dieses Modell in kleinen Modulen aufgebaut ist, die zwar parallel gebaut, jedoch streng nach Reihenfolge montiert werden wollen. Ich startete also mit

allem, was vor dem Zusammenbau des Rumpfs erledigt sein musste. Der Flügelkasten mit den Triebwerksattrappen machte den Anfang, dann folgten der vordere Radschacht, die Nachbrennerkammern sowie die vollständig angelegten Luftenläufe (1).

Dazu war ich neugierig, wie sich die Segmente der Burner Cans bauen ließen: einfach super (2). Die Teile sind toll detailliert und der innere Ring ist da, wo er hingehört. Beim neuen Zubehör von eduard sitzt der nämlich etwas zu weit hinten. Also ruhig das Angebot vom Kit benutzen. Beim Flügelkasten musste ich alles schon vorab lackieren, da man nach dem Einbau natürlich nicht mehr richtig rankommt. Auch das nachträglich montierbare Modul mit den Zugangsklappen kam gleich mit dran (3). Die Teile für diese Bauabschnitte sind absolut ausreichend, lediglich die Fahrwerkschächte erhielten von mir noch weitere Details und Leitungen (4).

Schön passgenau

Beim Einbau des Flügelkastens zeigte sich die Passgenauigkeit auf höchstem Niveau, allerdings war da auch kaum Farbe im Weg (5). Beim Cockpit standen jetzt die Trockenproben mit den umgebauten Piloten des Kits an. Diese zwei Figuren sind sehr gut gelungen, allerdings in geklonter Einheitsstellung. Hier kann man leicht optimieren, da alle Arme und Köpfe separat angelegt sind (6). Trockenproben sind schön und gut, schützen aber nicht vor jedem Unheil,

Das Vorbild: McDonnell Douglas F-4B Phantom II

Die Phantom ist eine der erfolgreichsten Entwicklungen in der Luftfahrtgeschichte. Obwohl leistungsstark, komplex und teuer, rollte der Jet fast 5200-mal aus den Werkhallen. Als Luftüberlegenheitsjäger flog sie als F4H-1 am 27. Mai 1958 zum ersten Mal. In Vietnam hat man sie dann erstmals im Krieg eingesetzt, dabei als Jäger (bei CAP-Missionen, Combat Air Patrol) und als schnöder Bomber tatsächlich schon in der Erstrolle. BuNo. 153019 „Old Nick“, Code 201, erlangte Berühmtheit als die Maschine, mit der Pilot Lieutenant Garry L. Weigand and Lieutenant Junior Grade William C. Freckleton eine nordvietnamesische MiG-17 am 6. März 1972 abgeschossen. Das Flugzeug existiert noch heute



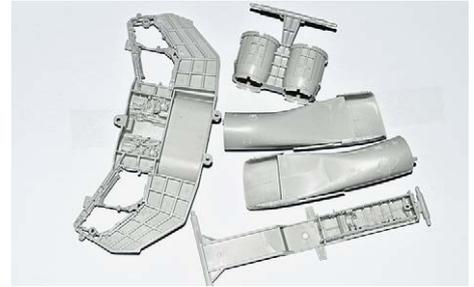
„Old Nick“ 1972 am Start auf der Coral Sea

Foto: Sammlung Hopfensperger

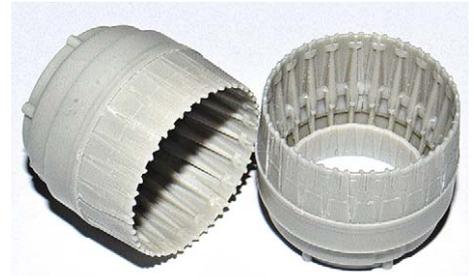
als F-4N, jedoch nicht originalgetreu lackiert als Gate Guard vor der Key West Navy Air Station in Florida.



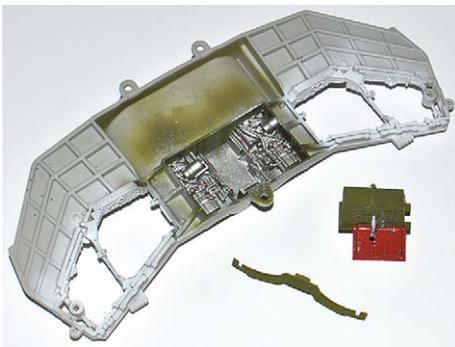
Bei direktem Licht zeigen sich die perfekten Konturen deutlich. Das Heck mit Leitwerken ist ebenso am besten im Konkurrenzvergleich



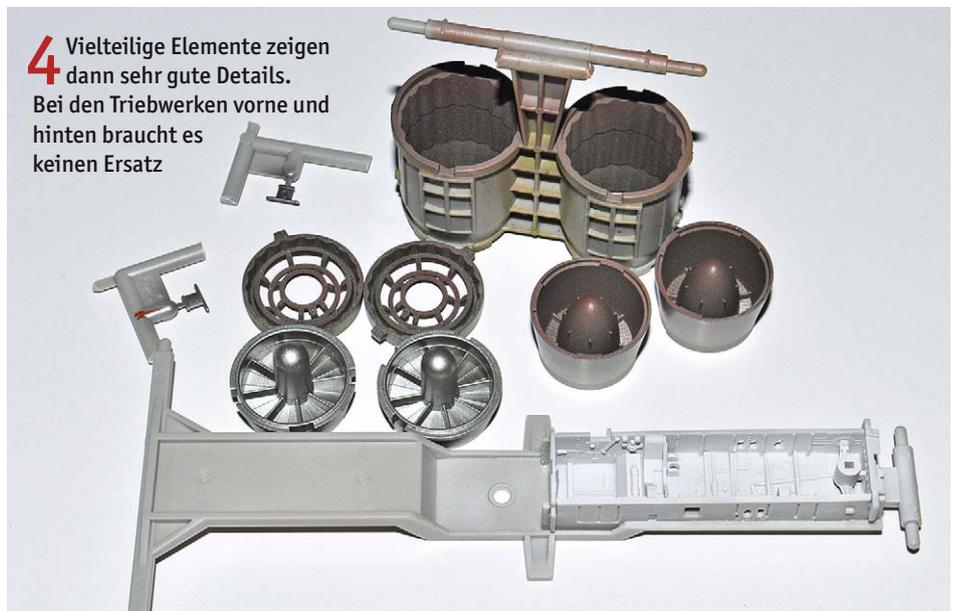
1 Die Modulbauweise beschert allen bald neue Varianten, macht den Bau jedoch komplizierter



2 Die Burner Cans sind aus Segmenten aufgebaut. Sorgfalt beim Bau sorgt dafür, dass es passt und top aussieht



3 Vorab gilt es, etliche der Module schon fertigzustellen, um dann nach Plan weiterbauen zu können



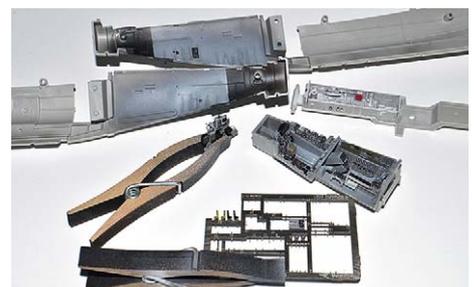
4 Vielteilige Elemente zeigen dann sehr gute Details. Bei den Triebwerken vorne und hinten braucht es keinen Ersatz



5 Die Passgenauigkeit ist hervorragend, allerdings kann eine Schicht Farbe stellenweise schon zu viel sein



6 Die Piloten zeigen nach Umbau absolut perfekten Sitz und vor allem eine viel natürlichere und dynamische Haltung



7 Etwas Arbeit und das Superdetaillieren lohnen sich. eduard hat viele sinnvolle Teile für das Cockpit



Der Trägerfilm der Decals beim Kit wie bei eduard ist nicht gerade ein reiner Quell der Freude

wenn nicht alle Komponenten gleichzeitig zur Verfügung stehen. Doch dazu später mehr. Jetzt ging es an das Fertigstellen der Cockpit-Innereien. Da das Plastik des Bausatzes extrem lichtdurchlässig ist, habe ich innen oder außen schwarz grundiert, um eine farbverfälschende Transparenz speziell von sehr dünnen Teilen auszuschließen.

Optimierung nicht nur im Cockpit

Zu den Verbesserungen gehörte nicht nur, dass ich teilweise Vernietung ergänzte. Die Burner Cans sind ja beim Original wie das ganze Triebwerk in die Verkleidung eingeschoben, was durch geschlitzte Bleche abgedeckt wird. Bei Tamiya war hier alles zu bündig. So fräste und sägte ich diese Bleche dünn frei und bog sie aus für eine originalgetreue Optik.

Für das Cockpit nutzte ich bedruckte Ätzteile von eduard. Tamiya bietet nur ganz wenige Decals an, vieles müsste man malen. Ich steckte meine überschüssige Energie lieber in das Superdetaillieren mit Instrumentenverkabelung und weiteren Zutaten (7). Einziges Manko bei eduard war das zu helle

„Cockpit Gray“ im Druck. Die Teile des Space-Kits hätten genaueres, dunkleres Grau, während die Elemente des Löök-Angebots zu Hellblau sind. Ich tönnte es hier mit einem Washing dunkler (8).

Dafür, dass an einigen Stellen das dünne Messing für die Passungen schon zu viel war, kann man eduard und auch Tamiya zugleich abmahnen. Die Optik ist jedoch schon ganz schön gut (9). Nicht so gut war bei mir die Glasqualität mit Naht und zusätzlich Formversatz am höchsten Punkt der Hauben. Das kann Tamiya eigentlich besser. Schleifen und Polieren konnte hier nicht alles heilen.

Rumpf und Flügel

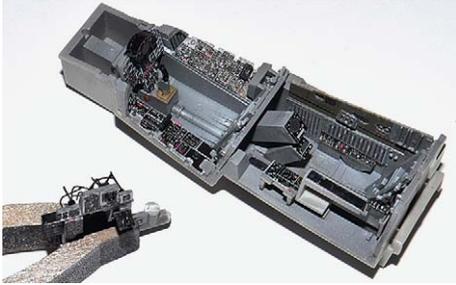
Das Probepassen von Rumpf, Cockpit und Flügeln mit den Lufteinläufen zeigte einige Problemstellen auf. Dazu ist allerdings zu sagen, dass dieser Kit eine „White Box“ mit fotokopierter Teilanleitung und Decals war, also praktisch ein später Test Shot. Es ist davon auszugehen, dass die Serie hier doch besser sein wird. Dennoch sollte man besondere Vorsicht walten lassen, denn die modu-

lare Kleinteiligkeit und die dünnen Wandstärken bleiben ja in jedem Fall erhalten und bergen auch dann Probleme. Das Radom und die Lufteinläufe passten nicht ganz. Sie

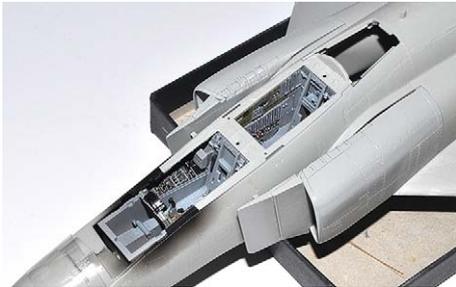
Nobody is perfect. Dies ist das beste je präsentierte Replikat einer Phantom II

konnte ich aber ganz unproblematisch schleifen und mit etwas Füller anpassen.

Viel wichtiger ist, die Schulterabdeckung Teil C24, die es aber erst viel später zu montieren gilt, unbedingt schon lose mit einzu legen, damit sich der Rumpf nicht zu breit gestaltet und ein unschöner Spalt aufklafft. Auch passen dann später der Windshield und die Rückenklappen möglicherweise nicht gut. Hier hat also Tamiya konzeptbedingt einen Stolperstein eingebaut, der einen überraschen kann. Ich habe mit zarter Gewalt und Tesafilm das Konvolut zur allerdings nur bedingten Zufriedenheit gebän-



8 Mit dem genauen Anpassen der fertig bedruckten Ätzteile sollte man die Gesamtmaße nicht verändern



10 Die hier noch unlackierte Abdeckung C24 über der Cockpitwanne muss bei der Montage unbedingt als Lehre dienen!



11 Da in diesem Bereich viele Teile den Rumpf schließen, gilt es Druck auszuüben. Ansonsten droht Verzug!



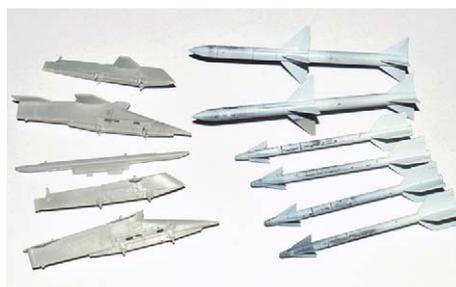
13 Die Räder sind zu klein. Hier ist der maskenlose Ersatz von CMK. Von eduard kamen später auch Räder mit Masken



9 In wenigen Stunden ist das Cockpit optimiert. Allerdings werden nun zu dicke Teile später nicht passen



12 Die Piloten sind sehr schön. Raketen, Pylone, Räder und Sitze könnten besser sein. Hat man schon auf Ersatz spekuliert?



14 Die Außenlasten stammen alle vom Kit, allerdings durchgängig mit Verbesserungen und Nachdetaillierungen



15 So vorbereitet zeigen sich die Teile für den Einbau. Rot gab es hier nur bei den Innenseiten der Luftbremsen



Zusätzliche Leitungen an den Fahrwerken und bessere Räder von CMK fallen auf und sind den Aufwand wert

digt (10, 11). Gleichzeitig brachte ich auch eine Mixtur von Grundierung und Preshading in Schwarz auf alle bearbeiteten Flächen auf.

Kleine Teile

Die Kleinteile und die Waffenausstattung betreute ich in den Pausen und während der Trocknungszeiten. Einen größeren Aufwand habe ich bei den Piloten und den Schleudersitzen betrieben, die sehr gut erkennbar sind (12–16).

Auch bei den Pylonen und Raketen war einiges zu tun, denn hier hat Tamiya schon auf die Zubehörindustrie geschickt. Denn MB-Mk.5-Sitze, Sparrows und Sidewinder habe ich woanders schon besser gesehen. Trotzdem habe ich mit den Teilen vom Kit gearbeitet und diese optimiert. Denn eduard hat dafür noch nicht die richtigen im Angebot. Die Räder bei der echten F-4B waren laut Reifenzulieferern vorne 18 mal 5,5 Zoll

Not a Pound for Air
to Ground! Diese De-
cals bringt Speed und
macht dem Autor Spaß

und hinten 30 mal 11,5 Zoll groß. Die zu kleinen Räder vom Kit habe ich durch neue von CMK ersetzt, inzwischen gibt es auch gute von eduard. Allerdings könnten gemäß Fotos doch kleinere Fronträder anfangs existiert haben, was ich bisher nicht klären konnte. Bei den Luftbremsen ist zu beachten, dass die Schächte nicht rot lackiert wa-

ren sondern nur die Innenseiten der Klappen. Auf der *USS Coral Sea* hatten die F-4B 1972 immer die äußeren Pylone montiert, jedoch nie die 370-gal-Royal-Jet-Tanks. Die wären für die Katapulte zu schwer gewesen.

Dazu waren immer nur die beiden hinteren Sparrows, hier die AIM-7E-2 Dogfight Sparrow, an Bord, da beim 600-gal-Centerline-Tank, der hier obligatorisch war, die vorderen gar nicht abgefeuert werden durften. Ob CAP-Mission Air to Air oder Bombenmission mit zwei TER – vier Sidewinder waren meist an Bord, allerdings hier nur die Version AIM-9G. Deshalb sind die neuen Brassin-Sets von eduard bei „Old Nick“ nur begrenzt verwendbar.

Im Einsatz gealtert

1972 war der Vietnamkrieg in vollem Gange, Überholungen und Reparaturen hat man direkt auf dem Träger vorgenommen, Lackarbeiten auch mit Zinkchromat, zum Teil dabei aus Spraydosen. Zum Zeitpunkt des Abschusses der MiG-17 und der entsprechenden Markierungen auf den Splitter Platten war „Old Nick“ bereits ein ganz schöner Flickenteppich. So habe ich mein Modell da eh modular auch so gleich segmentweise lackiert und gealtert. Immer dabei: die schwarze Preshading-Grundierung (17, 18).

Als Farben verwendete ich meine bewährten Enamels, das „Light Gull Gray“ FS 36440 von Model Master/Testors, Glanzweiß 4, Seidenmattschwarz SM 302, Glanzschwarz 7 von Revell und selbst gemischtes „Cockpit Gray“. Die Decals, die ich ja logischerweise ebenfalls altern musste, kamen dann teils auch schon mit auf den Lack (19, 20). Gleiches galt für die Außenlasten und letzten Einbauteile (21). Der Navy-Diesel war ja bekannt

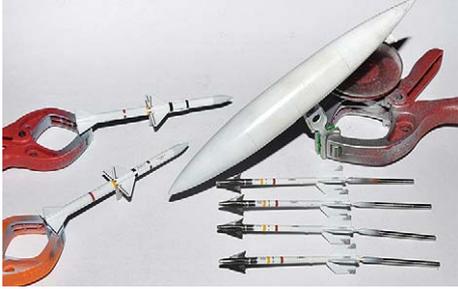
dafür, hinten unten sehr stark zu verölen. Auch der starke Ruß, besonders von den frühen Triebwerken der F-4A, F-4B und F-4C, setzte regelmäßig den 600-gal-Tanks zu.

Hier fand exzessives Weathering statt. So habe ich an der Unterseite nach Preshading im hinteren Bereich nur noch lasierend lackiert und auch zwischengeschliffen, um die entsprechende Verschmutzungstiefe zu erreichen. Die Sitze und der Rest der Kleinteile erhielten ebenfalls ein gealtertes Erscheinungsbild. Die Crew hatte noch die frühen braunstichigen Kombis mit grüneren Überhosen, die Mk.5-Sitze ebenfalls den frühen Standard. Das Panzerglas habe ich innen mit Transparentblau von Revell lackiert. Dabei halfen die T-Face Masken von eduard, die allerdings suboptimal zu kleinteilig aufgebaut sind. Eine Kante überall mitten am Fensterahmen ist schwer zu verbergen (22, 23).

Das Decal-Desaster

Ich habe mich für die sehr gut dokumentierte BuNo. 153019 „Old Nick“ aus 1972 nach dem Abschuss, jedoch noch auf der *USS Coral Sea* entschieden. Sie hatte da eine alufarbene rechte Vorderfelge, das „A“ von „CORAL SEA“ war noch rechteckig und die Flaps hatten neben der „01“ noch das „Haifischflossenmännchen“. Ich habe für die Kennungen die vom Kit und die aus dem Set von eduard mischen müssen, da beide nicht ganz korrekt sind. Stencils waren auf der Maschine dank der Übersprühungen kaum noch vorhanden.

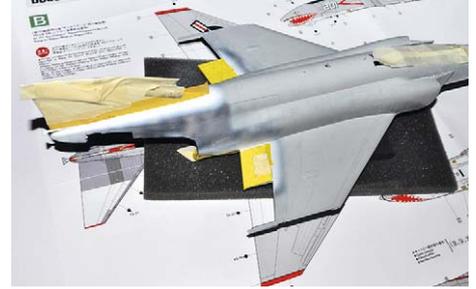
Da ja Tamiya und eduard keine perfekten Decals liefern, war ich schon mit aller Chemie gerüstet. Dazu schliff ich auf einer Glasplatte alle japanischen Decals vorab dünner. Dann funktionierten die spröden Dinger mit viel Arbeit einigermaßen. Ich schnitt zusätz-



16 Die Raketen haben schon ihre Decals, der Tank noch nicht. Achtung: „Old Nick“ hatte 1972 nur AIM-7L Dogfight und AIM-9G!



17 Preshading und Postshading zeigen schon Wirkung. Der Flieger sieht noch lange etwas unvollendet aus



18 Diese Lackieranleitung in 1:1, also 1:48, bietet maximalen Mehrwert und sollte Vorbild für alle Hersteller sein



19 Decals und Alterung kommen schon jetzt zum Zug. Für diesen Modellbauer schon arg ungewohnt



21 Die Detaillierung der Raketen mit Ätzteilen und die Alterung sind vom Autor nachgerüstet



20 Kleine, feine Unterschiede beim Original haben Tamiya und eduard übersehen. Man holt sich überall die besten Decals



22 Die Helme erhalten zusätzliche gebohrte Details sowie die Kabel für den Bordfunk, angebunden am Luftschlauch



23 Vorne ist „CDR Bob Pearl“ sichtbar neu lackiert. Das Panzer-glas am Windschutz ist nun in Blau getönt



24 Transferfilm, der nicht mehr da ist, ist auch nicht mehr zu sehen. Schmale Stege erhalten die Spationierung



25 Nicht Fisch, nicht Fleisch. Der alternativ abziehbare Trägerfilm bei eduard überzeugte in diesem Fall nicht



26 Die letzten Decals vor und hinter der Kanzel glänzen noch speckig, während der Rest schon fast fertig ist



Auf mehr Außenlasten wurde verzichtet, um das damalige tolle Schub-Gewichts-Verhältnis so intensiv wie möglich genießen zu können



27 Die hervorragend gestalteten Burner Cans und letzte Verschmutzungen wie Kratzspuren zeigen sich

lich alle Decals wie im Designstudium gelernt „layoutgerecht“ aus. Möglichst wenig Trägerfilm sollte auf das Modell. Bei Eduard ist der Digitaldruck nicht ideal, hier hatte ich jedoch zusätzlich das Problem, dass der abziehbare Film die Farbe stellenweise mit abzog (24, 25). Die Reparaturen dauerten und der Film blieb bei mir fortan durch reichlich Klarlack geschützt an Bord.

Durch die vorgegebene Montagereihenfolge kamen der Blendschutz und das hintere Rotband erst ganz zu Schluss auf das Modell (26). Letztes Weathering, Retuschen und die Endmontage bildeten den Schlusspunkt, wobei das feste Glasteil G3 nicht über das hintere Instrumentenbrett passen wollte und viel zu kleine Klebekontakte besitzt (27).

Fazit

Kein Zweifel, dieser Kit ist die beste F-4. Auch wenn ich das Packt-aus-Urteil nach drei Monaten Bauzeit von überragend auf ausgezeichnet eindampfte. Das Modulare am Kit erschwerte den Bau doch etwas und manche wichtige Klebestelle ist unterdimensioniert. Mildernd kommt allerdings hinzu, dass ich es mit einem Test Shot zu tun hatte. Nicht jeder wird sich von der Bauanleitung so gegängelt fühlen wie ich es tat und den Bau genießen, solange er sich genau an die vorgegebene Reihenfolge hält. Für alles, was nicht perfekt ist, gibt es bereits Ersatz, jedoch auch nicht immer ohne Fehler. Aber einen echten Phantom-Fan kann sowas sowieso nicht bremsen ... ■

Auf einen Blick: McDonnell Douglas F-4B Phantom II

Bauzeit ▶ zirka 95 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ mittel

Kit 61121

Maßstab 1:48

Hersteller Tamiya Preis zirka 100 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Tamiya: Decal Softener, Thinner; Humbrol: Decal Softener; Green Stuff: Decal Softener; Alkohol 40%, Micro Sol, Micro Set; Messingrohr, Bleidraht u. a.; Eduard: Ätzteile 491212, T-Face Masken EX803, Seatbelts Steel FE1213, Decal-Set F-4B Good Morning Da Nang D48069; CMK: Wheels 4423
Farben: Revell: 7 Schwarz, SM 302 Seidenmattschwarz, 4 Weiß, 43 Grau, 31 Rot, Klarlacke, Grundierung; Humbrol: 191 Chrom, 127 Ghost Gray; Model Master: Light Gull Gray FS 36440 1729E, Medium Gray 1721E; Mr. Model: Stainless Steel, Aluminium (alles Email)



Thomas Hopfensperger, Jahrgang 1960, war am Tag des Abschlusses genau zwölf Jahre und vier Tage alt und ist ein schon mit fünf Jahren von einer Revell F-100 infizierter Modell-Fan. Mehrere Hundert gebaute Modelle sollten folgen. Ganz und gar nicht gestört von

Ginas und Erdnägeln, die damals die nahe Siegenburg Range oft im Minutentakt anfliegen, liebte er als Kind schon den Sound der Jets. Gebaut wird im Prinzip alles, am liebsten jedoch schnelle, gerne exotische und historisch belegte Überschallflugzeuge.

Zubehör für die Tamiya F-4B

Besser machen

CMK, eduard und ResKit bieten sehr schönes Zubehör, um den tollen Kit weiter zu verbessern



Am schnellsten unter den Zubehörspezialisten waren in diesem Fall Special Hobby-CMK, die frühzeitig einen Satz besser detaillierte und größere Resinräder 4423 anbieten. Die von dem Kit sind etwas klein. Dazu kam die Luftbetankungssonde 4429 mit mehr Details sowie ein Early Fin Tip und Rudder 4431. Von Defmodel gibt es ein kleines, delikates FOD-Cover-Set 48016 mit feinen Ätz-Ösen und Remove-before-Flight-Decals. Diese Sets sind alle sehr empfehlenswert. Auch Tamiya selbst bietet einen zusätzlichen Decalbogen 12692 für weitere Stencils und Scheibendichtungen an, jedoch in Japan gedruckt und nicht ganz billig. eduard hat

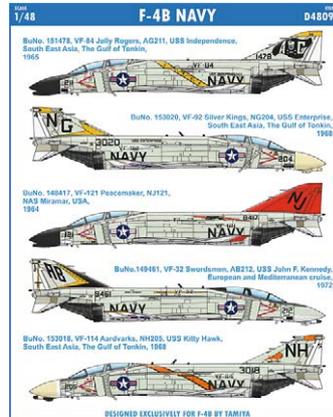
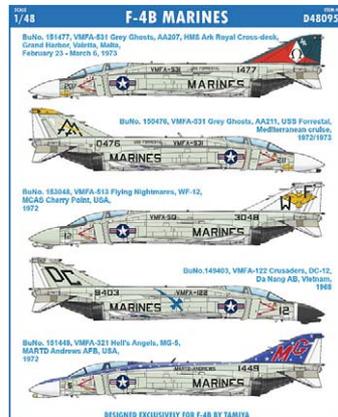
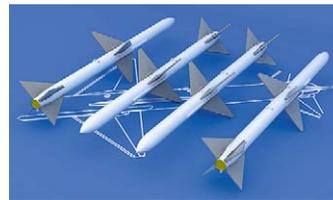
ebenfalls Decals für die frühe Navy-Spook, allerdings muss man hier mit Digitaldruck und lösbarem Trägerfilm leben. Es gibt die Stencils D48094 sowie die Sets 48093 Navy und 04896 Good Morning Da Nang und 48095 Marines. Jeweils fünf interessante Bemalungen sind möglich. Dazu kommen neben Big Ed, Space und Löök für das Cockpit die Big Sins SIN 64877

F-4B Air to Ground Weapons mit 18 Mk.82-Bomben, drei MER und fünf TER, dazu das SIN 64876 F-4B Air to Air Weapons mit jeweils vier AIM-9B und AIM-7E, etwas zu frühe und zu späte Versionen allerdings. edwards Triebwerkset 648690 hat zu kurze Versteller, hier ist die Qualität von ResKit, ebenfalls mit 3D-Teilen, deutlich besser.

Thomas Hopfensperger



Die Sidewinder von eduard sind sehr frühe B-Versionen, die Sparrow dagegen eine späte E. Also nicht ganz logisch ...



15 schöne Varianten sind mit den Decalsätzen von eduard machbar. Zeitspanne: 1965 bis 1973

ResKit

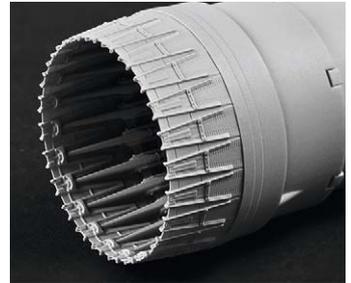
F-4B/C/D/N Phantom II Exhaust Nozzles

Art.-Nr.: RSU48-0174, 1:48
N, BS, RS, 3D, ÄT

Überragend



Das Triebwerk von Reskit mit seinem stabilen Resin bei minimalen Wandstärken stellt alles andere in den Schatten



eduard / Glow2B

Big Sin F-4B Air to Ground Weapons

Art.-Nr.: SIN 64877, 1:48
N, BS, RS, D

Ausgezeichnet



eduard / Glow2B

Big Sin F-4B Air to Air Weapons

Art.-Nr.: SIN 64876, 1:48
N, BS, RS, D, ÄT, ÄTB

Sehr gut

Flugzeuge

Dora Wings

Curtiss-Wright AT-9 Jeep
Art. Nr: DW 48043, 1:48
N, BS, KST, D, ÄT, MF, FI



Dora Wings bringt mit dieser kleinen Maschine einen wunderbar geformten Exoten der Luftfahrt auf den Markt. Der Bausatz besteht aus 128 Plastik- und 26 Ätzteilen und offeriert doch eine Menge an Interessantem in der Schachtel. Die Hauptkomponenten sind sauber ausgeformt. Den Motoren hat man sich gründlich angenommen, weil wunderbar detailliert. Eine übersichtliche Bauanleitung zeigt, wie alles geht. Die Glasteile sehen sehr gut aus. Es gibt einen kleinen Ätzrahmen mit den Gurten und dem Cockpit. Auch Maskierfolien für die Glasteile und Instrumentenfilm liegen bei. Als Dekorierungsmöglichkeit ist nur die eine mitgeliefert, welche Earharts Maschine darstellt. Die Decals von Decograph sehen makellos aus. Ein kleines, feines, voll ausgestattetes Modell für jederman, der mal Lust auf was Exotisches hat. THP

Ausgezeichnet

Roden / Glow2B

Douglas C-133A Cargomaster mit PGM-17 Thor IRBM
Art. Nr. 336, 1:144
BS, NT, KST



Eine schöne Variante hat sich der ukrainische Hersteller Roden mit dieser Ausgabe der C-133A Cargomaster ausgedacht: Er legt dem bereits bekannten Bausatz einen weiteren

Airfix / Glow2B

Avro Vulcan B.2
Art.-Nr.: A12011,
1:72
N, BS, KST, D

Auch in der mittlerweile zweiten Generation hat Airfix' Vulcan nicht im geringsten Platz eingebüßt. Ihre Qualität ist für den Hersteller extrem hoch anzusiedeln. Die Gravuren sind gestochen scharf und etwas breit und tief, um auch nach einer dicken Lackierung noch sichtbar zu bleiben. Das kleine Cockpit ist schön detailliert, ebenso die Fahrwerkschächte; die Lufterlässe sind in kompletter Länge vorhanden, die Flaps sind separat ausgeführt. Der mitgelieferte Abziehbogen wird von Cartograf gedruckt und zeigt gewohnt hohen Standard. Es werden Abziehbilder für zwei Schemata bereitgestellt: die



XM594 des Scampton Wing (mit der Blue Steel-Waffe) oder die XM602 der 617 Squadron. Diese soll mit 1000-Pfund-Freifallbomben bewaffnet werden, die auf drei Bombenträgern innerhalb des schön detaillierten Bombenschachts ruhen können. Die farbige Bauanleitung ist übersichtlich und lässt keine Fragen offen. Ein schöner Bausatz eines wahrlich ikonischen Jets, der sich in jeder Vitrine gut machen würde. Das lange Warten hat sich gelohnt. THP

Ausgezeichnet

Spritzling mit der ballistischen Mittelstreckenrakete PGM-17 „Thor“ bei. Der Flugkörper ist sogar mit einem Transportgestell ausgestattet, was den Bau einer Verladesezene nahezu aufzwingt. Die Oberflächendetails des Bausatzes sind recht gut graviert. Jedoch gibt es Fischhäute, die ebenso störend wirken wie die massiven Angüsse, welche das Abtrennen gerade der kleinen Bauteile in eine gewisse Bruchgefahr laufen lassen. Vom schön gestalteten Cockpit sieht man nach dem Einbau allerdings nicht mehr sehr viel. Der Rumpf ist vertikal geteilt, die Leitwerkssektion muss gesondert angepasst werden. Inwieweit hier Nacharbeiten erforderlich

sind, wird sich erst beim Bau zeigen. Die Darstellung einer Verladesezene mit der PGM-17 macht unter anderem auch deshalb Sinn, weil das geöffnete Heck Einblicke in die angedeutete Innenstruktur der Cargomaster erlaubt. Zumindest sind bis zum Flügelansatz die Rumpfstreben erkennbar. Auch die Fahrwerkskästen weisen solche ansatzweisen Details auf. Unschön und nicht mehr zeitgemäß ist das Verpacken sämtlicher Spritzlinge in einer einzigen Blistertüte, insbesondere die transparenten Bauteile leiden darunter. Der reichhaltige Decalbogen erlaubt die Darstellung zweier Maschinen des gleichen Geschwaders, des 436th Military Air Wing der USAF aus dem Jahr 1963.

Bewertung

Neu angepasstes Bewertungssystem für ModellFan „packt aus“ ab 1/2021:

Brauchbar

Gut

Sehr gut

Ausgezeichnet

Überragend

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt
BS – Bausatz, CS – Conversion Set,
D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskier-folien, MR – Metallrohre, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/ Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

Neues Bewertungssystem

Beide Maschinen unterscheiden sich lediglich durch ihre Seriennummern an Bug und Heck. MPH

Sehr gut

eduard / Glow2B

AH-1G Cobra
Art.-Nr.: 32990, 32991, 33286, 33287, 33288, 33289, JX279, JX280 ÄT, M



Eduard bietet für die frühen und späten AH-1G von ICM diverse Sets, die die sehr guten Grundbausätze teils erheblich aufwerten. Die Sets 32990 und 32991 bestehen aus bedruckten Ätzteilen für die Instrumentenpaneele, die durch klassische Ätzteile für das Exterieur ergänzt werden. Die bedruckten Teile gibt es auch einzeln in den Sets 33286 und 33288 und unterscheiden sich marginal zwischen früher und später Version. Positiv zu erwähnen ist das aufgedruckte, glänzende „Glas“ über den Instrumenten. Des Weiteren bietet Eduard bedruckte Gurte in den Sets 33287 und 33289, die jedoch bis auf die Artikelnummer völlig identisch sind. Alle bedruckten Teile sollten mit Klarlack überzogen werden, um die recht grobe Druckstruktur zu mindern. Die Sets JX279 und JX280 enthalten vorgestanzte Masken, die das Abkleben der Klarsichtteile auf der Innen- und Außenseite wesentlich erleichtern dürften. BSC

Sehr gut

eduard / Glow2B

BigEd Avro Vulcan B.2
Art.-Nr.: BIG72167, 1:72 N, BS, ÄT, ÄTB, MA

BIG ED

Auch der neue Vulcan-Bausatz der Firma Airfix lässt sich weiter verfeinern. Möglich macht das eduard mit dem Big-Ed-Set, das nicht weniger als vier, teilweise farbbedruckte Ätzteilplatinen und Maskierfolie für die Haube und die Felgen der Reifen enthält. Hervorzuheben ist das Set mit den Teilen für die Fahrwerksschächte sowie das Set für die Bomb Bay. Sinnvolles Zubehör für alle Detailexperten. THP

Sehr gut

Airfix / Glow2B

Messerschmitt Bf109G-6
Art. A02029B
BS, KST, DN



Erstmals 2014 erschienen, legt Airfix jetzt diese Decal-Variante auf. Konzipiert ist der Bausatz für Modellbauer ab acht Jahren, die ihre ersten Schritte wagen wollen. Die Teileauslegung wurde daher bewusst einfach gehalten: Im Cockpit gibt es nur einen Piloten auf seinem Sitz (beides etwas kleiner als 1:72), Kleinteile wie Stauraum, Ausgleichsgewichte und Kühlergrille fehlen und der einteilige Lufteinlauf ist massiv. Einfach und der Zielgruppe angepasst ist das Fahrgestell mit Wahlteilen für ein- oder ausgefahren. Wer Letzteres möchte, findet das Fahrgestell an seiner Klappe angegossen. Der Einbau des fertigen Propellers ist ein „Déjà-vu“, weil er zwischen die Rumpfhälften gelegt wird, nur diesmal ist das Plastik nicht hellblau wie vor 40 Jahren. Eine gute Idee ist, die Klarsichtteile doppelt beizulegen. Dass die Erla-Haube am Dachelement fehlerhaft eine Querstrebe hat, wird den hoffnungsvollen Neuling nicht stören. Dafür bekommt er oder sie als Alter-

nativteile Waffenbehälter MG 151/20 oder die WGr 21, einen 300-l-Zusatztank oder eine 250-kg-Bombe. Die Gravuren vertragen auch Pinselarbeiten. Der hochwertige Decalbogen für zwei attraktive Markierungen dürfte aber mit den vielen kleinen Stencils für die Zielgruppe zu viel des Guten sein. Die Fortgeschrittenen hätten sich über eine G-6 gefreut, der Airfix die gleiche Aufmerksamkeit widmet wie der Do 17Z oder Beaufort. Als Modell für den Neuling und Einsteiger gedacht, sei es als „erstes Modell“ empfohlen. AWH

Gut

eduard / Glow2B

Bf 109E-4 und Space Zubehör
Art.-Nr. 8263, 3DL48049, 1:48
ÄT, ÄTB, BS, DN, WA, KST, MF,
3D-Teile



150 graue sowie acht klare Bauteile sind auf insgesamt fünf Spritzlingen verteilt und neben zwei Fotoätzplati-

nen sowie Masken Bestandteil dieses ProfiPack-Bausatzes. Diese Wiederauflage mit neuen Decals aus eigener Fertigung besticht sowohl durch sehr gute Detailtreue wie auch Oberflächenstruktur. Die feinen Details sämtlicher Innenbereiche werden durch das Hinzufügen der Ätzteile um einen weiteren Schritt aufgewertet. Der üppig gestaltete Decalbogen ermöglicht das Darstellen von fünf Markierungsmöglichkeiten bekannter Maschinen aus der „Luftschlacht um England“ der Geschwader JG 2, 3, 26, 51 sowie 54. Diese sind versatzfrei und hauchdünn bedruckt, zudem kann bei diesen der Trägerfilm nach ausreichender Trocknung abgezogen werden. Das separat erhältliche Space-Set, bestehend aus neun 3D-Decals sowie 17 zum größten Teil farbigen Ätzteilen, ermöglicht es dem Modellbauer, einen hohen Detaillierungsgrad zu erreichen, ohne großen Aufwand zu betreiben. Die Teile dieses Sets machen einen sehr guten Eindruck, sind scharf sowie versatzfrei bedruckt. OPS

Sehr gut

eduard / Glow2B

Fw 190D-9
Art.-Nr. 84102, 1:48
BS, DN, WA, KST



Wer die Bausätze aus dem Hause eduard kennt, weiß um deren Qualität. Versenkte wie auch erhabene Strukturen sowie Nietreihen gehören mittlerweile genauso zum Standard wie die hohe Anzahl an Markierungsmöglichkeiten der beigefügten Decals sämtlicher ProfiPack-Bausätze. Die neue Weekend-Serie mit blauem Karton steht diesen um nichts mehr nach. Auch hier lässt eduard dem Modellbauer die Wahl zwischen mittlerweile vier Markierungsmöglichkeiten. Das Weglassen der Masken und Fotoätzteile macht sich bezahlt, denn der Preis dieser Serie fällt deutlich geringer aus. Die dazugehörigen Decals sind ebenfalls aus eigenem Hause und mit der neuen Drucktechnik bedruckt worden. Dargestellt werden können Modelle bekannter Vorbilder des JV 44, JG 2, JG 6 sowie JG 26.

Sehr gut

Special Hobby / Glow2B

A.W. Meteor NF Mk.11 RAF Squadrons, Art.-Nr.: SH72437, 1:72
FoV, BS, KST, DN



Special Hobby präsentiert das neueste Produkt aus der Serie der Allwetter-Meteor im kleinen Maßstab. Der Unterschied zur Erstausgabe besteht aus neuen Decals für vier verschiedene britische Maschinen. Der Decalbogen von eduard ist mit allen Stencils ausgestattet. Allerdings ist durch den Digitaldruck das omniprésente Raster deutlich und die Randschärfe nicht optimal. Die farbige Bauanleitung ist vorbildlich. Ein überzeugendes Modell, allerdings wären separat gegos-

Clear Prop!

OV-1A/JOV-1A
Mohawk advanced
Art.-Nr.: CP72016, 1:72
N, BS, KST, D, ÄT

Noch ist der ukrainische Hersteller bei uns wenig bekannt, doch spielt er auch mit diesem Kit ganz vorne in der höchsten Liga. Der Kit bietet mit 195 plus 130 (geätzt) exquisit geformten Teilen nun die Möglichkeit, eine praktisch perfekte verkleinerte Ausgabe zu bauen. Schon für einen 48er-Kit wäre die Detaillierung unerhört. In der hochwertigen, rundum farbigen Box mit extra Innenkarton erwarten einen feinst detailierte, dunkelgrau gespritzte Teile. Der hochpolierte Klarsichtrahmen lässt keine Wünsche offen. Die Originaltreue ist sichtlich Top-Priorität. Wer noch mehr Detaillierung



will, dem bietet man separat auch Zerstücker wie sinnvolle Masken und Resinräder. Die zweisprachige, farbige Bauanleitung ist sehr klar und logisch, allerdings sind die Profile für die Bemalung zu klein. Sie bezieht sich auf fünf mögliche Maschinen, die allesamt aus dem sehr guten Decalblatt darstellbar sind. Absolut überzeugend und höchst empfehlenswert. Mit voller Vernichtung wäre der Kit überragend. THP

Ausgezeichnet

sene Räder mit extra Schmutzfängern und Streben noch besser. THP

Sehr gut

AIRFIX /Glow2B

DeHavilland Mosquito B.XVI
Art.-Nr.: A04023, 1:72
N, BS, KST, D



161 Teile, im Airfix-typischen Hellblaugrau, enthält der Stülpkarton und nicht wenige davon werden zur Detaillierung von Cockpit, Fahrwerks- und Bombenschacht benötigt. In allen drei Bereichen ist der Detaillierungsgrad recht hoch. Dazu kommen „belastete“ Reifen oder auch so kleine nützliche Dinge wie Masken für das Abdecken der Fahrwerksschächte beim Lackieren. Bei den wenigen Oberflächengravuren der Mosquito fällt auf, dass von den früher bei Airfix üblichen „Gräben“ nichts mehr zu sehen ist. Feine und scharfe Gravuren zeichnen den Bausatz aus. Enthalten sind Decals für zwei Maschinen – einmal mit schwarzer und einmal mit hellgrauer Unterseite. Die Bau- und Farbanleitung lässt keine Wünsche offen. IDB

Ausgezeichnet

Roden / Glow2B

Focke Wulf FW 200 V3/A-09
Condor Immelmann III
Art.-Nr.: 343, 1:144
BS, FoV, DN,



Nach der Fernaufklärer-Version bringt Roden nun die ursprüngliche Focke Wulf Condor in Passagierausführung als VIP-Maschine auf den Markt. Der Bausatz stellt den dritten Prototyp der Condor (V3) dar. Zusammen mit dem Decalbogen kann diese Maschi-

eduard /Glow2B

Tempest MK.II
late Version
Art.-NR: 82125
1:48
Fov, RS, ÄT

Zweite Formvariante aus dem Hause eduard: Die hervorragende Tempest MK.II, die in enger Zusammenarbeit mit CMK entstanden ist; Resultat einer innovativen, innigen Zusammenarbeit. Die Handschrift von eduard ist an all den Teilen unverkennbar und in einigen Bauteilen mit der MK.V identisch, was auch im Original so war. Was



ne zu sechs unterschiedlichen Zeitpunkten ihres Lebens dargestellt werden: September 1939 in Rechlin, lackiert in Silber, Oktober 1939 in Silber, mit Schwarz lackiert, November 1939 ebenfalls in Silber und Schwarz lackiert mit geänderter Kennung, Sommer 1940 in Frankreich mit klassischer RLM-70,-71- und -65-Tarnung, Juli 1942 Vinnitsa, Ukraine, mit gelben Ostfrontmarkierungen und schließlich Februar 1943, ebenfalls in Vinnitsa mit Wintertarnung. Leider sind die Decals der Balkenkreuze minimal verdruckt, aber mit etwas Nachschneiden verwendbar. Für die schwarzen Flächen am Rumpf der silbernen Versionen liegen Decals bei. Die Qualität der Bauteile kann absolut überzeugen und macht Lust, sofort loszubauen. SMH

Ausgezeichnet

Zvezda / Tamiya-Carson

Airbus A350-900
Art.-Nr.: 7039, 1:144
BS, NT, DN,



Mit dem A350-900 vervollständigt Zvezda seine A350-Familie. Es handelt sich hierbei um eine Variante des bereits erschienenen A350-1000-Bausatzes mit neuen, kürzeren

soll man da noch mehr schreiben? Alle Bauteile sind vom Feinsten, die Oberflächen sind über jeden Zweifel erhaben. Hier wird viel für einen sehr moderaten Preis geboten. Einfach nur perfekt. Bauvergnügen ist programmiert. HGM

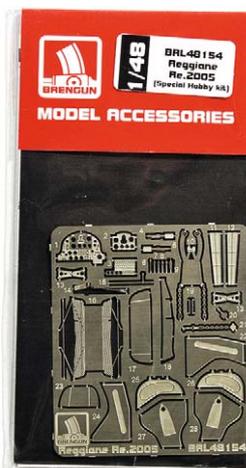
Ausgezeichnet

900er-Rumpfteilen. Die Qualität der Bauteile kann vollauf überzeugen. Gussgrat oder Formversatz sind nicht vorhanden. Der Decalbogen hält Markierungen für einen A350-900 der Aeroflot mit der Kennung VQ-BFY bereit. Herstellertypisch liegen für die Fenster nur transparente Rahmendecals bei, die über die klaren Plastikfenster geklebt werden. SMH

Sehr Gut

Special Hobby / Glow2B

Reggiane RE.2005
Art.- Nr. BRL 48154, 1:48
ÄT



Nette Ätzplatte zum Aufhübschen der Special Hobby RE.2005. Es liegen einige sinnvolle Kleinteile mit bei, die am Modell nicht vorhanden oder eher rudimentär sind. HGM

Gut

Takom / MBK

Lun Class Ekranoplan
Art.-Nr. 3002 1:144
BS, N, D



Wie aus einem Fantasyfilm entnommen wirkt dieses riesige Bodeneffekt-Fahrzeug, doch dieses „Ekranoplan“ gibt es so wirklich. Einordnen in herkömmliche Kategorien lässt sich das „Lun“ auch nicht, es ist weder Flugzeug, Schiff noch Amphibium. Von den acht Triebwerken angetrieben, sollte es, dank des Bodeneffektes dicht über dem Wasser fliegend, seine Raketenbewaffnung zum Einsatz bringen. Takom hat sich dieses Ungeheims angenommen und es im kleinen 144er-Maßstab umgesetzt. Dennoch braucht es Platz auf dem Basteltisch und in der Vitrine. Die 60, teilweise recht großen grauen Plastikteile ergeben mit weiteren zwölf Klarteilen ein Modell mit immerhin 51 Zentimetern Länge. Der Kit ist sehr einfach ausgeführt und auch für Modellbau-Einsteiger gut geeignet. Alle Teile sind sauber ausgeformt und mit ausreichend feinen Gravuren versehen. Auch diverse erhabene Details finden sich. Das Cockpit besteht aus einem Teil mit angegossenen Sitzen und Instrumententafel. Der riesige Rumpf wird aus vier Segmenten zusammengesetzt, an dem dann die großen Tragflächen sowie Triebwerke und Raketenstartbehälter montiert werden. Ein kleiner, auffälliger Kritikpunkt sind die zu stumpf ausgeführten Luft-einläufe der Triebwerke. Die übersichtliche Bauanleitung führt in sieben Schritten zum fertigen Modell, für das zwei Bemalungs- und Markierungsvarianten möglich sind. Die Farbangaben verweisen leider nur auf die von Ammo by Mig. Die wenigen Decals sind sauber auf mattem Trägerfilm gedruckt. Insgesamt ein einfach umzusetzender Bausatz für ein beeindruckendes Modell der anderen Art. Ein passendes Gestell zur Präsentation fehlt leider. AGG

Gut

Militär

ICM / Glow2B

WWII Red Army Rocket Artillery (BM-13-16 on WOT 8, Model WOT 6 & Crew)

ICM-No. DS3512, 1:35
BS, KST, ÄT, WA



ICM nutzt jede Möglichkeit, die haus-eigenen Kits neu zu kombinieren. Bei diesem Set sind es zwei Fahrzeuge: ein Munitionsset und zwei Figuren-Sets (Fahrer und Soldaten) für die Darstellung einer sowjetischen Raketen-Artillerieseinheit. Die britischen Fahrzeuge waren durch das Lend-Lease-Programm auch bei der Roten Armee in Verwendung. Wie der WOT-8 zeigt, baute man diese teilweise zu Raketenwerfern um. Die Bausätze entsprechen den Einzelkits und sind uneingeschränkt empfehlenswert. Für die WOT-Lkw gilt: sauber ausgeformte und mit schönen Details versehene Bauteile, Ätzteile und Gummireifen. Decals fehlen gänzlich! Die Spritzguss-Figuren können voll überzeugen – Faltenwurf und Gesichter sind sehr gut gelungen. Auch ein Spritzast mit Munitionskisten samt Raketen fehlt nicht.

Einen Marketing-Vorteil, solch ein Set mit spezifischen Decals und Farb-vorschlägen aufzuwerten, nutzt ICM leider nicht. So zeigt die Anleitung des WOT 6 nur britische Farb-vorschläge. Ein gutes Angebot mit Potenzial nach oben, was die Decal-Ausstattung angeht. RGB

Sehr gut

Revell

BTR-50PK

Art.-Nr.: 03313, 1:72
N BS KST ÄT D MT

Der deutsche Marktführer bringt aus neuen Formen, so die Info des Herstellers, den sowjetischen Transportpanzer im beliebten Kleinmaßstab auf den Markt. Der Bausatz ist mit Level 4 angegeben, richtet sich so



mit den 136 Teilen eher an den Modellbauer, der etwas Erfahrung mitbringt, denn es ist auch eine kleine Fotoätzteile-Platine mit sieben Teilen und ein Draht für das Abschleppseil vorhanden. Modellbauspaß wird auf alle Fälle aufkommen, denn es sind noch sämtliche Ausrüstungsgegenstände separat zu montieren. Der Bau sollte gut von der Hand gehen. Aufmerksamkeit braucht die Kette, denn es sind vier gerade Stücke vorhanden, die um die Laufrollen herumgebogen werden müssen. Ebenso bedürfen die Ätzteile etwas Erfahrung, denn bis auf die nur zu verklebenden Roste der Motorraumabdeckungen müssen die Teile für die

ICM / Glow2B

AH-1G Cobra (late Production)
Art.-Nr.: 32061
BS, NT, KST, D

Nach der frühen bringt ICM mit der zweiten Auflage des Bausatzes nunmehr die späte Produktionsvariante der AH-1G auf den Markt. Dazu spendiert der Hersteller einen zusätzlichen Spritzling mit versionsspezifischen Teilen, der eine zusätzliche, unter dem linken Stummelflügel montierte Minigun samt dazugehörigen, seitlich am Rumpf montierten Munitionsbehältern enthält sowie eine Zusatzpanzerung für den Rumpf. Die Spritzgussqualität ist sehr gut und entspricht modernen Standards – gratfrei geschossen, präsentieren sich die Bauteile mit scharfen, fein versenkten Gravuren und realistischen erhabenen Nieten auf dem Heckausleger. Die Klar-sichtteile verdienen ihren Namen: Sie sind glasklar und absolut schlierenfrei. Eine schöne Dreingabe sind



Scheinwerferschutzkörbe mehrfach gebogen werden. Wie vom Hersteller bekannt, liegt die übersichtliche Bauanleitung im DIN-A4-Format vor und am Schluss dieser sind drei farbige Illustrationen für die möglichen Bemalungsvarianten in Fünf-Rissdarstellung vorhanden. Auf dem Decalbogen findet man Markierungen für eine sowjetische, eine ägyptische und für eine Darstellung der Nationen Volksarmee der DDR. MKA

Ausgezeichnet

Dragon / Hobby Pro Marketing

GTK Boxer A2

Art.-Nr.: 7680, 1:72
N BS KST MT D



Dragons letzte Neuheit im Maßstab 1:72 ist eine schöne Umsetzung dieses Radfahrzeugs der Bundeswehr und dazu noch sehr einfach zu bauen. 37 Kunststoffteile und acht Gummiräder sind enthalten. Außerdem befinden sich noch vier Metallachsen im Bausatz, um das Modell fahrtüchtig zu machen. Interessant ist, dass neben dem kleinen Decalbogen mit Balkenkreuzen, Nummern- und Lastenklasse-Schildern auch noch ein Bogen mit glänzender, selbstklebender Folie enthalten ist, um damit die Winkelspiegel zu bestücken. Aufgrund der geringen Teileanzahl gibt es in der Bauanleitung nur vier Baustufenbilder, was aber durchaus reicht. Die Bemalungsanleitung in Vier-Rissdarstellung ist auf der Rückseite der Schüttbox abgedruckt. Dort sieht der Modellbauer auch die Positionen der Decals. MKA

Sehr gut

Warlord Games

Jagdtiger

Art.-Nr.: 402012039, 1:56
N BS KST



Die Kooperation von Italeri mit Warlord Games läuft weiter erfreulich, da es wieder ein schönes Modell unter dem Label der Wargaming-Schmiede gibt, das sich glücklicherweise an den Anfänger richtet. Der Bausatz ist recht einfach aufgebaut und besteht aus 62 Teilen auf zwei Spritzlingen. Wie bei diesen Bausätzen üblich, sind die Teile des Laufwerks recht übersichtlich, was heißen soll, dass die Schachtelaufrollen sehr vereinfacht umgesetzt wurden. Ebenso sind pro Seite nur je vier Teile für die Kette zu verbauen. Auf den Flächen der Oberwanne sind bereits alle maßgeblichen Werkzeuge und Abschleppseile aufgeprägt, was die Bauzeit reduzieren wird und so Einsteiger und Wiedereinsteiger nicht überfordert. Auf neun Seiten in der sehr übersichtlichen, auf DIN A5 vorliegenden Bau-

anleitung wird die Montage erklärt. Zwei Seiten mit farbigen Abbildungen zeigen, wie das Modell lackiert werden könnte. Die vorgeschlagenen Farben beziehen sich auf keinen Farbhersteller, sodass man flexibel sein kann. Auf der Rückseite der Box sind die zwei Varianten noch einmal zusätzlich dargestellt. Ein Decalbogen mit Nummern, Balkenkreuzen und Abschussringen sowie eine Einheitenkarte und farbige Watte komplettieren den Bausatz. MKA

Sehr gut

IBG Models

Type 95 Ha-Go Tank
Art.-Nr.: 72088, 1:72
N BS KST ÄT D



Type 95 Ha-Go Tank 九五式輕戰車 八号 1:72 72088

Der polnische Hersteller schafft es immer wieder, interessante Vorbilder im Modell umzusetzen, die vorher noch von keinem Hersteller fokussiert waren. So ist es auch bei diesem leichten japanischen Panzer. Das Kit besteht aus 62 Teilen und einer Ätzteileplatte; somit ist das Modell recht leicht zu bauen. Das liegt unter anderem auch am Laufwerk, deren schön ausgeführte Kette als je ein komplettes Teil vorliegt. Auf dem kleinen Decalbogen sind eine Handvoll Markierungen vorgesehen für die vier möglichen Bemalungsoptionen, die in der schönen und übersichtlichen Bauanleitung auf den letzten beiden DIN-A4-Seiten farbig illustriert in fünf Rissen abgebildet sind. Die beiden Ätzteile für den Schutz der Auspuffanlage müssen nur gebogen werden, was eigentlich schon die einzige Herausforderung des Bausatzes sein dürfte. MKA

Ausgezeichnet

16.02 (Customscale)

Ammo Boxes for 3-cm-MK 103 & 3-cm-Flak 103/38
Art.-Nr.: VK35003, 1:35
N, BS, KST

Takom

MAZ-537G mid Production / CHMZAP 5427G Semitrailer & T-54B
Art.-Nr.: 5013, 1:72
N BS KST ÄT MT D

Eigentlich drei Bausätze in einem ist das, was der chinesische Hersteller in die Box getan hat. Und das kann sich wirklich sehen lassen. Dem fortgeschrittenen Modellbauer wird viel geboten, denn mit 216 Teilen für den Transporter und 175 für den Panzer plus Fotoätzteile braucht man schon ordentlich Durchhaltevermögen, um das Ziel zu erreichen. Alle Teile sind außerordentlich filigran, einige davon sind so klein, dass man beim Herausstrennen Vorsicht walten lassen sollte. Bemerkenswert: In dem Bausatz sind die 18 Reifen für Zugmaschine und Trailer aus Vinyl, es gibt Klarsichtteile für die Fenster der Zugmaschine sowie zwei Fotoätzteile-Platinen und ein Stück geflochtenen Draht für das Abschleppseil. Der T-54 bereitet ebenso reichlich Bastelspaß, nicht



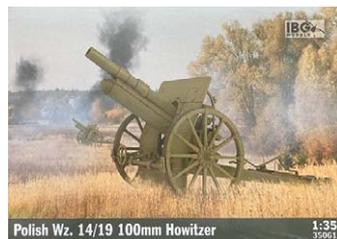
nur wegen der Kette, die aus Einzelsegmenten besteht. Beinahe alle Kleinteile sind nicht, wie bei anderen Herstellern, anmoderiert, sondern müssen aufgebracht werden. Die Kette wird sehr gut gelingen, denn es gibt für jede Seite Schablonen, die eine akkurate Ausrichtung der einzelnen Glieder optimal sicherstellen. Die Bauanleitung in Heftform gliedert sich in 39 Baustufen. Sie ist vom Format her zwar etwas klein, allerdings ausreichend übersichtlich. Insgesamt sind drei Bemalungsvarianten umgesetzt, aus der auch die Positionierung der Decals ersichtlich sind. Die Farbgebung ist auf das Farbsortiment von Ammo by Mig bezogen. MKA

Herausragend

„Weathering-Steps“ mit Produkten des gleichen Herstellers. LLR
Ausgezeichnet

IBG

Wz. 14/19 100 mm Howitzer motorized Artillery
Art.-Nr.: 35061, 1:35
N (FoV), BS, KST, M, D



Polish Wz. 14/19 100mm Howitzer 1:35 35061

Die Skoda-100-mm-Haubitze 14 wurde vor dem Ersten Weltkrieg für die österreichisch-ungarische Armee hergestellt. Die 1919 verbesserte Version der Haubitze verfügte über einen längeren Lauf mit demgemäß größerer Reichweite. Diese verbesserte Haubitze wurde unter anderem vor 1938 nach Polen verkauft. IBG nutzt alle

bereits vorhandenen Gussrahmen und Spritzlinge aus, um dieses Geschütz in allen Varianten anzubieten. Deshalb sind auch mehrere Schutzschilde im Bausatz enthalten, weil aus den jeweiligen Spritzrahmen einzelne Teile benötigt werden. Die zwölfspeichigen Holzräder sind mit Eisenreifen, Befestigungen und Verschraubungen sehr treffend wiedergegeben. Neben den häßlichen Spritzgussbauteilen des Geschützrohres liegt auch ein Metallrohr dem Bausatz bei. Der gesamte Guss ist in hellgrauem Plastik ohne Verzüge und Gussnähte ausgeführt, bei der einen oder anderen Angussstelle ist wegen der Feinheit der Bauteile Achtsamkeit geboten. Durchaus für Einsteiger und Anfänger im Modellbau geeignet. LLR

Gut

ICM /Glow2B

BM-13-16 on G7107 Base
Art.-Nr.: 35595, 1:35
FoV, BS, KST, D



BM-13-16, besser bekannt als Katjuscha respektive beim deutschen Landsers als „Stalinorgel“, ist der russische Name für einen sowjetischen Mehrfachraketenwerfer, der im Zweiten Weltkrieg entwickelt und eingesetzt wurde, hier auf dem im Zuge des Lend-Lease-Programms gelieferten US-Lkw von Chevrolet. Diese Kombination wird von ICM als neuer Kit offeriert. Der Karton ist mit hellgrau gefärbten Spritzrahmen wohl gefüllt. Es empfiehlt sich, diese schnellstens aus der Klarsichtverpackung zu nehmen und auf Verzug zu prüfen. Vom Chevrolet-Lkw bleiben so einige Bauteile als Reserve, denn schließlich wird nur das Abschussgestell der Katjuscha-Raketen montiert. Letztere sind in einem Stück gefertigt, die jeweils nur durch Aufschieben von einem Leitwerkstück zu komplettieren sind. 93 Bauschrit-

te allein nur für den Lkw und 43 für das Rohgestell mit den Abschusschienen und Katjuschas könnten zur Geduldprobe werden. Aber dank der überaus übersichtlichen Bauanleitung von 32 Seiten wird sich der Zusammenbau sicherlich auch optisch lohnen. Die Räder sind im Übrigen als Spritzguss-Halbteile ausgeführt, der Fahrzeugrahmen wird, wie bei ICM üblich, aus Einzelteilen zusammengesetzt und der nach dem Zusammenbau nicht mehr sichtbare Motor ist im Prinzip wieder ein Bausatz für sich. ICM arbeitet somit offenbar erneut alle Varianten der Katjuschas ab. LLR

Sehr gut

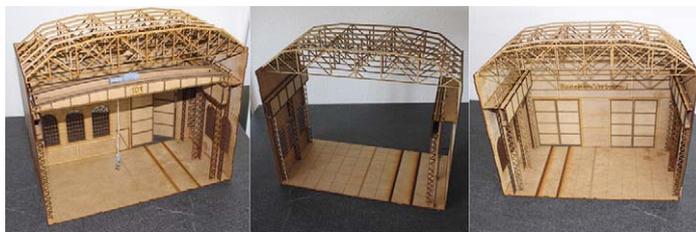
Copper State Models - CSM

Canadian Armoured MG Carrier
Art.-Nr.: 35006, 1:35
N, BS, KST, D



Das „Canadian Armoured Car“ war ein kanadischer Panzerwagen, der während des Ersten Weltkriegs als mobiler MG-Wagen eingesetzt wurde. Sein Einfluss auf die späteren Entwicklungen für Aufklärungsfahrzeuge und gepanzerte Mannschaftstransporter sollte nicht unterschätzt werden. Wie bereits bei den Vorgänger-Bausätzen aus der Fabrikation von CSM gewohnt, ist die Fertigung aller Spritzrahmen mit ihren Bauteilen frei von Verzug und Gussnähten oder dergleichen mehr. Alles exquisit und feinste Arbeit, sodass es eine Freude sein dürfte, dieses doch außergewöhnliche Modell zu gestalten. Die Bauanleitung ist ein kleines Buch. Neben einer mehrseitigen und bebilderten Historie zum Fahrzeug in englischer Sprache zeichnet sich die Darstellung des Zusammenbaus, mehrfarbig gedruckt und sehr übersichtlich, als ganz ausgezeichnet aus. An dieser Deutlichkeit könnten sich andere Hersteller durchaus ein Beispiel nehmen. LLR

Ausgezeichnet



Modellbau-Lasercut.de

Panzer/Flugzeug Produktionshalle Lasercut
2 mm MDF Diorama, 1:35

Im aktuellen *Jahrbuch 2022* von *ModellFan* wurde die „Panzer-Werkstatt“ des Kleinserienherstellers Lasercut-Modellbau ausführlich vorgestellt. Nunmehr offeriert dieser Hersteller eine Panzer- und Flugzeug-Produktionshalle mit den Maßen von 60 Zentimetern Breite, 40 Zentimetern Tiefe und 35 Zentimetern Höhe als Komplettset oder in drei einzelnen, unterschiedlichen Modulen von jeweils 20 Zentimetern Breite an. Die MDF-Teile zeigen ein sehr fein graviertes Mauerwerk, ebensolch ausgeprägte Betonplatten mit Fugen und Ablaufrinne am Boden, wahlweise offen oder geschlossene To-

re, eingravierte Schienen, die sich zudem durch Schienen aus dem Plastik-Modellbaubereich ersetzen lassen, eine komplette Dachkonstruktion mit Stahlträgern, eine 10-t-Kranbrücke mit Elektromotor und Haken aus dem 3D-Druck. Die Beschriftung „Rauchen verboten“ ist „angelasert“ und bedarf nur noch der Kolorierung. Wer möchte, kann auch eine der Frontwände auswechselbar gestalten, um seitliche Einblicke zu ermöglichen. Fazit: Wiederum ein äußerst gelungenes Grundgerüst für die Ausgestaltung einer modular um ein Mittelsegment erweiterbaren Produktionshalle. Nunmehr sogar mit Eisenbahnanschluss in der Halle, sodass diese in allen möglichen Variationen gestaltet werden kann, wozu sie geradezu auffordert. LLR

Ausgezeichnet

Zvezda / Tamiya-Carson

T-62 Soviet Main Battle Tank
Art.-Nr.: 3622, 1:35
N, BS, KST, D

Zvezda überrascht angenehm! Ein komplett neu entwickelter Bausatz des sowjetischen T-62 Main Battle Tank, jenes Panzers, der als erster über eine Glatrohrkanone verfügte und mit 20000 Exemplaren bis Mitte der 1970er-Jahre produziert wurde. In vielen prosovjatischen Staaten ist der T-62, wenn auch modifiziert, so doch noch immer im Einsatz und Verwendung. Im stabilen Karton findet der Modellbauer sieben graue Spritzäste und einen mit Klarsichtteilen vor. Die Wanne ist mehrteilig ausgeführt, die Bauteile sind sauber und exzellent gespritzt, fein detailliert. Auswerferstellen sind keine im sichtbaren Bereich. Der Turm ist mit feiner Gussstruktur versehen, das Geschützrohr wird jedoch noch klas-



sich aus Halfteilen gefertigt. Die Ketten bestehen aus Einzelgliedern und Segmenten und sind nach gut dargestellter Anleitung zusammenzufügen. Auf eigenen Spritzlingen sind die Tanks, Griffe und Haken, Halter und der obligatorische russische Baumstamm enthalten. Die Feuchtd decals lassen die Gestaltung der 4. Kantemirow-Panzerdivision (1972–74) zu. Die Bauanleitung ist mit Haupt- und Nebendetails übersichtlich und nunmehr geheftet und nicht gefaltet. Für Liebhaber russischer Panzerfahrzeuge ein *Muss* zu einem realen Preis. Fazit: Der erste Eindruck verspricht, hieraus ein ausgezeichnetes Modell zu fertigen. LLR

Ausgezeichnet

Sabre & 16.02

German Hanomag RL-20 Tractor
Art.-Nr.: 35A11, 1:35
N, BS, KST, ÄT,



Hanomag baute neben verschiedenen Nutzfahrzeugen sowohl Ketten- als auch Radschlepper. Das allzu oft auch als Bauernschlepper bezeichnete Fahrzeug verwendete neben seinem Motor auch Teile aus der Pkw-Produktion. Verwendungen fand der RL-20 auch auf Flugplätzen der Luftwaffe. Dieser komplett als Spritzguss-Bausatz mit PE-Platine und Klarsichtteilen von Sabre in Kooperation mit 16.02 (Customscale) exquisit gefertigte Radschlepper verfügt zudem über ein Wetterdach. Die 18-seitige Bauanleitung in Heftform ist klar gegliedert und in ihrem Layout so übersichtlich und selbsterklärend gestaltet, wie man es sich beispielgebend öfters wünscht. Die Bauteile an den sechs sandgelb eingefärbten Gussrahmen sind völlig verzugsfrei und äußerst filigran gefertigt. Dies beweist die sehr gute Fertigungsqualität von Sabre. Übrigens: Die Zahl der Lamellen an den beiden Klappen der Motorabdeckung beträgt korrekterweise exakt 30. Als Reifen sind Vinylreifen im zutreffenden Profil enthalten. Die PE-Platine könnte in Umfang und Art nicht passender sein. Dieser Bausatz vermittelt einen überaus ausgezeichneten Gesamteindruck und ist daher sehr zu empfehlen. Dies umso mehr, da es diesen Hanomag RL-20 bislang nur als Resinkit gab. LLR

Ausgezeichnet

Zivildfahrzeuge / Zubehör

Nunu

Detail up Parts für Porsche 911 SC RS
Art.-Nr.: NE24011, 1:24
N, ÄT, D, M

Passend zu jeden neuen Bausatz bietet Nunu das Detail-up-Set für den



geübten Modellbauer gleich mit an. Bei diesen Detail-Up-Set liegen zwei Ätzteilesätze bei. Bremscheiben, Scheibenwischer, Scheibenhalteblech, kleine Pins und Muttern sind nur ein paar der hier umgesetzten Ätzteile. Für die Gurte liegt passendes Gurtband sowie auch Gurtschnallen und Schlösser bei. Beide Rutschplatten können durch den zweiten Ätzteilesatz neu gebaut werden. Jede Platte enthält drei zusätzliche Streben, um das Ganze realistisch in 3D-Optik darzustellen. Zwei weitere kleine Decalsätze mit den Rückseiten der Sitze sowie zum Bausatz passende Tabakdecals runden das Angebot ab. Eine kurze Bauanleitung liegt hier erstmalig bei, ansonsten wird die Verwendung der Ätzteile in der Bausatz-Bauanleitung gleich mit aufgeführt. JPP

Ausgezeichnet

Schiffe

Sphyrna Models / MBK

Chinesische Atomunterseeboote
PLAN Type 093/094
Art.-Nr.: 7003, 1:700
N, BS, KST, D

Dieses Kit enthält jeweils ein Nuclear Attack Submarine SSN vom Typ 093 und ein Nuclear Ballistic Missile Submarine SSBN vom Typ 094. Beide Boote sind nur als Vollrumpfversion mit Sockel vorgesehen. Die Rümpfe besitzen mattierte Oberflächen. Sie



bestehen aus einem Ober- und Unterteil und haben innen Stecktaschen, so dass diese versatzfrei bündig zusammensetzen. Das sogenannte Segel ist in einem Stück gespritzt mit hauchdünnen Angüssen. Die Schiffsschrauben, Steuerruder und Beobachtungssensoren sind gut umgesetzt. Die Decals beschränken sich auf Tiefenstandanzeiger, Schiffsnummern und Flaggen. Die Bau- und Lackieranleitung erinnert an Flyhawk und ist gut verständlich. Die zwölf beziehungsweise 13 Teile lassen sich anhand der Anleitung zügig bauen und einfach lackieren. ESN

Sehr gut

Platz-Nunu / Glow2B

Porsche 911
Art.-Nr.: PN24011, 1:24
N, BS, KST, D

Mit dem Gruppe-B-Rallye-Porsche 911 erweitert Nunu sein Angebot an viele Modellbauer, die sich diese tolle Zeit gerne in ihre Vitrine holen wollen. Der Bausatz ist mit 79 Teilen recht einfach gehalten und daher auch für Anfänger bestens geeignet. Geübten Modellbauer lässt er durch das optionale Ätzteile-Set aber auch den Raum, um ihn aufzuwerten. Gussäste liegen teils in Weiß, Schwarz, verchromt oder auch in Plexi-Ausführung bei. Schade ist hier wieder, dass Teile in schwarzen Kunststoff gepresst sind, die später weiß werden sollen. Hier könnte man alles in weißen Kunststoff liefern. In 19 übersichtlichen Schritten zeigt die Bau-

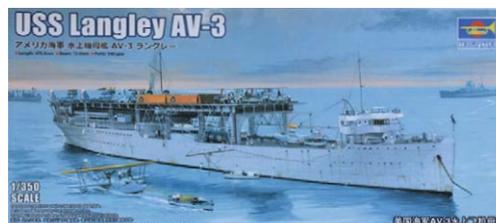


anleitung in Schwarz-Weiß-Optik den Weg zum fertigen Modell. Farbangaben sind für Mr. Color und Hobby Color angegeben. Randscharf gedruckte Decals ohne Tabakwerbun, runden den gelungenen Bausatz ab. War es bei früheren Nunu-Bausätzen üblich, eine farbige Markierzeichnung beizulegen, begnügte sich der Hersteller in diesem Fall damit, lediglich eine Schwarz-Weiß-Version in die Bauanleitung einzufügen. Dies schmälert die Qualität dieses neuen Bausatzes aber in keiner Weise. JPP

Ausgezeichnet

Trumpeter / Glow2B U

SS Langley AV-3
Art.-Nr.: 05632, 1:350
N, BS, KST, D, ÄT, M



Die USS Langley war der erste Flugzeugträger der U.S. Navy. Ab 1936 wurde er zum Wasserflugzeug-Trans-

porter umgebaut. Der Bausatz gibt diesen Zustand mit gekürztem Flugdeck wieder, wobei der Ursprung als Handelsschiff gut zu erkennen ist. Das Schiff ist als Vollrumpfausführung vorgesehen. Der einteilige Rumpf besticht durch eine schöne Stahlplattenstruktur. Die Decks mit den Ladeluken sowie die Bretterstruktur des Flugdecks sind authentisch umgesetzt. Jeder Poller und jede Klüse muss einzeln angeklebt werden, was einen Zugewinn an Detaillierung darstellt. Die Aufbauten sind prima dargestellt und stimmig. Einziger Minuspunkt sind die fünf massiven Gitterstützen des Flugdecks. Bei den PE-Teilen ist Trumpeter spendabel: Ganze vier Platinen liegen bei. Die größte beinhaltet die vollständige Reling, alle Treppen, Teile für die Kräne und einige kleinere Stützen.

Zwei Platinen sind für die Propeller und Streben der sechs Stück Flugboote vom Typ P2Y vorgesehen. Die Decals beinhalten Decklinien, Flaggen und die Flugzeugkennungen. Die Anleitung ist klar und gut verständlich. ESN

Sehr gut

Zubehör

T-Rex Studio

Leopard 2 Tracks
Art.-Nr.: TR85033, 1:35
N, RS

T-Rex erweitert sein Angebot auf dem Feld der beweglichen Ketten für Panzermodelle im Maßstab 1:35. In der schönen Papierschachtel finden sich 195 Glieder mitsamt ausreichend Pins zum Verbinden. Natürlich stammen wieder alle Teile aus dem 3D-Drucker und sind von hervorragender Qualität. Die Verpackung ist wie gewohnt auf maximalen Schutz der Teile ausgelegt. Pins und Glieder befinden sich in separaten Aschachteln aus Plastik. AWS

Ausgezeichnet



**Hong Kong Models /
Modellbau König**

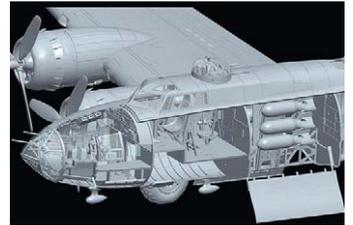
B-17F Flying Fortress

Art.-Nr.: 01F001, 1:48
FoV, BS, KST, D, AT

Ausgezeichnet



Viele innere Werte bietet der Kit, der sehr gut zu bauen ist, wie unser Bericht zur B-17G in Ausgabe 11/21 zeigte



Messe hin oder her: neu in 1:48

Top-Neuheiten im Anflug

HKM bringt mit der Lancaster wieder ein komplett neues Flugzeug-Tool heraus. Und das profitiert auf ganzer Linie von der geleisteten Vorarbeit mit dem Modell in 1:32. Hier scheint auch von der Inneneinrichtung gar nichts im Vergleich zur großen Schwester verloren gegangen zu sein. Eher hat man noch weiter optimiert, wie die nun einzelne Klappe für das Rettungsflöß zeigt. Feinste Nietensreihen und Details zieren überall die Teile.

Sehr gute Klarsichtteile sind separat und durch Folien geschützt verpackt. Paneelstöße sind variabel ausgeprägt und

machen einen tollen Eindruck. Der Detailgrad auch bei den offenen darstellbaren Landklappen ist hervorragend. Die Decals für zwei Maschinen R5868 und W4118 kommen von Cartograf. Endlich ist die Anleitung auch mehrfarbig. Ein kleiner Ätzteilebogen rundet die Sache ab.

Nicht so neu ist die B-17F, die nun als weitere Version nach dem G-Modell kommt. Die 48er sind ja nun deutlich verbessert im Vergleich zur 32er-Ausgabe aus dem Jahr 2013, die ja doch einige Fehler hatte. Hier stehen wohl speziell die Turbolader noch in der Kritik. Ansonsten ein toller Kit, der nun auch end-

lich eine bessere und farbige Bauanleitung hat. Die schönen Cartograf-Decals lassen zwei Versionen zu: die 42-5360 und die 41-2445, beide in „Olive Drab“ und „Neutral Gray“. Ein paar kleine Ätzteile liegen bei. Wer Zubehör will, der findet zu beiden Kits ja jede Menge bei Eduard, wir hatten ja schon berichtet. Auf jeden Fall macht hier wie da HKM nicht nur eine Menge US- und Brit-Boys glücklich, sondern auch zahlreiche Warbirdfans hierzulande. Top!

Nicht aus dem fernen, sondern aus dem Nahen Osten, genauer der Ukraine, kommt eine Nummer kleiner mit der Twin Mustang ein echter Überflieger. Was Modellsvit erst exklusiv in 1:72 an Detailfeuerwerken abgebrannt hatte, kommt jetzt verstärkt auch

in der Quarterscale auf uns zu. Das lassen wir uns gerne gefallen, wenn die Modellauswahl und die Qualität so außergewöhnlich gut sind. Auch bei diesem neuen Tool gilt: Alle Details vom Feinsten und eine Vernietung wie beim Original. Lediglich an den Flügeln hat man sich da etwas zurückgehalten.

Betrachtet man die Fahrwerkschächte, die Räder und das Cockpit, lässt sich erahnen, dass Resinteile hier nicht nötig sind. Auch die Abziehbilder von Decograph für vier Optionen, die Masken und die Ätzteile sehen super aus. Ein wunderbarer Wahnsinn im Kleinen: Wenn die Klarteile noch besser wären und die Flügel zudem vernietet, stände unterm Strich ein „Überragend“.

Thomas Hopfensperger

**Hong Kong Models /
Modellbau König**

Avro Lancaster B Mk.I

Art.-Nr.: 01F005, 1:48
N, BS, KST, D, AT

Ausgezeichnet



Der 48er-Kit ist teilweise besser als der 32er-Vorgänger-Kit. HKM hat Fehler von dort ausgemerzt

Modellsvit / Glow2B

F-82F/G Twin Mustang

Art.-Nr.: 4818, 1:48
N, BS, KST, D, MF, AT

Ausgezeichnet



Der Kit ist top, Resin nicht nötig. Details wie „Goodyear 32x6.6“ am Rad, alles ist da

Albstadt



BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 0 74 31 / 59 16 07 * Fax 5 43 61
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 09 31-40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Denkendorf



NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 07 11/34 33 45 | Fax 07 11/3 48 21 75
info@nimpex.de
Öffnungszeiten:
Di.–Fr. 14.30–18.30 | Sa. 10.00–13.00
www.nimpex.de

Österreich



Lagerverkauf samt Onlineshop
mit breit gefächertem Sortiment
an Plastikbausätzen sowie Kar-
ton- und Papiermodellbaubögen
aller Sparten und Maßstäbe sowie
Modellbauszubehör und Farben
MODELMAKERSHOP
8521 Wettmannstätten 34
Steiermark/Österreich
Tel. +43 (0) 676 360 5242
E-Mail: office@modelmakershop.com
www.modelmakershop.com

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030/84412625
E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
www.marios-modellbaustudio.de

**Entschuldigung, dass wir
so auf uns aufmerksam
machen müssen. Auch zu viel gesamt-
melt und wissen nicht wohin damit?
Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen
Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW,
Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.**

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Gangelt



**Bauen Sie in 1:48
oder 1:32?**
Dann sind Sie bei uns richtig!
Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.
**Bausätze, Zubehör, Decals und Farben,
zu vernünftigen Preisen!**
Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland
lieferbar sind, innerhalb eines Monats.
Guter Service, auf den man sich verlassen kann!
Ihr IKARUS Modell-Versand
Ikarus Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €
IKARUS-Modellversand
Inh. Heinz Dieken · Im Heggen 25 · 52538 Gangelt
Tel. und AB (02454) 1792 · Fax (02454) 6149
Email: ikarus-modellversand@gmx.de
www.ikarus-modellversand.de
Ladenöffnungszeiten:
Mo. geschlossen, Di.–Fr. 14.30–18.30 Uhr, Sa. 10.00–13.00 Uhr
Einhardstraße 1 · 52538 Gangelt

München



Traudl's Modellbau
Männertstraße 22 · 80997 München
Nur 2 Minuten vom > Bahnhof Karlsfeld (Linie S2)
Vollständig neuer Online-Shop!
www.traudlmodellbau.com
info@traudlmodellbau.com
+49 (0)89 8929458
Seit 1993 das Fachgeschäft für Plastikmodellbau im Süden.

Lüneburg

HOBBYMODELLBAU
Gebr. Müller OHG
Schröderstraße 16 * 21335 Lüneburg
Tel. 04131/605165
E-Mail: info@hobbymodellbaumueller.de
www.hobbymodellbaumueller.de
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 10.00 – 13.00 & 14.00 – 18.00
Mi & Sa 10.00 – 13.00

Düsseldorf



**Menzels Lokschnuppen
& Töff-Töff GmbH**
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45
www.menzels-lokschnuppen.de

Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör



MBK
MODELLBAU KOENIG

Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*

* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm,
Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr



☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:
Armin Reindl • Tel. (089) 13 06 99 – 522 • armin.reindl@verlagshaus.de

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 28
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch
Öffnungszeiten Laden:
Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben
14.00 - 19.00 h Airbrush
Samstag 09.00 - 18.00 h Importe, Versand
www.modellbaushop-aeberhardt.ch



MODELL + BUCH VERSAND
NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.
Neu 1/700:
Flyhawk British Cruiser Ajax 1939 Preis TBA
Normal und Deluxe
Kombrig verbleibende Kreuzer der je 87,50 €
Sverdlöv-Klasse
US Zerstörer WWI
US Eagle Class patrol craft
Aoshima Lieferung verschiedener
Bausätze erwartet

FIGUREN-MAGAZIN
Die Zeitschrift
für Sammler von Aufstellfiguren
www.figuren-magazin.de

Modellbauszubehör-Versand
www.rai-ro.de
Rai-Ro
Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!
Überzeugen Sie sich von
unserem Sortiment für
Modellbauer: Abformsilicone,
Epoxidharz, Kunststoff- und
Metallprofile, Airbrushmaterial,
Pinsel, Farben sowie spezielle
Werkzeuge, Maschinen und
Instrumente für Ihr Hobby.
bereits seit über 15 Jahren
zählt zu unseren Stärken:
• der persönliche Kontakt,
• die hohe Qualität,
• ein schneller Versand
Modellbauszubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 108, 88662 Überlingen, Bodensee
Tel.: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rai-ro.de



Zur Unterstützung der Zentralredaktion Geschichte/Technik der GeraMond Media GmbH in München suchen wir einen

Volontär (m/w/d)

mit dem Schwerpunkt militärgeschichtliche Zeitschriften.

Sie sollten ein gutes Gespür für die Bedürfnisse des Marktes und der angesprochenen Zielgruppe mitbringen sowie über eine hohe Fachkompetenz und Organisationstalent verfügen.

Ihre Aufgaben:

Als Volontär unterstützen Sie uns in allen Bereichen eines Zeitschriftenverlages. Hierbei werden Sie u.a. die Grundlagen der Konzeption und Planung von Magazinen, der Themen- und Autorenrecherche sowie des Redigierens kennenlernen und aktiv an der Heftproduktion mitwirken.

Ihr Profil:

Sie haben ein abgeschlossenes Geschichtsstudium und schon erste redaktionelle Erfahrungen (z.B. Praktika) gesammelt. Sie begeistern sich für Geschichte (v.a. des 19. und 20. Jahrhunderts) und haben insbesondere eine hohe Affinität zu militär-/technikgeschichtlichen Themen. Sie verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse und können versiert mit Sprache umgehen. Sie besitzen sehr gute PC- und Englischkenntnisse, arbeiten gerne kreativ und strukturiert, sind vor allem team- und begeisterungsfähig.

Der Arbeitsort ist München. Wenn Sie Freude an einer vielseitigen und spannenden Aufgabe haben und gerne Teil eines hoch motivierten und sympathischen Teams sein möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Ihre ausführlichen Unterlagen senden Sie bitte an:

GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH, Monica Kammerer, Infanteriestraße 11a, 80797 München oder per Email an bewerbung@verlagshaus.de. Weitere Informationen zu dieser Stelle finden Sie auf unserer Karriereseite unter www.verlagshaus.de/karriere/

plusmodel
www.plusmodel.cz

1/35

490 Park fountain with swans

High quality accessories

Buy direct from www.plusmodel.cz

seit 23 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau

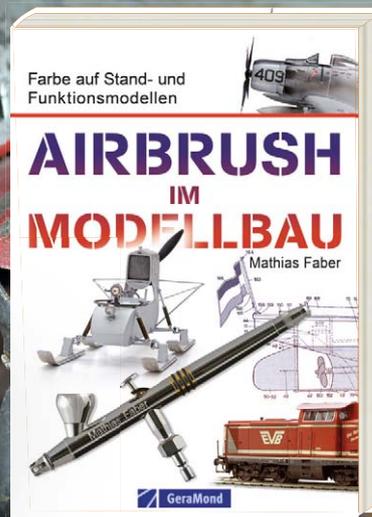
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
jetzt vorbestellen: Lancaster B.Mk.I/III (ex WingnutWings) in 1/32 von Border € 595,00

ZM: Henschel Hs 129 G2	1/32 € 155,00	viele Einzelstücke als Angebote im Shop	
HB: B-26C Invader	1/32 € 139,00	TRU: DKM Weser	1/350 € 133,00
HK: B-25 GlassNoseMTO	1/32 € 229,00	Fujimi: IJN ISE Hybridschiff	1/350 € 235,00
DW: Junkers EF-126/127	1/32 € 38,50	TRU: Gneisenau	1/200 € 285,00
ITA: Tornado ECR	1/32 € 139,00	Das Werk: M48A2 AVLB	1/35 € 75,00
ED: Rornado ECR	1/48 € 65,00	DasWerk: PzKpfW III Ausf. J	1/16 € 113,00
Rev: Lockheed SR71	1/48 € 84,50	Heller: StuG III Ausf.G 3in1	1/16 € 109,00
WW: Gotha UWG	1/32 € 219,00	viele MK1 Zubehörsätze	1/200 ab Lager
Meng: Fokker DR.I	1/32 ab € 56,50	AMMO-Solution-Boxen	ab Lager

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. aktuelle Preisliste für € 5,00 in Briefmarken. Angaben ohne Gewähr

Aus Liebe zum Detail

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen: Entdecken Sie absolutes Profiwissen für Ihr Hobby.



192 Seiten · ca. 250 Abb.
ISBN 978-3-96453-065-3
€ [D] 22,99

Auch als e-BOOK



160 Seiten · ca. 300 Abb.
ISBN 978-3-86245-517-1
€ [D] 19,99

JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT
ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



©fotolia / Christopher Olem Franken
GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München



GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

AFV CLUB	Plastik	12,-
AFV35291	Australischer M113A1 Mit T50 MG Turm & neuem Handfeuerwaffensatz	64,99
AFV35328	Brit. Centurion Mk. 5/1 Berlin Brigade	43,99
AFV35597	IDF M38A1 Jeep & TOW OREV	27,50
HOBBY Fan Figuren (Resin)		12,-
HF740	IDF weibliche Soldaten (2 Figuren)	21,99
HF745	Military Pin Up Girls (3 Figuren)	31,50
HF758	Brit. Centurion Crew BAOR (Rheinarmee)	24,99
HF761	US 105mm Howitzer Crew Vietnam	24,99
HF764	IDF Tank Commander 1973	11,99
REAL MODEL	Resin / Ätzteile	83,-
RM35058	M931 Sattelzugmaschine Umbausatz	39,50
RM35111	M929A2 Dump Truck Umbausatz GUN TRUCK OIF	49,99
RMA35057	Sdkfz 9 Famo F3 Umbausatz	17,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz
Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbauseminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung
Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo./Di./Do./Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00Uhr geöffnet
MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978



Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

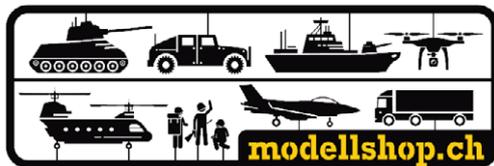
Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90

Alles zum Selbstätzen, Messing- u. Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm, beidseitig m. Fotolack beschichtet, mit Schutzfolie, Ätzanlagen, Belichtungsgeräte, Chemikalien, Schwarzbeizen für versch. Metalle, Messingprofile, Ätzteile für M 1:20-700, Miniaturketten, Auftragsätzen nach Ihrer Zeichnung

Ausführlicher und informativer Katalog gegen € 5,- Schein (wird angerechnet)

SAEMANN
Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58
66953 Pirmasens
Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:
Armin Reindl
Tel. (089) 13 06 99 – 522
armin.reindl@verlagshaus.de



Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla, Löbniger Str. 10

Modellbahnhof
09326 Geringswalde,
Hermisdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren,
Michael Turberg
10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51

Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prühssstr. 34

Postleitzahlgebiet 2

Modellbahn-Shop Rainer Bäurich
Heußweg 70, 20255 Hamburg

Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tibarg 41

Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln, Schmiedestr. 26

Hobby&Co
Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt
24534 Neumünster, Großflecken 34

Modellbaukönig GmbH & Co KG
27751 Delmenhorst,
Nordenhamer Str. 177

Postleitzahlgebiet 3

Raabes Spielzeugkiste
34379 Calden,
Wilhelmsthaler Straße 11

Bastler-Zentrale
35390 Glessen, Neustadt 28

Modellbau Kölbel
38110 Braunschweig,
In den Grashöfen 2

Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschuppen
40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6

Modellbahnladen Hilden, Klaus
Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12

Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal, Schützenstr. 90

Spielzeug-Paradies
Wagner & Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6

WIE - MO
48145 Münster, Warendorfer Str. 21

Modellbaushop Brechmann
49377 Vechta, Nerenwand 7

Postleitzahlgebiet 5

Technische Modellsenspielwaren
Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8

Modellbahn-Center Hünerbein
52062 Aachen, Markt 11-15

Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12

Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1

Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13

Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik
63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15

Spielwaren & Bücher Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11

Modell & Technik Mäser
63654 Büdingen, Berliner Str. 4

Spielwaren Hegmann
63920 Großheubach, Industriestr. 1

Spielwaren Werst
67071 Ludwigshafen Ot Oggershm,
Schillerstr. 3

Modelleisenbahnen
Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim, Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang Umlandstr. 20

Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach, Ahornweg 2/2

N I M P E X D
73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Modellshop Hummitsch
79589 Binzen, H.-Burte-Weg 2

Postleitzahlgebiet 8

Traudel's Modellbau Laden
80997 München, Mannertstr. 22

Modellbau Koch
86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5

EUROPA

Österreich

Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien, Kalvarienbergg. 58

Schweiz

Modellshop, CH-4056 Basel,
Mülhauserstr. 162

Mobil-Box, CH-6006 Luzern,
Stadhofstr. 9

Niederlande

Luchtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,
Molenweg 249

Schweden

Hobbybokhandeln
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25

HAMMER ANGEBOT

Sie sparen
37%
gegenüber dem
Einzelheftkauf



**2 Ausgaben für nur
€ 9,90 (statt € 15,80)***

Das führende deutschsprachige Magazin zum Plastikmodellbau.
Mit umfangreichen Bauberichten und topaktuellen Vorstellungen aller Neuheiten.

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und nicht abbestelle, erhalte ich *ModellFan* ab dem dritten Heft bis auf Widerruf für € 7,45 pro Heft zwölfmal im Jahr (€ 89,40) frei Haus.

* Preis am Kiosk

Online bestellen unter
www.modellfan.de/hammer



Direkter Vergleich zwischen einem Sturmpanzer der ersten und dritten Serie. Obwohl fast identisch, wirkt das rechte Modell „erwachsener“. Besonders rar ist die Übergangsversion, die Thema dieses Bauberichtes ist



Extrem seltene Version des Sturmpanzer IV

Zwei gewinnt

Sturmpanzer-IV-Modelle sind eigentlich keine Seltenheit und Modellbauer rund um den Globus haben, so scheint es, bereits jede Version umgesetzt. Eine kleine Lücke jedoch klafft nach wie vor. Sie bietet dem Modellbauer die Chance auf eine absolute Rarität Von Harald Fitz



Durch leichtes Überschleifen der Ketten-glieder kommen, recht originalgetreu, die silbernen Eisgreifer zum Vorschein



Praktisch alle Versionen des Sturmpanzer IV sind im Modell darstellbar. Jedoch gibt es eine Ausführung des Sturmpanzers, die bis dato niemand gewürdigt hat, da sie auf Fotos nur schwer erkennbar ist. Ich spreche von Sturmpanzern der zweiten Serie, die noch die Fahrer-Sehblende des Tiger I trugen, jedoch schon alle Merkmale der Serie 3 mit Fahrer-Winkelspiegel. Sie sind nur schwer von den generalüberholten Sturmpanzern der ersten Serie zu unterscheiden, wenn man nicht genau hinsieht.

Tristar aus Japan brachte uns als erster Hersteller einen Bausatz des Sturmpanzer IV der „zweiten“ Serie. Leider gibt es diese Firma nicht mehr, die Formen gingen jedoch in den Besitz von Hobby Boss über und so ist der identische Bausatz noch, oder wieder, auf dem Markt verfügbar. Highlights des Bausatzes sind durchgebogene Blattfedern der ersten Rollenwagen, um die Überlastung des Fahrgestells darzustellen. Auch Bandagen aus Weichgummi und eine Inneneinrichtung des Aufbaus finden sich im

Bausatz. Was allerdings fehlt, ist der obligatorische Zimmerit-Belag.

Ich hatte noch einen Originalbausatz und den nutzte ich, um ein korrektes Modell dieser „zweiten“ Serie zu bauen. Wie immer begann ich von unten mit dem Fahrgestell.

Fahrgestell

Bevor man alle Anbauteile wie Rollenwagen, Stützrollen oder Abgastopf montiert, muss man sich dem Thema „Zimmerit“ stellen, da dieser Belag auch auf den Wannenseiten aufgebracht war. Für die erste Ausführung des Tristar-Sturmpanzers hat ATAK schon vor langer Zeit ein entsprechendes Set herausgebracht. Mit leichten Anpassungen ist es auch hier nutzbar. Ich zerteilte die Wannenstruktur in drei Teile, um sie besser aufkleben zu können. Die Übergänge modellierte ich mit Tamiya-Epoxid-Spachtelmasse nach (t). Hierzu feilte ich mir ein Stück 1-mm-Plastiksheet entsprechend zurecht. Anstelle einer Klinge ins Bastelmesser eingesetzt, bekommt man so ein prima Modellierwerkzeug.

Erste Abweichung zu den frühen Sturmpanzern: Die Bugplatte hat a) keine aufgeschraubte Panzerplatte mehr, sondern die homogene 80-mm-Front des Panzer IV Ausf. H, und b) hier war kein Zimmerit aufgetragen. Heckseitig ergab sich doch eine Schnipselei bei dem Versuch, alle kleinen Flächen mit dem Belag auszustatten. Zum

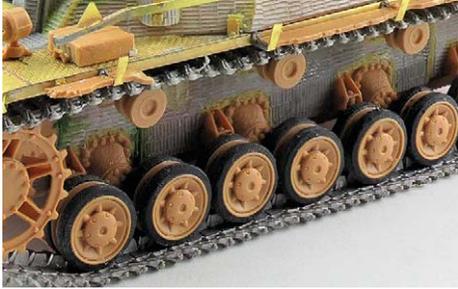
Das Vorbild: Sturmpanzer IV, Serie 2

Während man die erste Serie der Sturmpanzer IV noch auf Reparatur-Fahrgestellen der laufenden Serien aufbaute, konnte man für die zweite Serie nur auf aktuelle Neufahrgestelle zurückgreifen. Dies waren jene des Panzer IV Ausf. H. Die ersten Fahrzeuge, vermutlich maximal 30, bekamen noch die Fahrer-Sehblende des Tiger I, die noch vom Umbau der VK4501(P) zu Jagdpanzern Ferdinand übrig waren. Geändert gegenüber der ersten Serie wurden die Aufbaulüfter. Die gepanzerten Hutzen am Heck entfielen und wurden durch einen zentralen Lüfter über dem Geschütz ersetzt. Zwei weitere Pistolöffnungen kamen in die hinteren Seitenwände. Die Öffnung im Dach für das Winkelzielfernrohr wurde verkleinert und Abweiser-Winkel vor allen zu öffnenden Klappen angebracht. Auch be-



Seltene Aufnahme: ein Sturmpanzer der zweiten Serie

kamen alle Fahrzeuge (wie auch die danach als Serie 3 bezeichnete Ausführung mit Winkel-Drehspiegel für den Fahrer) einen Zimmeritbelag aufgebracht. Die meisten Fahrzeuge der Serie 2 bekam die Sturmpanzer-Abteilung 216, wenige Exemplare die Stupa-Abt 217.



1 Aufgrund der vielen Details auf der Seitenwand macht es Sinn, den Zimmeritbelag zu teilen und in Stücken aufzukleben



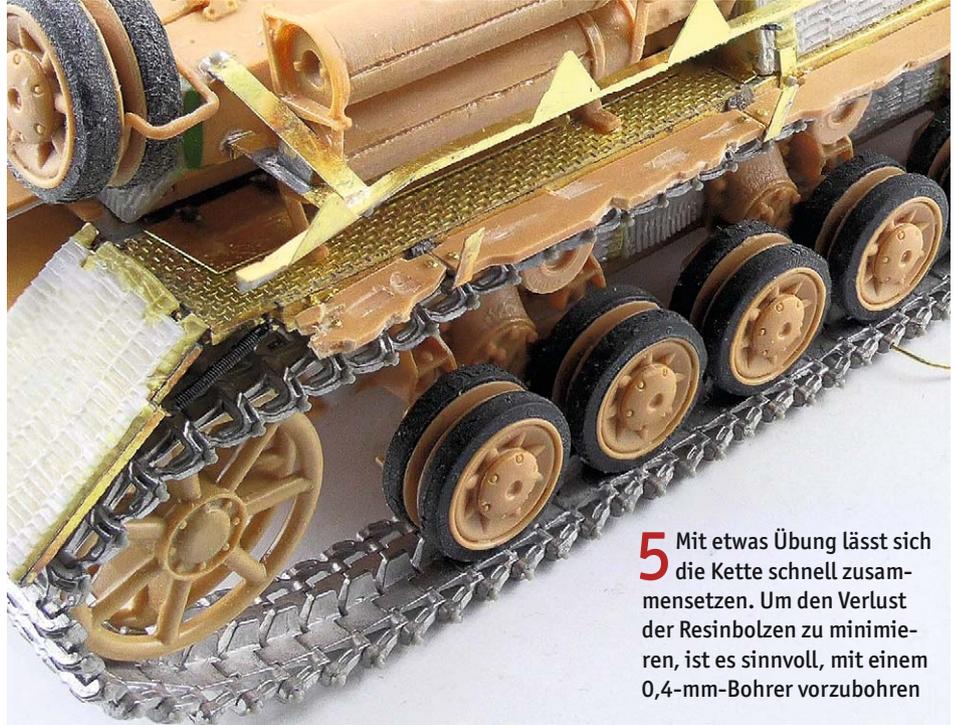
2 Mit Schleifpapier kann man den Laufrollen-Bandagen ein gebrauchtes Aussehen verleihen. Eventuell mit Bastelmesser nachhelfen



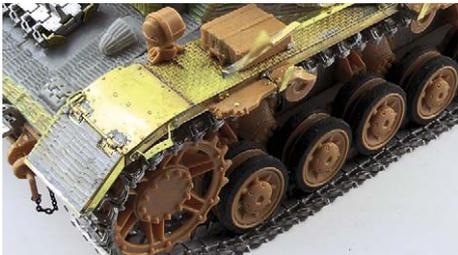
3 Die Kettchen von Trumpeter kommen recht maßstäblich rüber. Der Schraubenkopf stammt aus einem Set von Meng



4 Mit 0,5-mm-Bohrer ein Loch durch den Haltebolzen bohren, aus Kupferdraht eine Öse biegen und alles mit dem Kettchen verbinden



5 Mit etwas Übung lässt sich die Kette schnell zusammensetzen. Um den Verlust der Resinbolzen zu minimieren, ist es sinnvoll, mit einem 0,4-mm-Bohrer vorzubohren



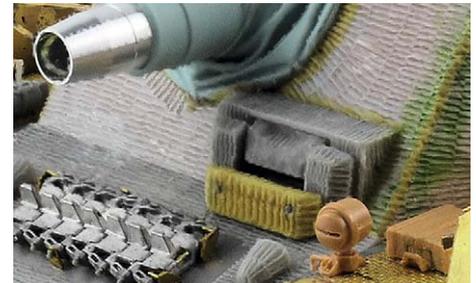
6 Obwohl für einen Dragon-Bausatz gedacht, passen die E.T.-Model-Kettenabdeckungen recht gut. Gleiches gilt für die Schürzenhalter



7 Zum Glück fanden sich noch zwei Pistolensprossen in der Grabbelkiste. Entsprechende Drehteile gibt es aber auch im Zubehörhandel



8 Hier ist gut zu sehen, wo mit Tamiya-Epoxidspachtel nachmodelliert wurde. Der zweite Feuerlöscher stammt aus der Restekiste



9 Nach Fotovorlage modellierte der Modellbauer die Zusatzpanzerung vor der Tigerblende nach



10 Die Resinblende von Def.model macht einen hervorragenden Eindruck. Das gedrehte Rohr von Aber vollendet es

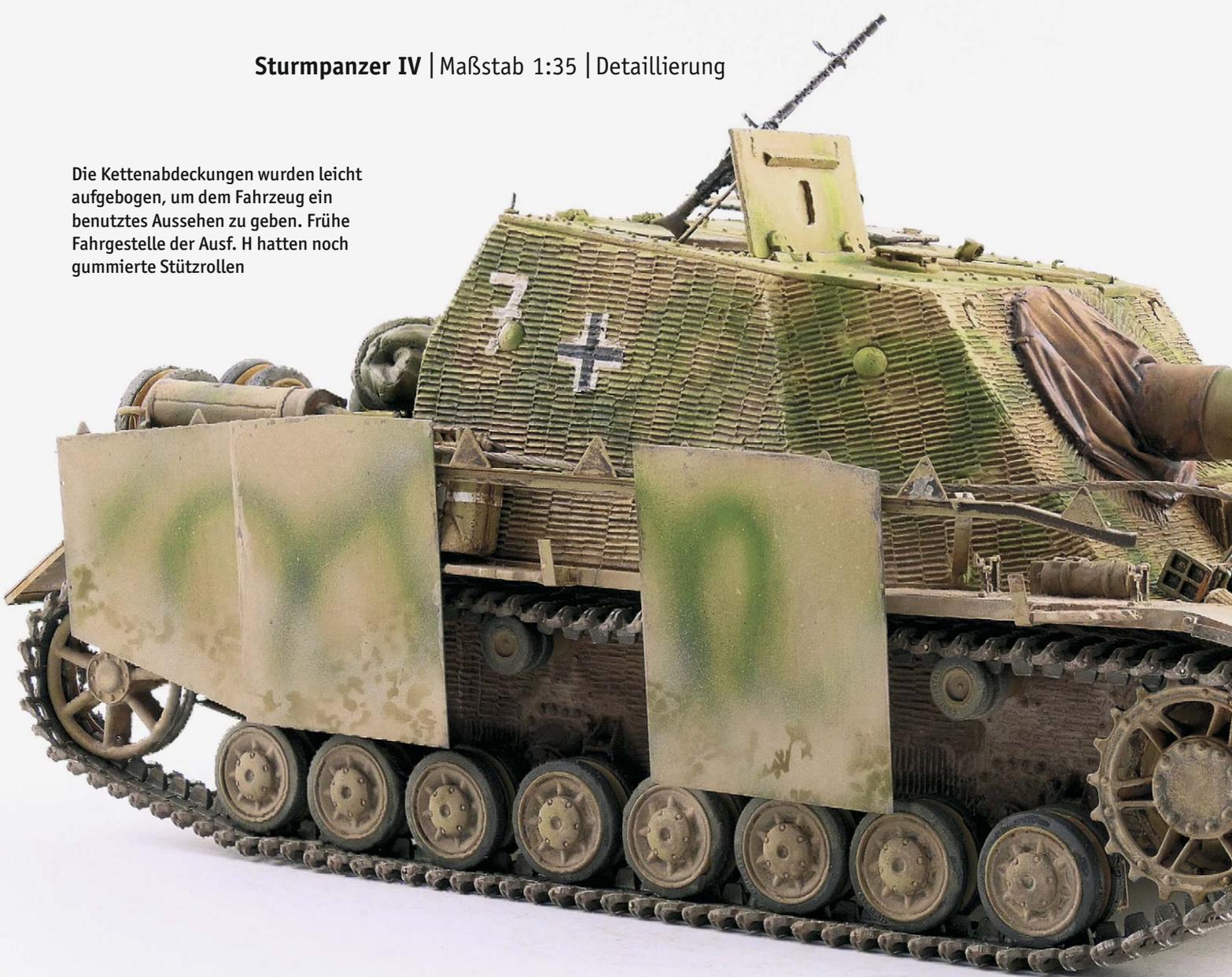


11 Die Aufnahmen der Schürzenhalter an der Oberwanne mussten angepasst werden, da sie für einen anderen Kit geplant waren



12 Da der Modellbauer eine Spiralfeder aus Kupferdraht ergänzte, musste er die vorderen Kettenabdeckungen fest verkleben

Die Kettenabdeckungen wurden leicht aufgebogen, um dem Fahrzeug ein benutztes Aussehen zu geben. Frühe Fahrgestelle der Ausf. H hatten noch gummierte Stützrollen



verkleben, nutze ich Epoxid-Zweikomponentenkleber, da dieser noch Zeit zum Ausrichten der Teile lässt.

Zur Montage der Rollenwagen nutzte ich die durchgebogenen Blattfeder-Pakete, zeigen sie doch schön die Überlastung des Laufwerks. Obwohl ich gegenüber Weichgummitteilen immer skeptisch war, da sich diese nur schlecht bearbeiten lassen, war dies bei den Laufrollen-Bandagen meines Modells nicht der Fall. Sie ließen sich gut vom Anguss mit einem scharfen Skalpell abtrennen und mit Schleifpapier bearbeiten. Ich nutzte diesen Umstand, um den weichen Laufflächen eine abgenutzte Optik zu geben (2).

An den Bolzen der Abschleppvorrichtungen ergänzte ich noch feine Kettchen, die im Original verhindern sollten, dass diese Teile verloren gingen. Diese sind von Trumpeter und gefallen mir besser als die normalerweise geätzten Ausführungen (3, 4).

Die Panzerketten stammen vom russischen Hersteller MasterClub. Das Zusam-

mensetzen ging problemlos, ich habe jedoch alle Kettenglieder mit einem 0,4-mm-Bohrer vor dem Einsetzen der Pins aufgebohrt. Wer vorsichtig mit dem Sekundenkleber umgeht, bekommt somit eine voll bewegliche Kette (5).

Zur Oberwanne

Der feste Aufbau wird wie im Original aus mehreren Platten zusammengesetzt. So haben sie auch die maßstäbliche Dicke, was bei einer Inneneinrichtung vorteilhaft ist. Diese habe ich mir jedoch für ein späteres Projekt aufgespart. Die wichtigsten Teile, die man bei geöffneten Luken sieht, sind vorhanden, es ist jedoch keine komplette Inneneinrichtung vorhanden.

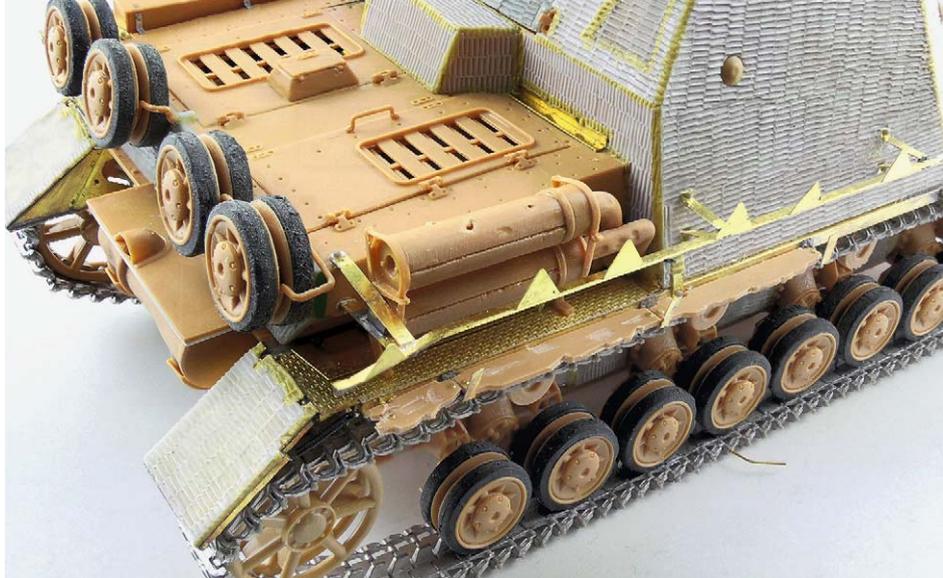
Die Kettenabdeckungen ersetzte ich durch Ätzteile von E.T. Model. Soweit möglich, lötete ich die Einzelteile zusammen. Die klappbaren vorderen und hinteren Abdeckungen gestaltete ich beweglich. Diese erhielten ebenfalls einen Zimmeritbelag (6).

Das Anbringen der Zimmeritfolien war die zeitaufwendigste Arbeit.

Bei den Seitenwänden musste ich nacharbeiten, da die zweite Serie der Sturmpanzer auch im hinteren Bereich zwei zusätzliche Pistolenöffnungen hatte. Die Grabbelkiste half mir mit Teilen aus, die Öffnungen bohrte ich nach Fotovorlage in die Seitenwand (7).

Das Aufbringen der Zimmeritfolien war die zeitaufwendigste Arbeit

Da das Set von Atak für den frühen Sturmpanzer war, finden sich darin die gepanzerten Hecklüfter-Abdeckungen, die diese Fahrzeuge nicht mehr hatten. Mit einer feinen Säge schnitt ich daher die Zimmeritstruktur von den Teilen ab und klebte sie auf die entsprechenden Ausschnitte der Rück-



13 Mit einem scharfen Bastelmesser bearbeitete der Autor die Holzleisten, um sie etwas „gebraucht“ darzustellen. Schraubenköpfe aus Messing stellen deren Befestigung dar



14 Mit Geschick lässt sich der vorhandene MG-Lauf abtrennen und ein zentrales Loch bohren, das den gedrehten Lauf aufnimmt



15 Die Grundierung muss nicht ganz deckend aufgetragen werden, da ja noch der Decklack folgt



16 Die Farbe von LifeColor trifft den sandgelben Farbton recht gut. Er haftet gut und trocknet schön matt auf



17 Der Modellbauer hat die olivgrüne Farbe in einem unregelmäßigen Muster auflackiert

wand. Auch hier bestand die Notwendigkeit, etwas nachzumodellieren (8).

Dem Atak-Set fehlt auch die Verstärkungspanzerung, die unter der Tigerblende angebracht wurde. So schnitt ich mir dieses Bauteil aus einer Plastikplatte aus und brachte es in Form. Den Zimmerit-Belag ergänzte ich wie beim Rest mit Epoxidspachtelmasse (9).

Es gibt viele Fotos, auf denen das Geschützrohr mit einer Staubschutzplane versehen ist. Def.model hat kürzlich für das Academy-Modell zwei schöne Sets mit Sturmpanzer-Blenden herausgebracht. Eine davon spendierte ich meinem Modell. Da das beiliegende Resinrohr abgedeckt war, ich aber ein offenes haben wollte, erwarb ich obendrein noch ein gedrehtes Rohr der Firma Aber. Mit der Akku-Bohrmaschine musste ich das Resinteil noch passend aufbohren, danach konnte ich das Aluteil einkleben (10). Ein weiteres Set von E.T. Model verwendete ich für die Schürzenhalterungen bezie-



18 Hier lässt sich gut erkennen, dass die braune Farbe speziell beim Zimmerit dem Modell mehr Plastizität verleiht



Etwas Gerödel wurde dem Fahrzeug auf der Motorabdeckung mitgegeben. Rechts am Aufbau versteckt sich auch noch ein Wasserkanister

hungsweise Schürzen. Auch diese passten mit kleinen Anpassungen problemlos (11).

Nach Fotovorlage ergänzte ich noch Kleinteile wie einen zweiten Feuerlöscher, die Halterung der großen Werkzeugkiste, kleine Spiralfedern oder Werkzeughalterungen aus dem 3D-Druck (12). Dem Bausatz liegen auch die Holzteile bei, die bei aufgesetzten Schürzen verhindern sollten, dass zu viel Staub nach oben gewirbelt werden würde. Da diese Leisten großem Verschleiß ausgesetzt waren, habe ich sie etwas zersplittert dargestellt (13).

Das Maschinengewehr, das auf der vorderen Lukenhälfte des Ladeschützen Platz fand, ist auf Fotos nur selten zu sehen – für mich ein Grund mehr, es im Modell umzusetzen. Das MG stammt aus der Grabbelkiste, der tolle Lauf und das Kreisvisier von Modellbau Schatton (14).

Die Vorlage

Fahrzeuge dieser Ausführung fanden sich hauptsächlich bei der Sturmpanzerabteilung 216, die in Italien kämpfte. Mein Fahrzeug

sollte die Nummer „7“ der Stupa-Abt. 216 darstellen. Diese hatte über dem sandgelben Anstrich ein grobes Mäandermuster in grüner Farbe auflackiert. Der Haftgrund meiner Wahl fiel auch hier auf Tamiya „Dark Yellow“ (15). Die Haftung auf allen Arten von Materialien ist einfach gut. Außerdem haften auf der matten Oberfläche auch alle anderen Lacke ausgezeichnet. Das „richtige“ Sandgelb lieferte mir die Firma LifeColor aus Italien (16).

Tarnung

Als Tarnfarbe nutze ich dieses Mal olivgrüne Feinpigmentfarbe von Schminke. Diese Farben sind schon sprühfertig erhältlich und haben eine hohe Pigmentdichte für guten Deck-Effekt. Auch sprenkeln sie nicht ganz so stark wie manche Modellbaufarbe (17). Es folgte der übliche Zwischenschritt mit glänzendem Klarlack, um die Decals mit viel Weichmacher in die Zimmeritstruktur zu „zwingen“. Ein ebenfalls klarer Mattlack brachte den Glanzgrad dann wieder in die Balance.

Altern

Ein Washing mit „Wash Brown“-Ölfarbe verhalf speziell dem Zimmerit zu seiner typischen plastischen Struktur (18). Ein zweites,

Auf einen Blick: German Sturmpanzer IV early Version

Bauzeit > 40 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit 80135

Maßstab 1:35

Hersteller Hobby Boss

Preis zirka 30 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien:

Atak, Zimmerit
 Stu.Pz.IV. IV „Brummbär“ early, 35053; E.T.Model, WWII German Stu.Pz.IV. IV Brummbär Fender Mid Production, EA35-108; E.T.Model, WWII German Stu.Pz.IV. IV Brummbär Mid Production Schürzen, E35-233; Def.model, Sturmpanzer IV Brummbär Gun Canvas Set, M35089; Aber, 15cm StuH 43 Barrel for Sd.Kfz.166 Sturmpanzer IV Brummbär Mid/Late, 35L123N;



MasterClub, Tracks for Pz.Kpfw.IV, StuG III 1943 - 45 „V“, solid Horn, MTL 35011; Schatton, deutsches MG 34, 3525

Farben: Tamiya, Dark Yellow, XF-60; Lifecolor, Dunkelgelb, UA 250; Schminke Aerocolor, Oliv-

grün, 28 550; 502 Abteilung, Wash Brown, Abt.080; 502 Abteilung, Dark Mud, Abt.130; AMMO MIG, washable dust, AMIG 0105; VMS, Chip & Nick; Ammo Mig, Light Dust Pigments, AMIG 3002; verschiedene weitere Farben



19 Geschickte Farbwahl: Der dunklere Braunton verstärkt nochmals das Erscheinungsbild des Zimmerits



20 Da die Fahrzeuge ja viel Staub aufwirbelten, half die Staubfarbe, diesen Effekt aufs Modell zu bekommen



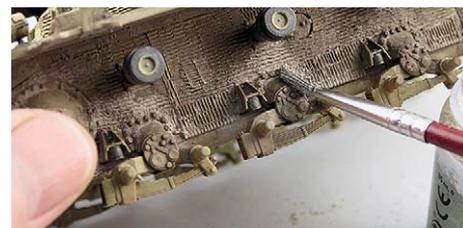
21 Einfach anzuwenden, aber mit gutem Effekt kann man die Chipping“-Flüssigkeit von VMS nur empfehlen



22 Auf der Schürzenhalterung sieht man gut die verschiedenen Stufen der Chipping-Flüssigkeit. Von praktisch komplett Dunkelbraun bis zu leichten Flecken ist alles vorhanden



23 Auch auf den Schürzen lassen sich alle Abstufungen der Abnutzung darstellen



24 Mit dem Pinsel aufgebracht, werden die Pigmente im Nachgang mit Fixer auf dem Modell „befestigt“

weniger verdünntes Washing mit „Dark Mud“-Ölfarbe galt der Verschmutzung im unteren Bereich der Wanne und des Laufwerks (19). Darüber kam dann ein Overspray mit „Washable Mud“, den ich nach dem Antrocknen mit Wasser an exponierten Stellen wieder abgetragen habe (20).

Hatte ich mich bis zu diesem Punkt dem Chipping noch nicht gewidmet, so folgte nun dieser Schritt des Alterns. Hierzu verwendete ich zwei Produkte der Firma VMS. Hier brachte ich das Chippingmedium großflächig auf die gewünschte Fläche auf und entfernte es nach dem Trocknen mit Wasser oder dem eigens dafür vorgesehenen Medium ganz nach Bedarf. Das funktionierte recht gut und hinterließ, je nach Grad des Entferns, kleine bis größere dunkelbraune, unregelmäßige Flecken und Punkte (21, 22).

Spezialbehandlung für Schürzen

Da die seitlich angehängten Schürzen ja überlappend angebaut waren, ergab sich hier eine besondere Ausführung der Lackierung. Die Schürzen habe ich wie beim Original im überlappenden Zustand mit dem Tarnmuster lackiert. Somit ergaben sich

Streifen ohne Tarnfarbe. Da diese übereinander liegenden Blechteile ja während der Fahrt aneinander rieben und streiften, war hier mit Sicherheit die Schutzfarbe schneller blank gerieben als an anderer Stelle. So klebte ich die nicht überlappenden Stellen der Schürzen ab und brachte auf dem Rest die Chippingfarbe auf. Teils wieder entfernt, stellte sich ein schönes Streifenmuster ein (23).

Vor der Endmontage galt es dann noch, staubfarbene Pigmente auf dem unteren Bereich des Modells sinnvoll aufzutragen (24). Als „i-Tüpfelchen“ lackierte ich mithilfe einer Schablone leichte Flecken im unteren Bereich der Schürzen auf, die noch feuchten Schmutz darstellen sollen (25).

Ziel erreicht

So entstand mein Sturmpanzer IV der zweiten Bauserie. Auch wenn es nur ein verhältnismäßig kleiner Umbau eines schon sehr guten Bausatzes war, hatte ich mir die Latte aufgrund verschiedener Zurüstsätze wie Ätzteilen und Co doch etwas höher gelegt. Aber das ist es ja, was wir beim Modellbauen schätzen: Jedes neue Modell soll auch eine neue Herausforderung bieten! ■



25 Die Schmutzflecken lassen sich stärker oder schwächer auflackieren. Wichtig ist eine Schablone mit unregelmäßigen Öffnungen



Harald Fitz wohnt im badi-schen Friesenheim und ist seit seiner Jugend leidenschaftlicher Modellbauer. Es entstehen vor allem Fahrzeuge im Maßstab 1:35 mit dem Schwerpunkt Wehrmacht. Aber auch Ausflüge

in andere Themengebiete sind Harald ebenso wenig fremd wie kleine und große Umbauten. So darf es auch mal ein MAN-Lkw der Bundeswehr, ein Briter oder gerne auch ein ausländisches NATO-Fahrzeug sein. Leider nur noch selten befasst er sich mit Scratch-Umbauten.

Der Reiz französischer Panzer besteht in ihrer Farbenpracht. Liegt obendrein ein guter Bausatz vor, ist der Bastelspaß garantiert



Kleiner Franzose in bunter Uniform

Dieser neue Bausatz aus dem Hause Tamiya ist wieder einmal die konsequente Fortsetzung der Firmenpolitik des japanischen Branchenprimus. Nach dem Char B1, dem Somua S35 und dem kleinen UE-Schlepper, dem Citroën 11 CV sowie dem Simca Cinq folgt nun der leichte Kampfpanzer R35 in der Reihe französischer Fahrzeuge aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs

Von Frank Schulz

In typischer Tamiya-Manier verteilen sich auch die Teile des R35-Kits auf lediglich vier Spritzlinge, wovon zwei identische die Teile für das Laufwerk umfassen. Die Kette ist, wie schon bei den letzten Tamiya-Neuheiten, als Einzel- und Segmentkette ausgelegt. Die Details sind sehr gut wiedergegeben, wobei die Gussstruktur der Wannen- und Turmteile ruhig ein wenig rauer hätte ausfallen dürfen. Wie immer bei Tamiya, gibt es kleine Detailmängel. Auf der anderen Seite findet man auch bei diesem Bausatz innovative Lösungen wie die kleinen Heißösen an der Turmkuppel, die von innen durchgesteckt werden. Somit befinden sie sich auf einem recht großen Sockel, was den Einbau angenehm erleichtert.

Das sind beste Voraussetzungen für einen schnellen und unkomplizierten Bau out-of-Box, aber auch für einige Modifikationen



Der Turm des R35 ist teilweise eingedeutscht



und Veränderungen, um ein individuelles Modell entstehen zu lassen.

Wer sich wie ich den deutschen Panzern des Zweiten Weltkriegs verschrieben hat, der sieht in dem kleinen R35 sicherlich zunächst nur einen typischen Beutepanzer. Das war auch meine erste Überlegung, allerdings reiz-

ten mich die zum Teil sehr farbenfrohen Tarnungen der mit dem R35 ausgestatteten Einheiten ebenfalls sehr. Besonders die Tarnschemen des in den Vogesen eingesetzten 21e Bataillon de Char de Combat (BCC) mit sechs oder gar sieben Farben, darunter so exotische Farbtöne wie Rosa und Violett, hatten es mir

angetan. Warum also nicht einen solch bunten Vogel nach der Erbeutung durch die Wehrmacht darstellen, kurz bevor diese Farbenpracht unter einer Schicht von elegantem Panzergrau verschwindet: Die neue deutsche Kommandantenkuppel schon montiert und bereits mit einer deutschen Funkausstattung und dazugehöriger Antenne ausgerüstet. Außerdem sollte mein Modell einen schon zu seiner Zeit etwas altertümlich wirkenden Ausleger erhalten, der die Fahrzeuge beim Durchfahren von Gräben unterstützte.

Das Vorbild: Renault R35

In den 1930er-Jahren begann in Frankreich die Entwicklung eines leichten Kampfpanzers, der den einst wegweisenden, aber inzwischen in die Jahre gekommenen FT17 ersetzen sollte. Die Ausschreibung von 1933 forderte einen leichten Panzer mit zwei Mann Besatzung, bewaffnet mit zwei Maschinengewehren oder einer leichten Kanone, einer 30 Millimeter starken Panzerung und einer Geschwindigkeit von acht bis zehn km/h. Dieses Konzept war klar auf die Unterstützung der Infanterie ausgerichtet. Der endgültige R35, mit dem Renault die Ausschreibung gewann, zeigte dann eine 40-mm-Panzerung. Im APX-R-Gus Sturm hatte eine 37-mm-SA-18-Kanone mit einem coaxialen MG Platz. Diese Kanone konnte nur zwölf Millimeter Panzerstahl durchschlagen und wurde später bei einigen Fahrzeugen durch die längere SA-38-Kanone ersetzt. Das erste von ursprünglich 2300 bestellten Exemplaren wurde 1936 ausgeliefert, bei Ausbruch des Krieges waren allerdings erst 1070 fertiggestellt.



Renault R35 „Le Boa“ des 21e Bataillon de Char de Combat nach seiner Erbeutung mit den neuen Besitzern Foto: Archiv ModellFan

Die Wehrmacht erbeutete im Zuge des Westfeldzuges 1940 eine große Zahl dieser leichten Panzer und setzte sie später in zweitrangigen Einheiten und zur Partisanenbekämpfung ein. Diese Fahrzeuge wurden oft mit neuen Kuppeln und einer deutschen Funkausrüstung versehen. Auch Verbündete wie Bulgarien und Rumänien erhielten R35-Panzer.

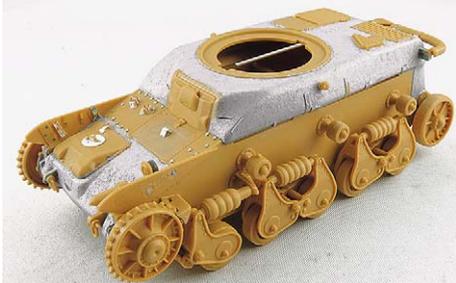
Patzer im Bauplan

Die Kuppel entlieh ich einem Hotchkiss H39 von Hobby Boss und der Ausleger kam aus dem 3D-Drucker – allerdings nicht selbst entworfen, sondern „on Demand“ über Shapeways geordert. Fehlten noch die Markierungen. Das Tamiya-Modell enthält Decals für ein Fahrzeug des 21e BCC. „Le Buffle“. Dieser Panzer wurde tatsächlich auch erbeutet, zeigt aber nicht den markanten Ausleger. Abgesehen davon ist die Bemalungsanleitung im Bauplan nicht korrekt. Meine Wahl fiel auf „Le Boa“, einen R35 derselben Einheit mit eben jenem Ausleger und auf einigen Fotos mit neuer deutscher Besatzung zu sehen. Die entsprechenden Decals und ein korrektes Farbschema lieferte der französische Hersteller Histopic. Jetzt konnte es losgehen.

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Frank Schulz



1 Durch einen kleinen Pin auf der ersten Stützrolle wird die genaue Position der Kettenauflage festgelegt



3 Die Bereiche aus Gussstahl wurden mit verdünnter Spachtelmasse stärker strukturiert



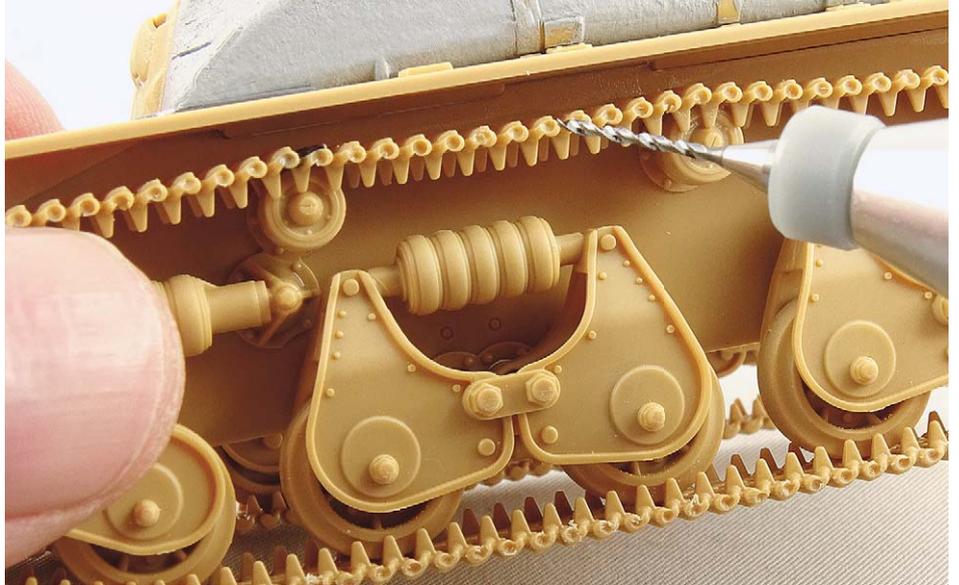
4 Am Bug wurden die Halterungen für das Schleppseil und die kleinen Schraubenköpfe neu aufgebaut und weitere Details ergänzt



6 Die Sehschlitze links und rechts der Fahrerluke sind nur sehr fein ausgeprägt und daher etwas erweitert



9 Auf der linken Seite wurden die leeren Werkzeughalterungen neu aufgebaut und eine deutsche Antennenhalterung ergänzt



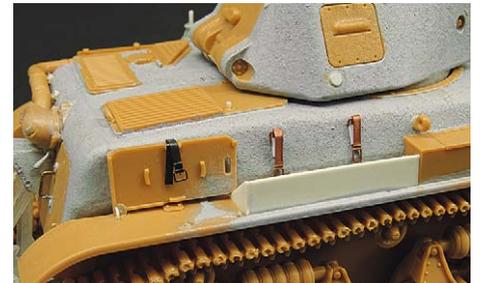
2 Produktionsbedingt zeigen die Kettenglieder keine Löcher für die Kettenbolzen. Hier wurde mit viel Geduld und einem feinen Bohrer nachgearbeitet



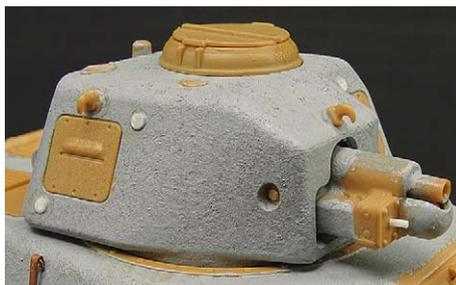
5 Der Deckel auf der Getriebeabdeckung wurde überarbeitet und das Lampenkabel und die Halterung für die Axt ergänzt



7 Da die Ersatzlaufrolle nun auf dem Ausleger ihren Platz hat, wird die ursprüngliche Halterung sichtbar. Sie musste neu aufgebaut werden



8 Die Ablage für das Tarnnetz, die dazugehörigen Halterungen und die für die Anlasserkurbel wurden neu aufgebaut



10 Auch dem Turm des französischen Panzers spendierte der Modellbauer eine stärkere Gussstruktur



11 Die deutsche Kuppel stammt aus einem Bausatz des Hotchkiss H39 von Hobby Boss und passt wie angegossen

Die Wanne des Renault R35 entsteht aus vier Teilen, ein fünftes bildet eine undetailierte Motortrennwand, die der Stabilisierung dient. Die Oberwanne, im Original aus zwei Gussteilen zusammengesetzt, musste im Modell um die Überhänge über die Unterwanne ergänzt werden, bevor sie zusammen mit der Bugplatte montiert werden konnte.

Gut gemachtes Laufwerk

Das Laufwerk entsteht nach Bauplan. Die für den Renault typischen Scherenaufhängungen der Rollenwagen sind gut detailliert. An den Antriebsrädern kommen die für Tamiya typischen Polycaps zum Einsatz, um die Teile beweglich zu halten und so eine genaue Ausrichtung bei der Auflage der Kette zu gewährleisten. Die Leiträder bestehen je aus drei Teilen und zeigen verschlossene Durchbrüche. Die Hinterschneidungen an den Innenseiten der Leiträder werden durch

das Aufkleben der äußeren Teile sehr gut wiedergegeben. Hier muss nach dem Trocknen des Klebers ein wenig geschliffen werden. Die vorderen Stützrollen zeigen einen kleinen Nippel, dieser dient zur Befestigung der Kette. Das obere Kettensegment muss hier mit dem 15. Glied befestigt werden, damit die Kette genau sitzt (1). Die gut gemachte Segment- und Einzelgliederkette passt erstklassig auf das Laufwerk. Produktionstechnisch bedingt, fehlen allerdings die seitlichen Bohrungen, in die die Kettenbolzen eingeführt wurden. Wer dieses Detail nachbilden möchte, braucht einen feinen Bohrer und ein wenig Geduld, um alle Kettenglieder leicht aufzubohren (2).

Ich habe Rollenwagen, Leitrad und Stützrollen fest an der Wanne montiert. Tut man dies nicht, ist es sicher möglich, das gesamte Laufwerk mitsamt der darauf montierten Kette von der Wanne abzunehmen und sich so die Bemalung dieses Bereiches zu erleichtern.

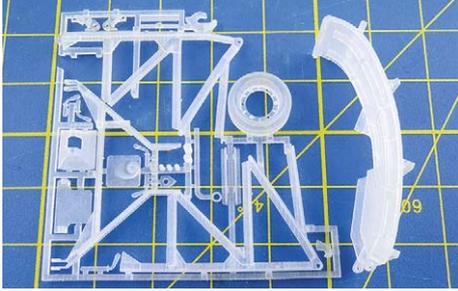
Um die etwas zu glatte Oberfläche der Gussteile zu imitieren, kam verdünnte Spachtelmasse von Tamiya zum Einsatz. Mit einem alten Borstenpinsel vorsichtig aufgetupft, entsteht so eine leicht ungleichmäßige Struktur wie bei Gusstahlteilen. Mit dieser Methode behandelte ich die komplette Oberwanne und den Bug des Modells (3).

Struktur und Details

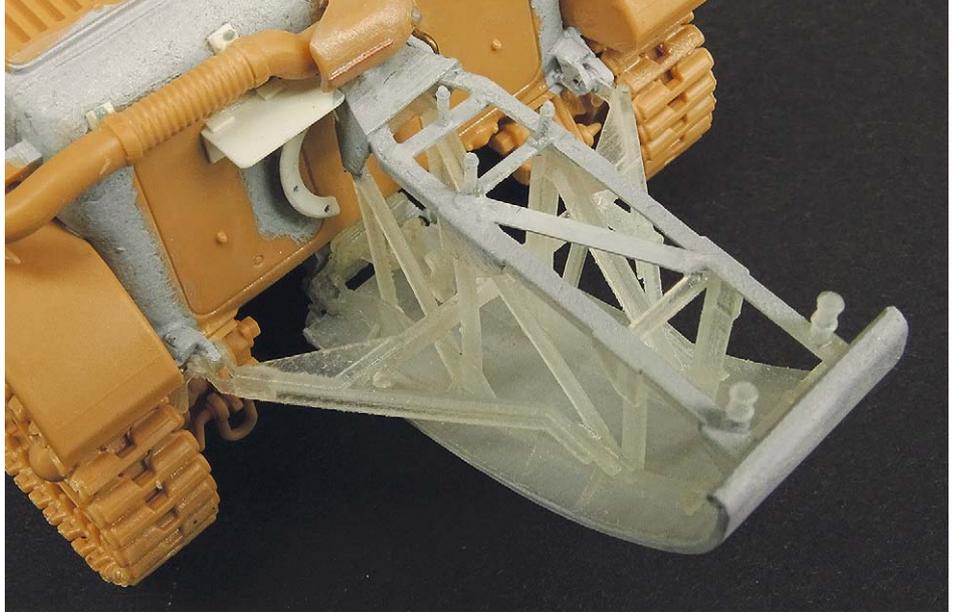
Der Bug erhielt zudem noch einige Verfeinerungen. Begonnen habe ich mit den Schraubenköpfen, die ich alle durch geätzte Schrauben von Aber ersetzt habe. Da mein Fahrzeug komplett ohne Werkzeuge dargestellt werden sollte, habe ich die Halterungen für das Schleppseil neu aufgebaut und auch die Halterungen für den Kopf der Spitzhacke und das Beil seitlich an den Kettenabdeckungen ergänzt (4). Der kleine runde Deckel auf der Getriebeabdeckung wurde neu aufgebaut und die Hupe überarbeitet.

Auch das Heck bietet reichlich Raum für Verfeinerungen





12 Auf diesem Druckrahmen befanden sich alle Teile für den Ausleger. Das Material aus dem 3D-Drucker ist sehr spröde



13 Einige Teile mussten angepasst werden. Schlussendlich half nur etwas Gewalt, um das komplette Bauteil in Position zubekommen



14 Der Ausleger wirkt auf diesen Fotos sehr komplex. Die Montagezeichnung ist eher simpel gehalten und war keine große Hilfe



15 Nach einer kompletten Grundierung des Fahrzeuges wurden das Laufwerk und der Ausleger zunächst mit Dunkelbraun vorschattiert und dann olivgrün lackiert



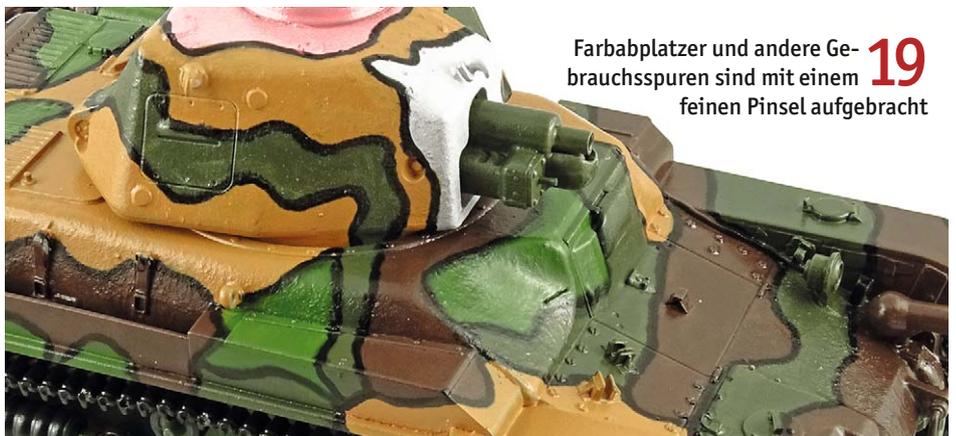
18 Das fertig lackierte Fahrzeug, hier noch mit französischer Kuppel und bereits mit Glanzlack versehen



16 Die Tarnflecken entstammen dem Pinsel. Hier sind bereits die ersten Farbtöne aufgebracht



17 Ein recht breites Farbspektrum ist Pflicht. Für die schwarzen Trennlinien eignet sich ein dünner, wasserfester Stift



Farbabplatzer und andere Gebrauchsspuren sind mit einem **19** feinen Pinsel aufgebracht



20 Die Halle im Hintergrund stammt von DioDump



21 Das Zubehör zu dieser Szene stammt aus einem der hervorragenden Werkstattsets von Miniart



22 Die Figur des Lackierers ist von Royal Model und blieb unverändert



Die Struktur der Betonplatten ist in das Material (Styroform) eingraviert

Renault R35
 n° 50835 „Le Boa“
 21e BBC 2e Compagnie 3e Section
 - erbeutet Juni 1940 in den Vogesen -

Das Kabel des Tarnscheinwerfers wurde aus Bleidraht ergänzt (5). Die ovale Herstellerplakette am Bug wurde noch nicht angebaut, da genau dort später eine französische Kokarde prangt. Die angebaute Plakette hätte das Anbringen des Decals unnötig erschwert. Die Sichtschlitze zu beiden Seiten der Fahrerluke fallen im Modell sehr dünn

aus. Ich habe sie mit einem Stecheisen vorsichtig erweitert (6).

Am Heck wurden die Halterungen und auch das Endstück des Auspuffs ein wenig verfeinert. Unter dem gusseisernen Abschlussstück, das den Durchlass des Auspuffrohres in die Wanne schützt (Teil B60), wurde jetzt bereits die Halterung für den später

zu montierenden Ausleger angebaut. Die halbrunde Ersatz-Laufrollen-Halterung musste aus Plastik neu aufgebaut werden, da die Ersatz-Laufrolle auf dem Ausleger montiert wurde und das Modell hier nur ein unzureichend ausgeprägtes Teil zeigt. Abschließend habe ich den Handgriff an der rechten Motorklappe neu gebaut (7). Die Unterwanne des Tamiya-Modells hat eine Grundplatte für die Schleppkupplung bereits angegossen. Für die Montage des Stützsporns muss diese komplett entfernt werden. Ein entsprechendes neues Teil ist im Set des Sporns enthalten. Leider habe ich das erst später erkannt und musste hier nacharbeiten.

Mit deutschem Fuß

Jetzt konnten die Ketten-Abdeckbleche mit samt den darauf befindlichen Kästen und dem Auspufftopf montiert werden. Auf der rechten Seite wurde die Ablage hinter der großen Staukiste aus dünnem Plastik neu aufgebaut, da das Bausatzteil etwas dick ausfällt (8). Die an den Wannenseiten angebrachten Halterungen für Werkzeug und Tarnnetze oder Planen wurden neu gefertigt, da diese Aus-

Auf einen Blick: R35

Bauzeit ▶ zirka 40 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ mittel

Kit 35373

Maßstab 1:35

Hersteller Tamiya **Preis** ca. 25 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Shapeways: ETS 35044, R35 Trench Skid for Tamiya; Aber: 35A101, Srew Heads; Historpic: Fr4035017, Renault R35 Vol. 2, 21e Batallion de Chars de Combat (www.historpic.net); Dioramp: Industrial Facade, DDO49, MiniArt: 35591, Field Workshop
Farben: Revell Aqua Color: 08 Schwarz, 84 Lederbraun, 88 Ocker; Revell Enamel Color: 67 Grüngrau, 88 Sandgelb, 84 Lederbraun; Hum-



rol: 100 Rotbraun; **Model Master:** Zinkgrün; **Mission Models:** MMP-001 White, MMP-005 Orange, MMP-018 Resedagrün, MMP-031 Russian Dark Green; **Vallejo:** 839 Ultramarine, 944 Old Rose; **Tamiya:** Panel Line Accent Color Dark Brown; **AK Interactive:** Primer and Microfiller Grey AK 758, Satin Varnish AK 191, Ultra Matte Varnish AK 183, True Metal Gun Metal AK 461; **Ölfarben:** Weiß, Raw Umber, Terra di Sienna

rüstungsteile vor der Lackierung des Beutefahrzeuges sicherlich abgenommen worden sind. An der linken Wannenseite hinter dem Auspufftopf habe ich einen deutschen Antennenfuß samt Halterung ergänzt (9).

Der Turm

Der charakteristische kleine APX Gußturm des R35 wurde nach Anleitung zusammengebaut. Vor der Montage der Heckklappe und der Sichtluken wurde auch hier eine etwas gröbere Gussstruktur imitiert (10). Heckklappe, Waffenanlage und die Kuppel sind beweglich gestaltet.

Die von den Deutschen einbaute Kuppel verfügte über eine zweigeteilte Klappe, die es dem Kommandanten erlaubte, aus ihr herauszuschauen. Das war bei der originalen Kuppel nicht möglich. Vorher konnte der Kommandant das Geschehen nur durch eine Sichtluke verfolgen. Wie den Sporn, gibt es auch die deutsche Kuppel als 3D-Druckelement. Das Teil an meinem Modell stammt allerdings von einem Hotchkiss H39 von Hobby Boss und passt ohne Änderungen auf den Tamiya-Turm des R35 (11).

Der Ausleger

Der komplette Ausleger besteht aus 3D-Druckteilen. Die von mir über den Dienstleister Shapeways bestellten Teile sind laut Anbieter explizit für das Tamiya-Modell des Renault R35 entwickelt worden. Es gibt das Set übrigens auch für die Modelle von Heller und Hobby Boss. In der von mir gewählten mittleren Materialqualität kostet diese recht kleine Druckplatte weit über 20 Euro. Da es den Ausleger aber sonst nicht als Modell gibt und auch keiner der bekannten Kleinserienhersteller dieses Teil im Programm hat, war er mir den Preis wert (12).

Der Minibusatz war innerhalb einer Woche da, den Bauplan musste ich mir über die Internetseite von Shapeways selbst ausdrucken. Diese Anleitung beschränkt sich allerdings lediglich auf eine Teileübersicht und eine Zeichnung des kompletten Sporns mit den Teilenummern – leider nicht sehr übersichtlich.

Ich gebe zu, dass es einige Zeit gedauert hat, bis ich alle Teile auf der Druckplatte der Übersichtszeichnung zuordnen konnte. Eine Grundierung mit Primer wäre hier möglich gewesen. Nun begann ich, vorsichtig die ersten Teile abzutrennen. Eine Feinsäge und ein sehr guter Seitenschneider sind hierbei unerlässlich. Das Material ist sehr spröde und splittert schnell. Geklebt wurde mit dünnflüssigem Sekundenkleber. Einige Löcher für Verbindungsbolzen waren leider nicht groß genug und mussten nachgearbeitet werden. Das ungewohnte Material und

der schlechte Bauplan machten den Bau des Auslegers zu einer Herausforderung. Umso erschreckender war es, als das fertige Teil dann nicht an das Modell passte, für das es ja extra gefertigt worden war! Die Querstrebe, mit der der Sporn an beiden Seiten der Wanne befestigt werden sollte, war zu breit. Auch die Befestigungsplatte, die unten an der Wanne anstelle der Grundplatte des Schlepphakens geklebt werden soll, passte dort nicht hin. Das Kürzen der fest verbauten Querstange war mir bei dem brüchigen Material zu riskant und so konnte diese nur unter Anwendung leichter Gewalt angebaut werden. (13) Die dadurch noch schlechter an die Unterwanne passende Grundplatte ist zum Glück kaum sichtbar, sodass hier ein wenig geschummelt werden konnte. (14)

Es wird bunt!

Zunächst wurde das komplette Modell mit einem Primer und Microfiller von AK grundiert. Nach ausreichender Trocknung wurde der Bereich des Laufwerks und der Ausleger zunächst lederbraun vorschattiert und dann abschließend mit „Russian Dark Green“ lackiert (17). Die restlichen Tarnflecken wurden anhand einer Farbzeichnung mit dem Pinsel lackiert (18). Hierzu kamen folgende Mission-Models-Farben zum Einsatz: „Russian Dark Green“, Braun, Resedagrün und Revell-Aqua-

Spätestens beim Öffnen der Schachtel packt einen der Tamiya-Charme

Color-Sandgelb, mit ein wenig Orange abgetönt, zusätzlich „Old Rose“ von Vallejo. Um die schwarzen Trennlinien zwischen den verschiedenen Farbfeldern zu ziehen, verwendete ich einen dünnen wasserfesten Stift (19). Im Anschluss bekam das Fahrzeug eine Versiegelung mit Glanzlack, um ein Silbern der Decals zu verhindern (20).

Die Decals von Histopic sind sauber gedruckt, allerdings müssen sie einzeln aus dem Bogen herausgeschnitten werden, da der Trägerfilm durchgehend ist. Beim Aufbringen der Decals stellte sich zudem heraus, dass das Weiß ein leichtes Raster aufweist. Dies führt dazu, dass feine Bereiche etwas unscharf wirken. Abschließend wurden die weißen Nachfahrmarkierungen und ein weißes Wappenschild auf dem Ausleger mittels selbst angefertigter Schablonen auflackiert. Nachdem alle Decals aufgebracht waren, bekam das Ganze nochmals eine seidenmatte Versiegelung.

Es folgte ein Washing aus stark verdünnter Ölfarbe, „Raw Umber“, gefolgt von einem

leichten Drybrush in den entsprechenden Farben. Hierfür verwendete ich Enamelfarben in den Farbönen der Tarnflecken, welche leicht mit Ölfarbe aufgehellt wurden. Abschließend wurden leichte Abnutzungsspuren wie Kratzer oder Farbabplatter aufgebracht. Auf eine gröbere Verschmutzung habe ich verzichtet, da das Fahrzeug im Original vor der Umlackierung sicherlich penibel gesäubert worden ist (21).

In Szene gesetzt

Den Hintergrund für die Szene liefert eine Werkhalle aus dem Sortiment von Diorama. Sie besteht aus einem Teil und lediglich die Platten auf den Pfeilern mussten ergänzt werden. Als Untergrund dient eine entsprechend zugeschnittene Styroformplatte, in die die Struktur der Betonplatten eingraviert wurde. Das Ganze wurde lackiert und mit einem Washing versehen. Kleine Grasbüschel von MiniNatur stellen leichte Vegetation zwischen den Betonplatten dar. Abschließend wurden noch Pigmente zum Verstauben eingesetzt (22).

Sämtliches Zubehör, das die Szene sehr gut belebt, stammt aus einem der tollen Werkstattsets von Miniart (23). Der Lackierer, der in der Szene gleich großflächig Panzergrau sprühen wird, ist aus dem Programm von Royal Model (24). Die übrigens sehr schön gemachte Figur eines französischen Panzerkommandanten, die dem Bausatz beiliegt, konnte bei meinem Modell leider nicht zum Einsatz kommen.

Fazit

Das neue Modell des R35 von Tamiya bleibt in puncto Details nicht nur wegen der fehlenden Inneneinrichtung weit hinter dem Modell von Hobby Boss zurück. Allerdings packt einen spätestens beim Öffnen der Schachtel der Charme von Tamiya und die Gewissheit, dass es beim Bau keine unangenehmen Überraschungen gibt. Zudem bieten Tamiya immer eine gute Basis für weitere Verfeinerungen und eine Menge Bastelspaß out-of-Box. Ein wenig bessere Recherche bei den Bemalungsvarianten und vielleicht auch eine oder zwei mehr davon hätten allerdings nicht geschadet. ■



Als **Frank Schulz** die Details seiner Schiffsmodelle mit Legosteinen nicht mehr gut genug nachbilden konnte, kam er im Alter von knapp zehn Jahren mit dem Modellbau in Berührung. Nach Schiffen, Autos, Flugzeugen und Zinnfiguren hat er sich seit über 30 Jahren

nur noch dem Militärfahrzeug- und Dioramen-Modellbau von Wehrmachtsfahrzeugen im Maßstab 1:35 verschrieben.

Kompetent Know-how aufbauen

Meisterschule Plastikmodellbau

INHALT:

Ratgeber: Kunstharz und Resin

Seite 80

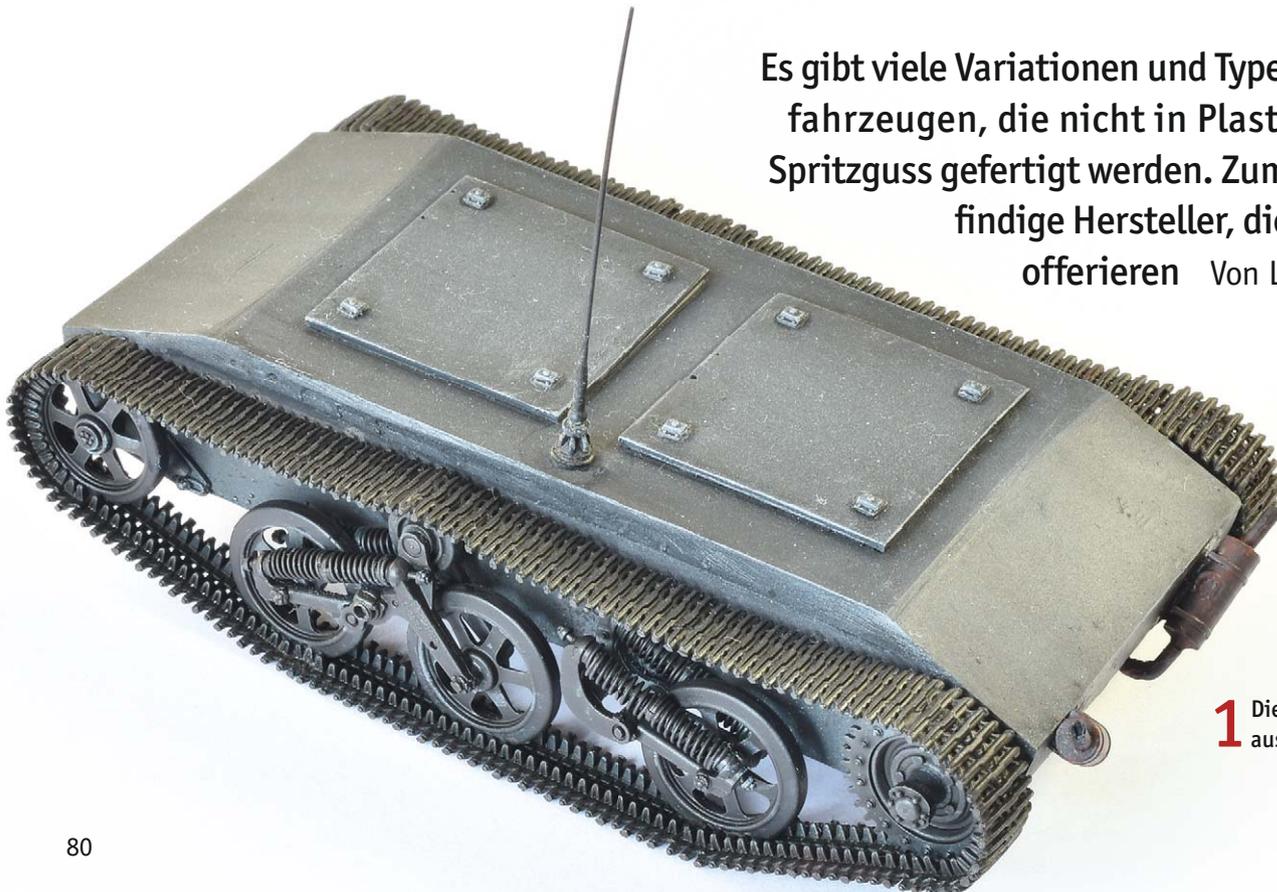
Basics: Halterungen

Seite 84

Erster Umgang mit Kunstharz- und Resinmodellen

Nur keine Resin-timents!

Es gibt viele Variationen und Typen von Militärfahrzeugen, die nicht in Plastik respektive Spritzguss gefertigt werden. Zum Glück gibt es findige Hersteller, die Alternativen offerieren Von Lothar Limprecht



1 Dieser Bren Carrier ist aus Resin gefertigt

Mit der Evakuierung der alliierten Truppen bei Dünkirchen verblieb sehr viel rollendes, fahrendes Gerät zurück und wurde deutscherseits erbeutet. So auch jene Universal-respektive Bren Carrier, von denen genügend voll intakt waren. Im Zuge der Belagerung von Leningrad 1941/1942 zog die Wehrmachtsführung den Einsatz von Sprengpanzern gegen sowjetische Befestigungen ins Kalkül, um verlustreiche Angriffe zu meiden. Dieser mit Funkfernlenkung versehene Ladungsträger mit 460 Kilogramm Nutzlast soll in einer Zahl von 17 Stück zur Verwendung gekommen sein.

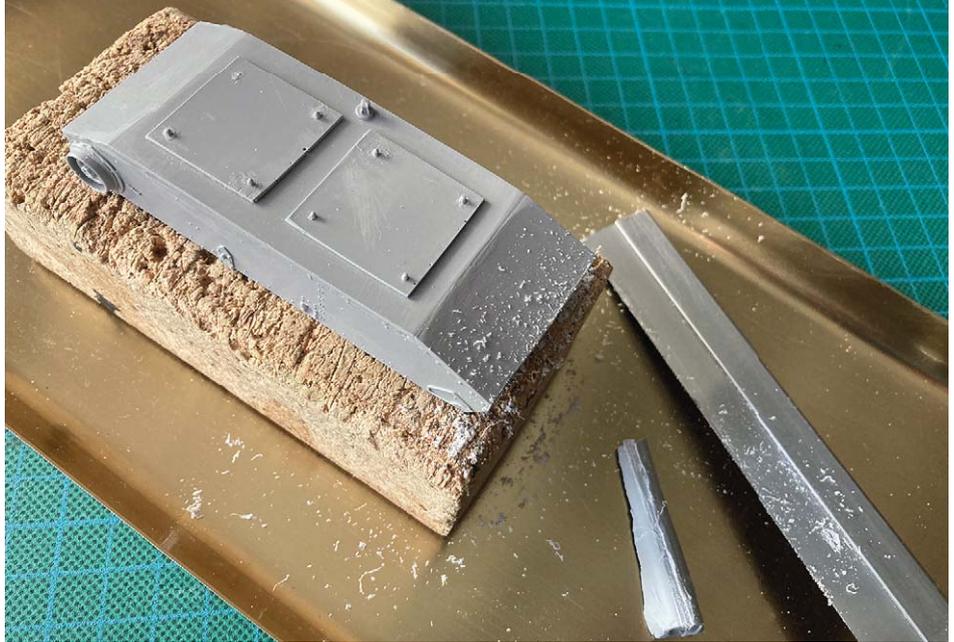
Schatton Modellbau hat seinen Ladungsleger anhand des Riich-Bausatzes des Bren Carrier ausgelegt. Es gibt ein gesondertes Fahrwerk (Art.-Nr. RE30015) aus Spritzguss, für das am Schatton-Modell die Halterungen und Montagepunkte bereits vorhanden sind.

Zum grundsätzlichen Umgang mit dem Material Resin hat *ModellFan* bereits in den Basics der Ausgaben Juni und Juli 2017 umfanglich berichtet, weshalb hierauf nicht mehr gesondert eingegangen wird.

Die Suche nach geeigneten Materialien gestaltete sich schwierig

Der Angussblock des Schatton-Modells wird mit einer feinen Säge abgetrennt (2) und die Schnitt- und Sägekanten werden geglättet. Dem Fahrzeug fehlt jedoch die Auspuffanlage, so scheint es im ersten Ansehen. Schatton Modellbau geht hierauf mit keinem Wort und Bild ein. Die Suche nach geeigneten Materialien (3, 4) gestaltete sich jedoch schwieriger als gedacht. Einfach alles, was nur irgendwie geeignet erschien, war letztlich doch zu unförmig, zu grob und zu groß. Hätte man die Spritzgussäste zuvor genauer studiert, hätte man die beiden Auspufftöpfe der Bren Carrier mit den beiden Abgasrohren erkennen und finden können (5).

Letztlich ist es wieder einmal bewiesen: Man muss nicht nur die Bauanleitungen, sondern auch die Spritzrahmen mit allen Bauteilen genauestens studieren, denn der Laufwerk- und Kettensatz von Riich geht eben nur auf das Laufwerk und die Kette ein. Wie bei allen Spritzguss-/Plastikmodellen beginnt man hier mit dem Antriebs- und Leitrad (6) und legt sich die zusammengebauten Laufräder passend an die jeweilige Seite (7), und das zudem korrekt ausgerichtet. Sind bei Resin-Bausätzen die Ansätze und Klebepunkte zu knapp oder klein bemessen, empfiehlt es sich, den Sekundenkleber etwas dicker aufzutragen und mit Fil-



2 Da Resin zu feinen und feinsten Stäuben neigt, ist es angeraten, diese gleich in einer Schale oder Ähnlichem aufzufangen und hiernach abzusaugen



3 Für den Zuschnitt von gesondert benötigten Teilen wie einem Auspuffrohr nutzt man spezielle Sägen. Diese Werkzeuge sind im Modellzubehör erhältlich

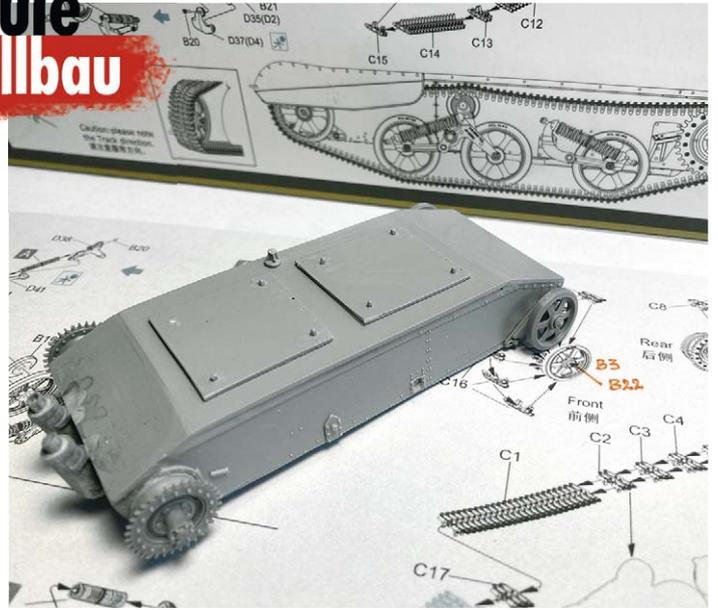


4 Diese montierte Auspuffanlage war und ist mir einfach unpassend zu grob und zu groß. Das Verhältnis stimmt nicht

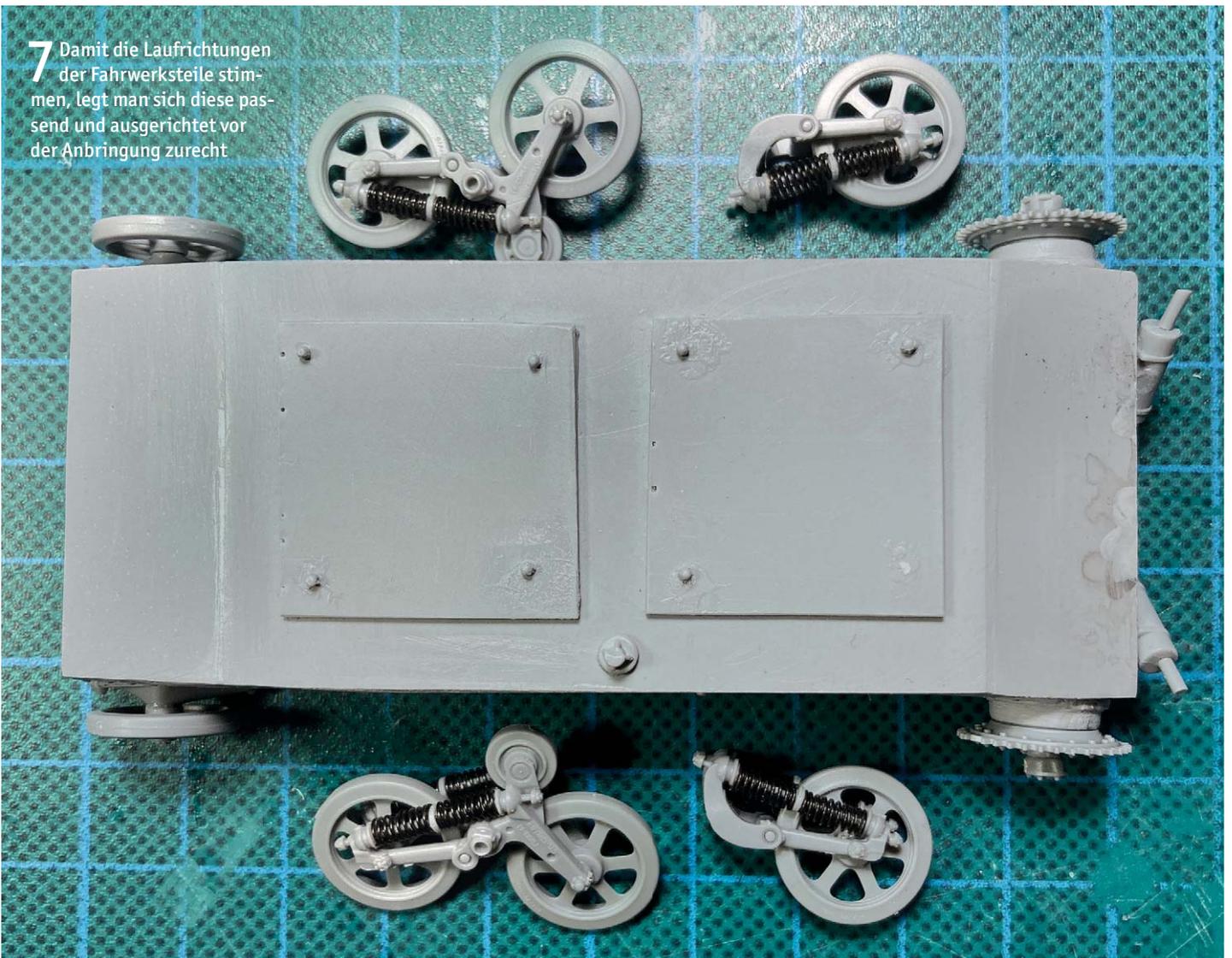
Meisterschule Plastikmodellbau



5 In einem Spritzrahmen von Riich fanden sich jedoch beide passenden Auspufftöpfe und zwei benötigte Auspuffrohre, die aber zu verlängern waren



6 Die Montage des Laufwerks beginnt - zuerst mit Antriebs- und Leitrad. Übrigens: Hier sieht man noch die falschen Auspufftöpfe am Modell



7 Damit die Laufrichtungen der Fahrwerksteile stimmen, legt man sich diese passend und ausgerichtet vor der Anbringung zurecht



8 Das Laufwerk, mit Ketten komplettiert. Schräg gesetzte Auspufftöpfe. Nun ist der Ladungsleger nahezu fertig



9 Den leichten Durchhang der Ketten lassen die aus Einzelgliedern und Segmenten bestehenden Bauteile problemfrei zu



10 Geradezu ideal ist Tamiyas feines Grundierspray in Hellgrau. Man benötigt nicht viel und die Farbwolke umschließt das Modell

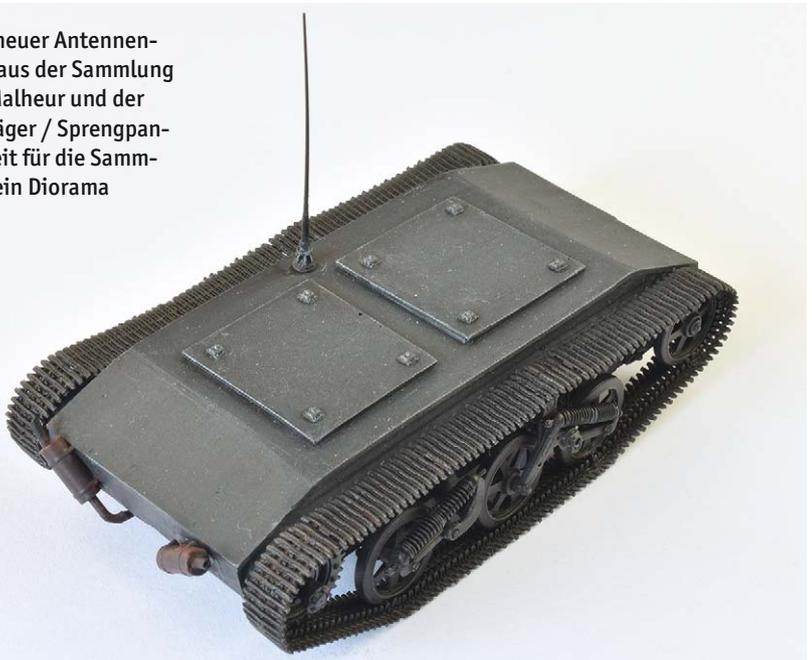


11 Eine kleine Unachtsamkeit und die Antenne bricht mitsamt dem Antennenfuß ab. Nachkonstruieren ist jetzt gefordert

ler zu verstärken, um mehr Haltbarkeit zu erzielen. Den Überschuss an Filler fängt man auf einem Stück Papier oder Karton auf und schüttet diesen zurück. So reicht dieser Filler nahezu ewig. Der richtige Auspuff ist gesetzt, etwas angepasst und die beiden Auspuffrohre wurden dazu verlängert (8). Mit der montierten Antenne, einem 1,4-m-Stab, ist der Sprengpanzer/Ladungsleger Bren Carrier fertig für die Kolorierung (9).

Ein kleines, selbst konstruiertes Hilfsmittel und Montageklebeband geben genügend Stütze und Halt für das Aufbringen der Grundierung (10). Ein Moment der Unachtsamkeit und die Antenne brach übrigens mitsamt Antennenfuß ab und war komplett neu zu erstellen (11). Nachdem dieser Schaden behoben wurde, folgte abschließend eine Ladung Panzergrau über das kleine Kettenfahrzeug (12). Er wird sich gut in die Sammlung mit den anderen Sprengpanzern und Ladungsleger wie Goliath, Springer und Borgward B IV einfügen. ■

12 Ein neuer Antennenfuß aus der Sammlung löste das Malheur und der Ladungsträger / Sprengpanzer ist bereit für die Sammlung oder ein Diorama



Ständer für die Bauanleitung

Die dritte Hand

Kennen wir das nicht? Bauanleitung, Spritzgussrahmen, viele Bauteile, Halbprodukte und natürlich Werkzeug und Klebstoffe ... und alles liegt durcheinander. Das muss doch nicht sein! Vor allem die Anleitung sollte gut sichtbar und griffbereit sein

Von Lothar Limprecht

In den *ModellFan*-Ausgaben März 2017 und November 2019 haben wir ein paar Alternativen aufgezeigt, wie man die Spritzrahmen sinnvoll platzieren und ordnen kann. In diesem Basic wenden wir uns der doch nicht unwesentlichen Anleitung zu. Die Gretchenfrage hierbei lautet: „Wo legt Ihr diese ab?“

Auf dem Arbeits- und Basteltisch? vielleicht sogar mitten unter die Spritzrahmen?

Oder liegt diese auf oder an einem Übersichtsbrett? Eventuell sogar eingescannt und auf einem elektronischen „Tableau“, also PC oder Laptop, Tablet? Nicht jeder hat den Platz oder kann sich sogar eine diesbezüglich elektronische Ausstattung leisten.

In diesem Basic zeige ich drei einfache Alternativen auf, die durchaus weniger kostenträchtig sind und dennoch mehr Über-

sichtlichkeit bei gleichzeitiger Platzersparnis bieten.

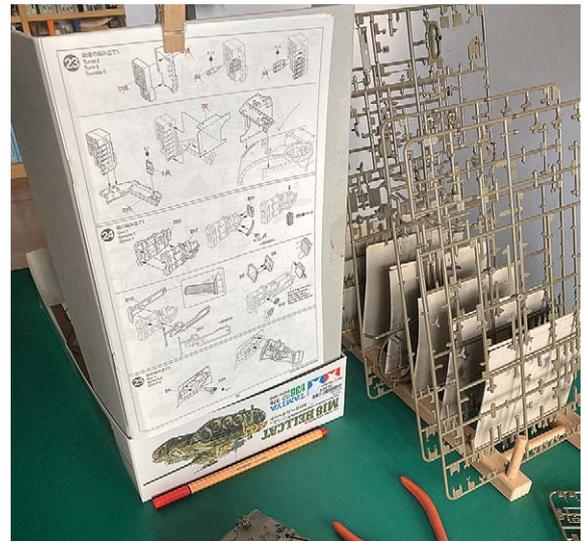
Am einfachsten ist es, den Modellkarton selbst zu verwenden. Eine zweite Möglichkeit besteht darin, einen Buchständer oder eine Mini-Staffelei einzusetzen. Die dritte Variante spart am meisten Platz und ist auch die eleganteste Lösung: ein Tischaufsteller aus Plexiglas. ■



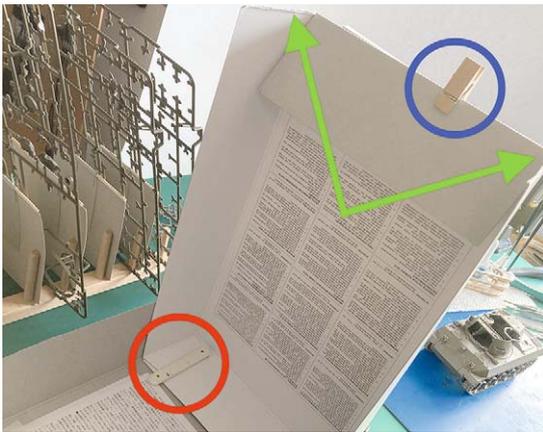
Der ersehnte neue Bausatz liegt vor! Die große Unordnung kommt nach dem Auspacken



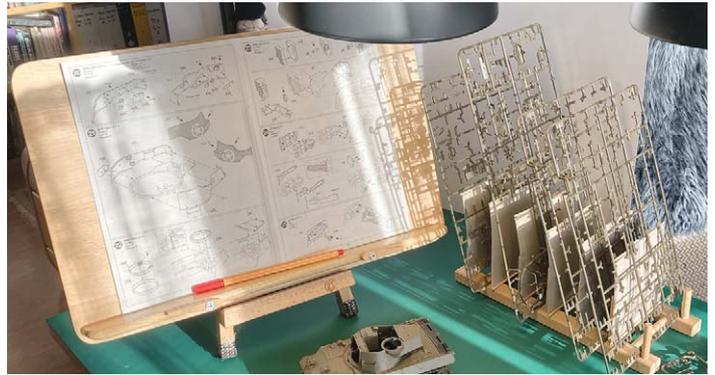
Baupläne unter den Gussrahmen und Bauteilen liegen zu haben, ist vielleicht nicht die glücklichste Lösung



Erste Maßnahme zur Ordnung: die Gussrahmen in einen Ständer stellen, die Bauanleitung an den Kartonboden klammern und aufrecht stellen



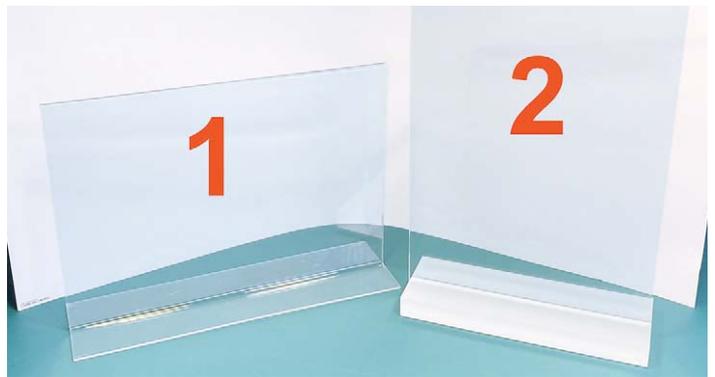
Der Kartonboden wird beschwert (siehe roter Kreis), eingeschnitten (siehe grüne Pfeile) und der Bauplan angeklammert (siehe blauer Kreis)



Ein Buchständer ist zumeist groß und voluminös(er), gibt aber bessere Standfestigkeit



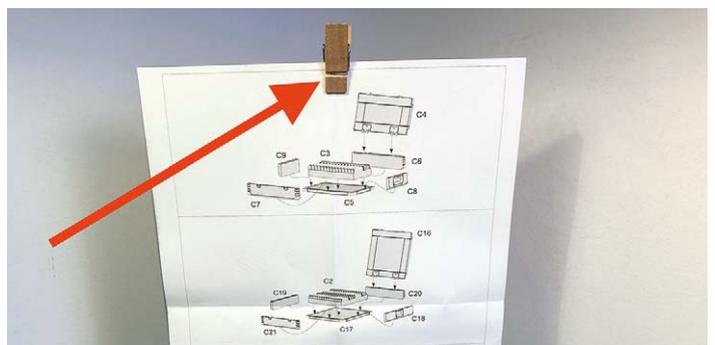
Damit der Stellwinkel steiler wird, hat der Buchständer ein Mini-Staffelei als Stütze erhalten. Gummierung an den Füßen verhindert Wegrutschen



Tischaufsteller in DIN-A4-Querformat (1) oder im Hochformat (2) lassen sich platzsparend für nahezu alle Bauanleitungen nutzen



Kleiner Formate kann man in den Tischaufsteller schieben und hat stets zwei Seiten sichtbar



Großformatige Bauanleitungen werden mit einer oder zwei Klammern oben seitlich oder wie hier oben mittig gehalten (siehe Pfeil)

Viele Teile, viele Farben, viele Experten

Nichts für Anfänger

Der VW-Bus der ersten Generation genießt Kultstatus und ganz besonders der Camper. Dieser fehlte bisher noch im Angebot von Revell, nun hat das Warten ein Ende

Von Kai Feindt

Eigentlich kommt er ja gar nicht von Volkswagen. Die Camper auf Basis des T1 entstanden bei Westfalia in Osnabrück auf zugelieferten Fahrzeugen, der Vertrieb lag dann bei der VW-Organisation. Über die Jahre waren die verschiedenen Camper, wie übrigens auch der berühmte „Sambabus“, als Sondermodelle (SO) in das Angebot eingereiht und konnten bei jedem VW-Händler von geeigneten Kunden erworben werden.

Einmal vollmachen

Randvoll ist noch eine Untertreibung bei dem Karton von Revell. Der Autor hat es jedenfalls nicht geschafft, alle Spritzlinge sozialverträglich wieder in die Schachtel zu bekommen und die Lasche zu schließen. Vielmehr ist wiederholt von Bruch in der ehemals wenig stabilen Faltschachtel zu hören. Hier wäre mehr Platz wirklich mehr gewesen, zumal zahlreiche (und auch sperrige) Teile nicht benötigt werden, aber der Formenbau von Revell gibt diese Modularität, die MiniArt so fulminant beherrscht, nicht her. Das wiederum freut die Bastelkiste (1).

Vorbild und Modell

Seit Erscheinen des ersten Bausatzes der T1-Serie brandeten die Diskussionen über das Vorbild durch



Familienbande

Ein VW-Bus kommt selten allein und tatsächlich war sprichwörtlich der letzte der erste: Den T3 Camper kann man seit 1982 erwerben, das Modell hat seitdem einige Wiederauflagen erlebt. Dann folgte jahr-

zehntelange Stille. Erst 2020 kam der T1 Camper von Revell, um dann nur ein Jahr später mit dem T2 Camper in der easy-click-Serie die Lücke in der Mitte zu schließen.



Keine leichte Aufgabe: Der T1-Camper-Bausatz ist trotz Jahrgang 2020 kein Modell für Anfänger. Vor allem die vierteilige Karosserie fordert den Modellbauer



Ganz aktuell, ganz einfach: Der T2 Camper ist zum Ende des Jahres 2021 erschienen und basiert auf dem easy-click-Modell des T2b-Busses



Der Letzte war der Erste: Bereits 1982 war der T3 Camper im Handel. Beim Vorbild das letzte Heckmotor-Modell, bei Revell bis heute zu bekommen

Fotos: Revell

Ein Klassiker im (un)natürlichen Habitat. Die VW-Werbefotos des Originals werden mit den künstlerischen Preiserfiguren nachempfunden

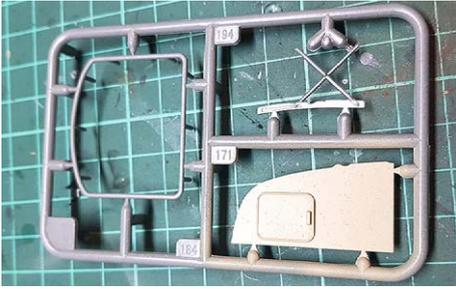


die Szene, ein Thema, ähnlich vermint wie Tiger oder Bf 109. Konsens scheint aber zu sein, dass der VW-Bus in die Zeit August 1962 bis März 1963 einzuordnen ist. Nach den Werksferien 1962 erblickte die zweiteilige Sitzbank die Welt, im März 1963 wurden an der Karosserie die Luftschlitze geändert und zeigten fortan nach innen. Für Deutschland gab es in der Zeit weiterhin die kleinen Tütenblinker und für alle auch die kleine Heckklappe.

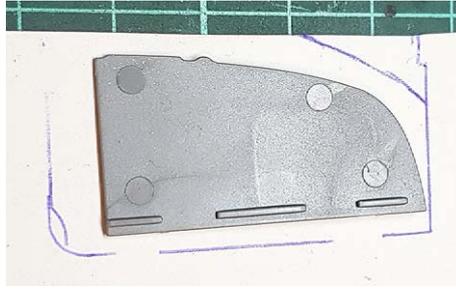
Die Campingausstattung entspricht dem SO42, für deren Einbau der Autor aber nur Belege der Vorbildjahre 1965–67 gefunden hat. Da die Camper jedoch schon damals auch Bastelautos waren – so gab es ein „Mosaik“ genanntes Einbauset, das in Raten zu erwerben war –, gehen wir von einem begabten Besitzer aus, der einen gebrauchten Kombi erworben und mit viel Energie und Geschick die SO42-Ausstattung eingebaut hat.

Wo anfangen?

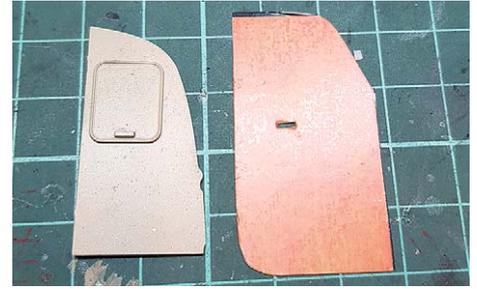
Zunächst gilt es zu entscheiden: Euro- oder US-Version? Der Kit bietet die korrekten Teile für beide Varianten und auch die Anleitung stellt die Unterschiede passend heraus. Revell empfiehlt, mit dem Motor zu starten, der Autor beginnt aufgrund der Lackierarbeiten mit dem Innenausbau. Hier ist zu beachten, dass das Teil R221 (Baustufe 23) nur



1 Die Teile des Innenausbaus werden beige bemalt, um eine Basis für die Holzmaserung zu schaffen



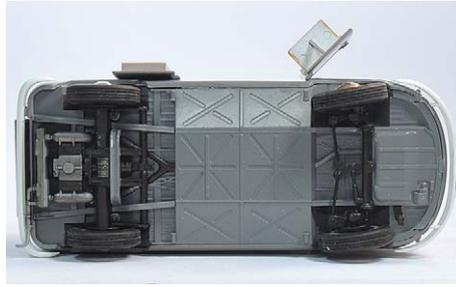
2 Das transparente Decal mit der Holzmaserung wird großzügig ausgeschnitten. Das Bauteil dient als Schablone



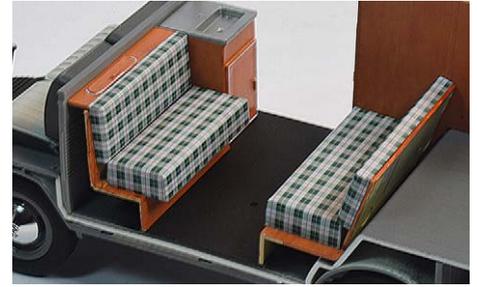
3 Mit reichlich Wasser und Weichmacher wird das Decal aufgebracht. Die überstehenden Flächen mit einer neuen Klinge entfernen



4 Vergleichswerte: Das bemalte Bauteil, vorbereitet zur Beschichtung und ein schon bearbeitetes Segment



5 Dezente Farben dominieren auch die Unterseite. Der Unterboden und das Fahrwerk entstehen in den ersten Bauphasen



6 Nur nicht kleinkariert sein: Die Polster sind schon gewöhnungsbedürftig. Beim Modell ist ein Überzug mit Mattlack zu empfehlen

einmal vorhanden ist und wahlweise im Heck oder an der Tür zu montieren ist. Entsprechend werden die Ausbauteile der Baustufen 16 bis 20 ohne Polsterauflagen, aber auch die linke Karosseriehälfte (Teil 166), die beiden Klapptüren und das Regal (221) vorbereitet und sandfarben lackiert. In der Trockenphase kann man sich den (eher einfachen) Motor zusammenbauen, bemalen und mit Decals versehen. Oder schon einmal die rekordverdächtige Zahl von Auswerfermarken im Dach spachteln (1).

Farbe, Farbe, Farbe

Danach folgt auch schon die Außenlackierung. Neben den zahlreichen äußeren Ka-

rosserieteilen bitte die Felgen, die Motorabdeckung oben und unten (zur Zeit noch nicht verkleidet, sondern nacktes Blech) und die hinteren Karosserie-Ecken hinten (beim Blick in den Motorraum offenbart sich sonst das nackte Plastik) nicht vergessen. Bei diesem Modell werden die recht vorbildnahen Farben Mausgrau (RAL7005) und Grauweiß (RAL 9002) gewählt, letztere übrigens auch für das Armaturenbrett und das Lüftungselement im Dach. Die Stoßstangen sind vorbildkonform übrigens Signalweiß (RAL 9003). Da ein Kombi als Basis dienen soll, empfiehlt sich für den Boden (Q150) ein freundliches Mattschwarz (2).

Während all diese Teile trocknen, kann man kleinkariert werden: Die Polsterungen wollen mit den passgenauen Decals überzogen werden und auch die Fenstervorhänge erhalten ihren Decalüberzug. Dort ist übrigens

Ein starker Weichmacher ist für die Nassschieber unbedingt erforderlich

ein starker Weichmacher erforderlich, damit sich die recht starren Nassschieber in Form legen (3, 4). Parallel werden die Teile des Innenausbaus mit Holzdecals, die von HGW Models beige gestellt werden und eigentlich für 32er-Flugzeuge gedacht sind, tapeziert und mit Glanzlack versiegelt. Erst dann kommen die Applikationen für die Türrahmen aus dem Revellbogen zum Einsatz. Auch die linke Innenwand und die beiden Türen werden mit hellem Decal, Farbton Birke, „furniert“ und dann mittels seidenmattem Lack auf den richtigen Glanz gebracht (5-7).

Stück für Stück zum Ziel

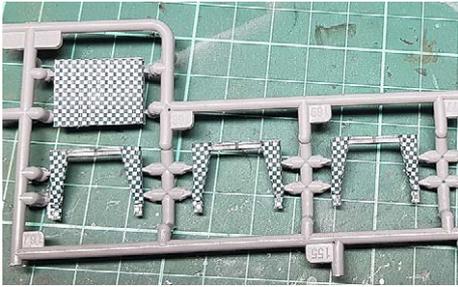
Nach den zahllosen Vorarbeiten kann die Montage der Karosserie starten. Dabei hat es sich als hilfreich erwiesen, den linken Heckschrank nicht in Baustufe 25 zu installieren, sondern erst die Karosseriehälften zu verkleben. Der finalen Montage sollten umfangreiche Trockenübungen vorausgehen,

Das Vorbild: VW T1 Camper

Der VW-Transporter der ersten Generation (Typ 2, T1) ist ein typisches Wirtschaftswunderkind. Zweckmäßig in der Ausstattung, aber universell verwendbar, hat der Volkswagen in seinen diversen Bauformen von Transporter über Kombi, Bus, Pritsche bis hin zu zahlreichen Sonderaufbauten zum wirtschaftlichen Aufschwung beigetragen. Auch nachdem er den technischen Zenit überschritten hatte und durch den T2 abgelöst wurde, war der T1 zunächst als günstiges Transportmittel der „Hippie-Generation“ und in aufstrebenden Ländern noch immer erste Wahl. Heute ist der im englischen Sprachraum „Split-Window“ genannte Klassiker gesucht und erzielt Höchstpreise. Ein Alltagsauto ist der T1 allerdings keinesfalls mehr.



Ein früherer Volkswagen Typ2 T1 Camper. Die Ausbauten kamen ausschließlich von Westfalia
Foto: Norbert Schnitzler, CC BY-SA 3.0



7 Die Vorhänge gibt es nur in offen. Die recht starren Decals müssen mit Mr. Mark Softer und Mr. Mark Setter in Form gezwungen werden



8 Die Möbel sind auf dem Zwischenboden montiert. Im Heck die Lackierung der Unterseite des Bleches nicht vergessen

damit alles passt. Das Dach als Lehre bereitzuhalten, ist hilfreich. Und wer die Türen geschlossen darstellen will, sollte diese vor dem Verkleben final einfügen.

Beim Tisch ist der Fuß ein wenig einzukürzen, um ihn in die Waage zu bringen (Baustufe 29). Die Türen und Klappische sollte man erst nach den finalen Karosseriearbeiten einhängen und -kleben (8-10).

Ab Baustufe 36 wird das „Cockpit“ zusammengefügt. Das Armaturenbrett in Wagenfarbe, der Aschenbecher (Decal 15) war nur beim Samba verchromt, sonst in Blechfarbe. Auch die Uhr (Decal 19) und das Radio (Decal 16) sind Sonderausstattungen, wer letzteres „einbauen“ will, muss die Lüfterstreben an der Stelle entfernen. Lenkrad und -säule, Gang- und Handbremshebel sind allesamt schwarz, Weiß gab es nur beim Samba. Bei der Montage der Front hilft wieder das Dach, die richtige Passung zu finden.

Wenn dieses auch verklebt ist, können die Scheiben montiert werden. Die Klappenster an der Front wie auch die seitlichen Klimascheiben waren seltene Sonderausstattungen. Kann man also nutzen, sind aber die Ausnahme. Zum Glück hat Revell ausreichend Standardscheiben im Bausatz, sodass die nötige Flexibilität gegeben ist. Noch ein paar Kleinteile und dann folgt der Dachaufbau (11).

Dieser ist bei Revell glatt wie ein Kinderpopo, beim Vorbild ein entfalterter Stoff mit Kunststoff-Fenstern. Insofern ist die Darstellung nicht ganz glücklich, an der Verbesserung arbeitet der Autor noch. Zudem



9 Die Möbel passen exakt und die rechte Karosseriewand fügt sich passgenau an. Geschlossene Türen sollten jetzt aber schon eingepasst und verklebt sein



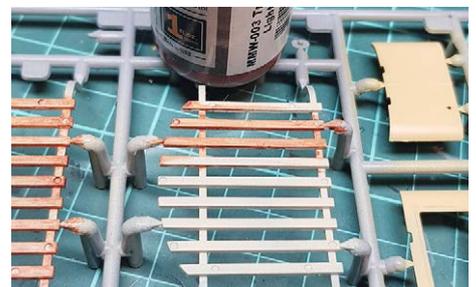
10 Der Heckschrank ist nur provisorisch befestigt und wird nach dem Verkleben des Karosserieteils eingeschoben



11 Scheibenmontage: durchgängig von außen. Eine kleiner Saugnapf-Stab ist hilfreich, derzeit aber schwer zu bekommen



12 Die geöffnete Dachluke ist gegenüber dem Original aus Stoff zu glatt. An einer Abhilfe arbeitet der Autor noch



13 Es wird nur ein Gepäckträger verwendet. Holz wird durch eine hellbeige Grundierung und rostbrauner Lasurfarbe nachgebildet

14 Alles zusammengebaut? Das VW-Zeichen war nur beim Samba verchromt, ansonsten in Kontrastfarbe oder Weiß. Dazu dürfen die VW-Zeichen der Radkappen ausgemalt werden



15 Kleine Heckscheibe, die Klappe ist hier fest verklebt. Die Rückleuchten sind nach Anleitung montiert, die Chromrahmen gehören aber gedreht



16 Auch die kleinen, am Dach aufmodellierten Halterungen für die Vorzeltplane werden vor der Lackierung entfernt



17 Wenn die Tische montiert sind, kann man die Seitentüren nicht mehr schließen. Die Passform lädt dazu auch nicht ein



18 Auf dem Weg zum Vitrinenmodell kommt zunächst die Stellprobe mit dem fertigen Camper und den Preiserdamen



19 Der Holzspachtel wird aufgebracht. Die Lösungsmittel lösen den Kunststoff leicht an, ein Haftgrund ist nicht notwendig



20 Die Fläche wird mit einem feinen Mineralspachtel nivelliert. In den noch feuchten Spachtel wird Sand eingestreut



21 Echter Nordseesand wird zunächst mit Wärme sterilisiert und dann mit einem Feinsieb von gröberer Partikeln gereinigt



Modell und Figuren auf der Fläche platziert und noch einige mehr oder minder blasse Grasbüschel platziert – fertig!

wirkt der Camper mit zwei Dachgepäckträgern etwas überladen, es wurde nur der hintere genutzt. Jetzt noch zulassen – hinten geht nur das Kuchenblech – und dann ab in die Vitrine (12–16).

Ab in die Vitrine

Geradezu legendär sind die Fotos der VW-Pressabteilung, die den Camper in einer derartig gestellten und künstlichen Welt zeigen, dass es schon wieder Kult ist. Entsprechend fällt auch die Präsentation aus: Auf dem Sockel wird zunächst eine Schicht

Holzspachtel aufgebracht und dann mit Feinspachtel und einer Schicht gesiebt Nordseesand auf Ferienstimmung gebracht. In der Trockenphase werden Reifenspuren erzeugt, dazu dient Klarsichtfolie als Trennschicht. Zur Auflockerung dienen kleine Grasbüschel von Noch, einzeln oder in Gruppen platziert und mit Holzleim befestigt. Die in ihrer reduzierten Bemalung gefassten Preiserfiguren dienen als belebendes Element, wobei zugegebenermaßen die beiden Damen eine zeitgenössisch züchtige Badebekleidung aufgemalt bekommen, insge-

samt aber das Werbebild wunderbar replizieren (17–21).

Vielfältige Herausforderungen

Der Bausatz ist eine Reminiszenz an den T1-„Urbausatz“ von Revell, der damals aus technischen Gründen eine vierteilige Karosserie hatte. Was heute die Fertigung von Varianten erleichtert, ist insgesamt jedoch eine Herausforderung für den (ungeübten) Modellbauer. Zudem braucht es ein gut sortiertes Farbenregal, Vorbildrecherche und Geduld. Dass einige Teile nicht so filigran ausfallen, wie es vielleicht technisch möglich ist, ist auch der Zielgruppe der T1-Serie geschuldet. Aber insgesamt sicher kein Bausatz für Anfänger. ■

Auf einen Blick: VWT1 Camper

Bauzeit ► zirka 40 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► schwierig

Kit 07674

Maßstab 1:24

Hersteller Revell

Preis zirka 30 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: 3D-Druck Heckklappe, 3D-Druck Geschirr, HGW-Models Holzfunier-Decals: Light Wood Red 532003, Light Wood Yellow 532062

Farben: Elita Life Colours: 77005 Mausgrau, 79002 Grauweiß, 79003 Signalweiß, 61001 Beige; Revell: Anthrazit 09, Hellgrau 76 und 371, Schwarz 07, Grau 374, Dunkelgrau 378, Weiß 301
Humbrol: 11 Silber, 56 Aluminium; Mission Models: Light Transparent Rust MMW-003; Mr. Hobby: Klarlack matt und seidenmatt



Kai Feindt ist nach erstem Kontakt mit Matchbox-Bausätzen dem Modellbau seit Jahrzehnten verbunden. Nach einer Reise durch die Sparten und jahrelanger Konzentration auf Automodelle stehen die Zeichen heute auf modellbauerische Freiheit: derzeit vor allem Zivilfahrzeuge und solche, die es werden können, im Maßstab 1:35.

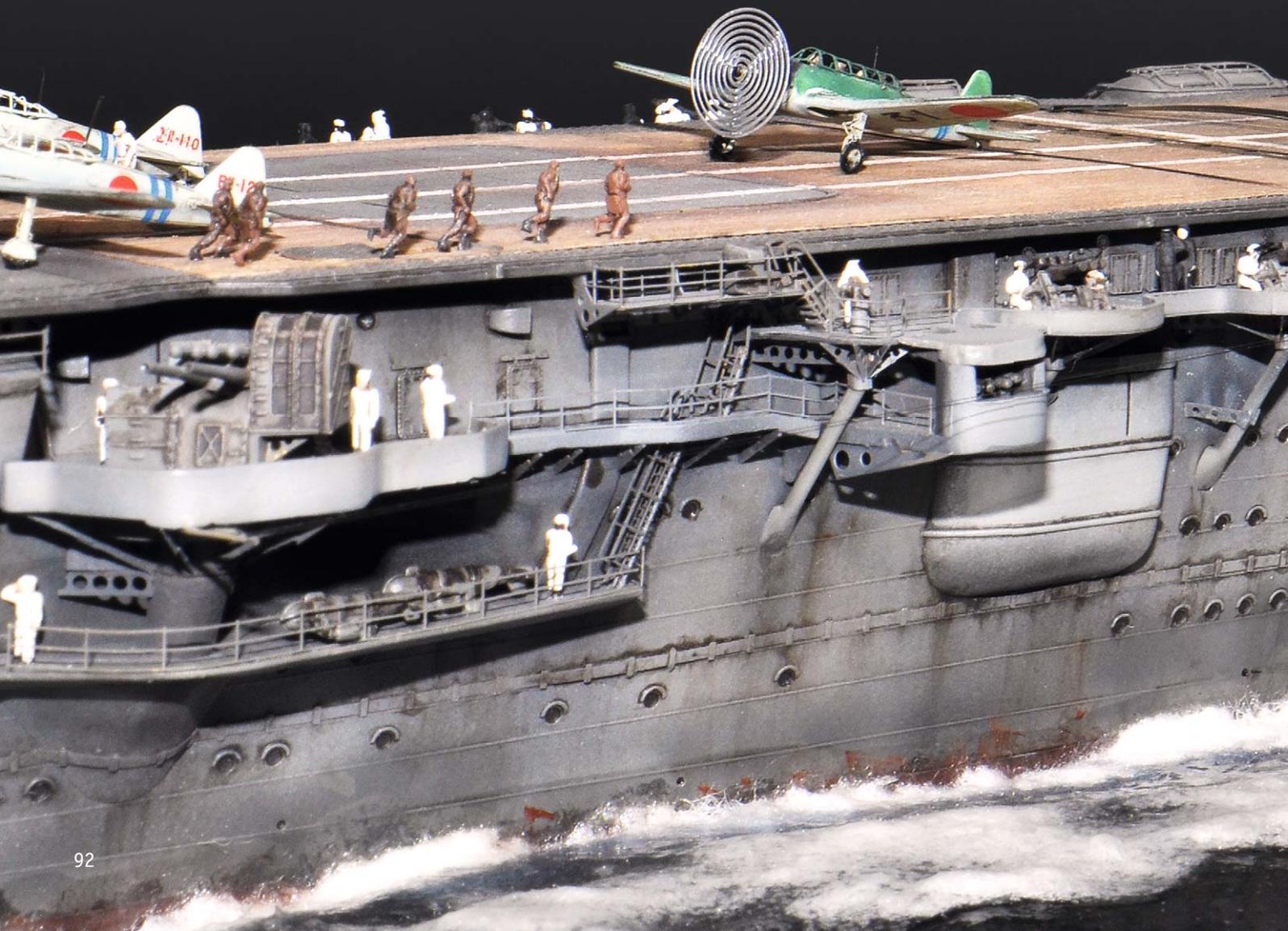
Schiffbau in 1:350

Miniatur in groß

Dieses Modell mit dem wunderbar bewegten Wasser im Maßstab 1:350 von Christian Horn zeigt nun im zweiten Teil weitere Seiten im Detail. Hier können sich Interessierte die Feinheiten genau vor Augen führen und sind gerne zu einem Nachbau der ganzen Pracht eingeladen. Hier ist die Basis der Kit von

Fujimi. Detailaufnahmen von vorbildlichen Modellen oder Dioramen kann man ja selber bei Ausstellungen fotografieren. In diesen Zeiten ist das jedoch praktisch unmöglich. Aber dafür gibt es ja die gute, alte *ModellFan*, die so einen Modell-Walkaround immer wieder bietet.

Text und Bilder: Thomas Hopfensperger

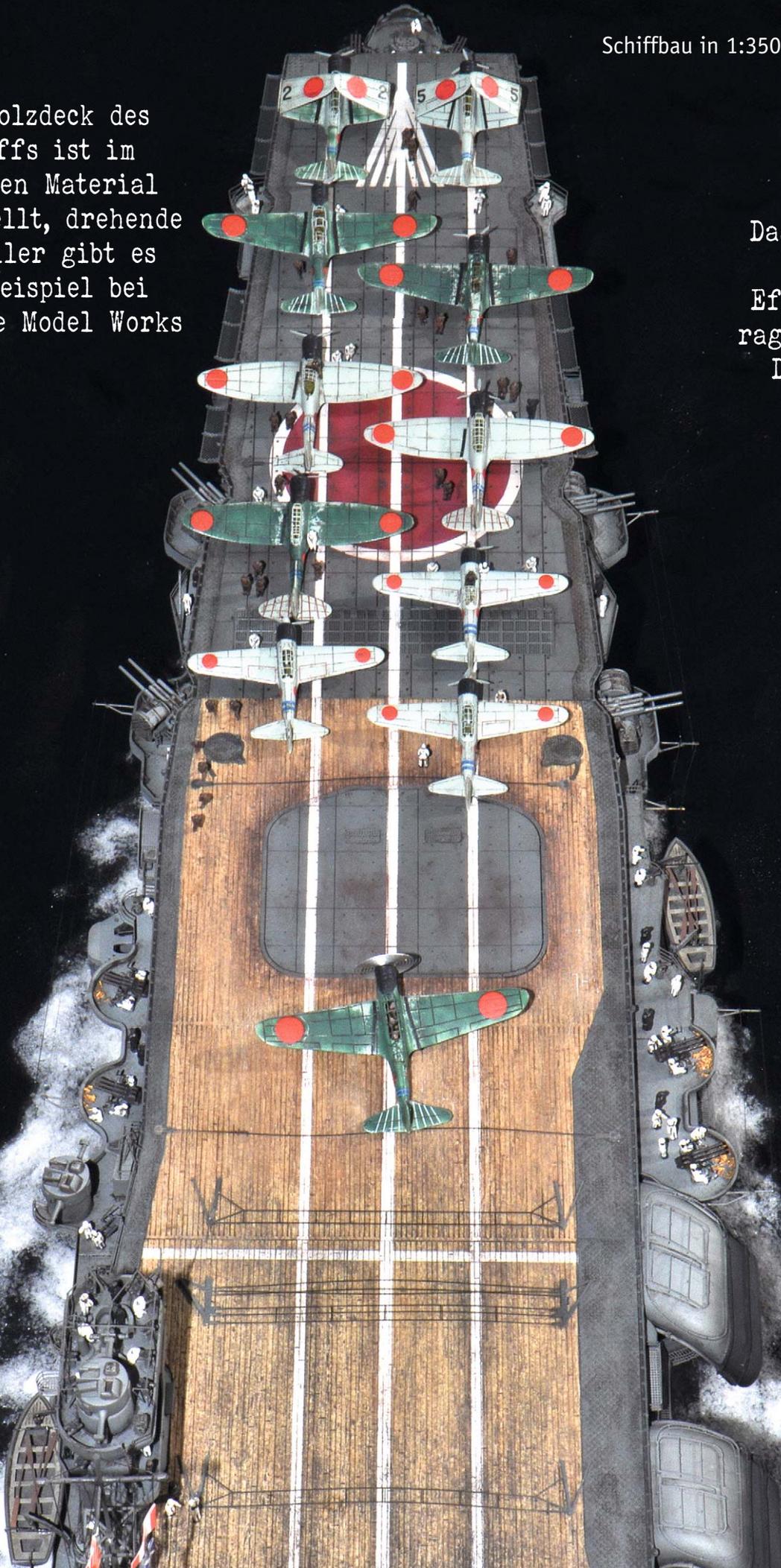


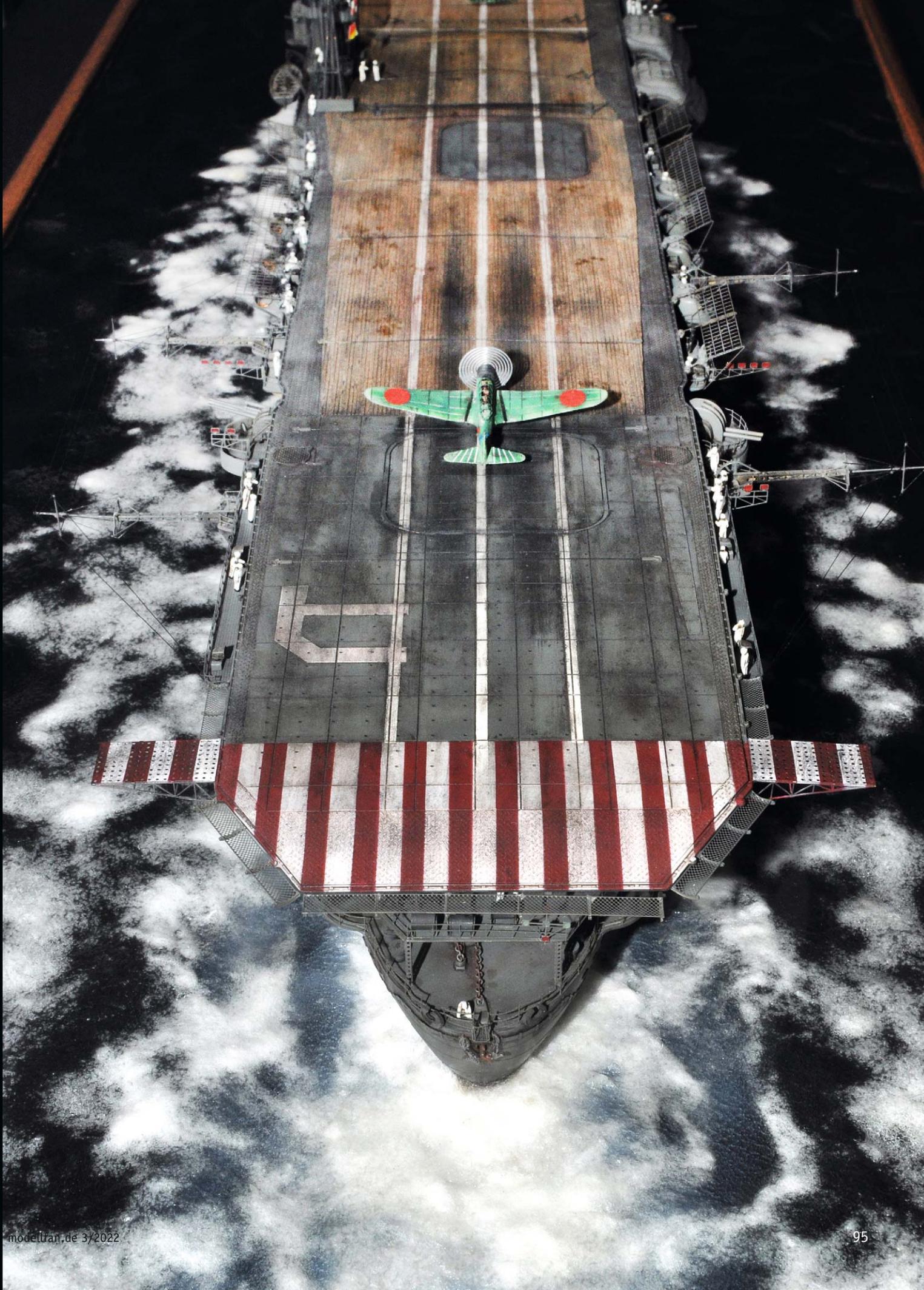
Diese Ansicht zeigt die Details
der Insel genauso klar wie die
Lösung der drehenden Propeller
durch Metallteile



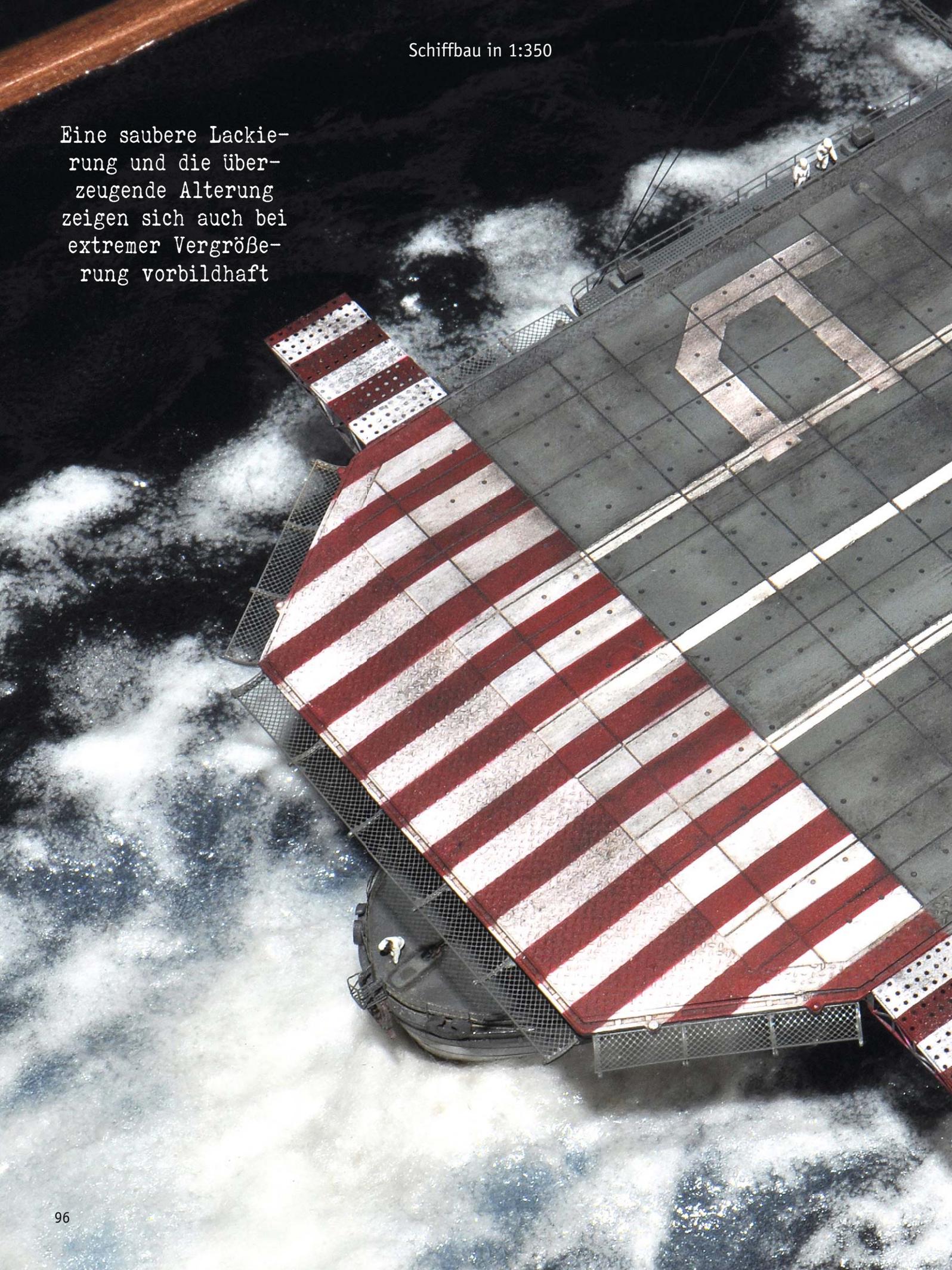
Das Holzdeck des
Schiffs ist im
gleichen Material
dargestellt, drehende
Propeller gibt es
zum Beispiel bei
Alliance Model Works

Das Wasser ist mit
Klarlack und
Effektgel hervor-
ragend dargestellt.
Der Eindruck ist
absolut natura-
listisch





Eine saubere Lackierung und die überzeugende Alterung zeigen sich auch bei extremer Vergrößerung vorbildhaft





Vorschau



Propaganda-Jäger

Kann Special Hobbys Short-Run Heinkel He 100 D-1 im Maßstab 1:32 auch noch als Wiederauflage überzeugen? Wir prüfen den Kit des eleganten Jägers auf seine Qualitäten.

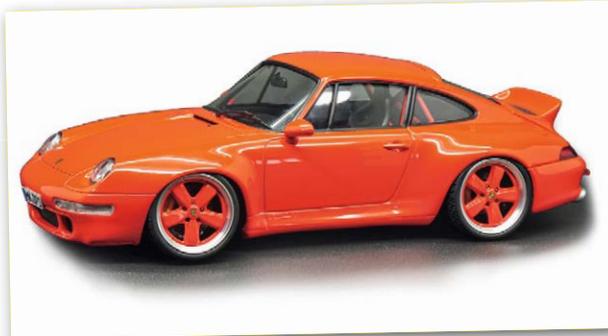


Sturmgeschütz III Ausf. G early, Das Werk

Frank Schulz hat sich an den umfangreichen Bausatz in 1:16 gewagt und ihn auf Herz und Nieren geprüft. Eines steht fest: Die Qualität des Bausatzes kann sich sehen lassen.

Porsche 911 (993) RWB Light

Es müssen nicht immer die ganz neuen Bausätze sein, die ein perfektes Ergebnis versprechen. Dirk Przyklenk zeigt, wie man aus einem alten Tamiya-Bausatz das maximale rausholt und baut einen Rennwagen zu einem Straßenflitzer um.



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Alexander Wegner,
Redaktion *ModellFan*



Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungseindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 4/2022 erscheint am **28.3.2022**

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel die Original Bergmann-Fliegeruhr



ModellFan

vereinigt mit Kit

So erreichen Sie uns
ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

☎ Tel.: 0180 5321617*

oder 08105 388329 (normaler Tarif)

☎ Fax: 0180 5321620*

✉ E-Mail: leserservice@modellfan.de

🌐 www.modellfan.de/abo

🌐 www.modellfan.de/archiv

*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 7,90, (A) € 8,70, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 89,40 incl. gesetzlicher MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abgebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE632200000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzugs erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Der aktuelle Aboppreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

✉ E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN

✉ armin.reindl@verlagshaus.de

Impressum

Nr. 577 | 3/22 | März | 49. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

E-Mail: redaktion@modellfan.de

Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Thomas Hopfensperger (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff), Alexander Wegner (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren), Kai Feindt

Schlussredaktion Michael Suck

Produktion Benedikt Bäumler

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Joachim Goetz, Dirk Przyklenk, Lothar Limprecht, Frank Schulz, Albert Tureczek, Harald Fitz, Kai Feindt

Layout Rico Kummerlöwe

Gesamtleitung Media Bernhard Willer

Mediaberatung

Armin Reindl, Tel. +49 89 130699-522

armin.reindl@verlagshaus.de

Anzeigendisposition

Rita Necker, Tel. +49 89 130699-522

rita.necker@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 32 vom 1.1.2022

www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

Iudwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck EDS, Passau

Verlag

GeraMond Media GmbH

Infanteriestraße 11a, 80797 München

www.geramond.de

Geschäftsführung

Clemens Schüssler, Oliver Märten, André Weijde

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb, Unterschleißheim, www.mzv.de

Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten *ModellFan* in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden unter www.mykiosk.com

© 2022 by GeraMond Media GmbH. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandene Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe und -fotos werden mit Namen und Wohnort veröffentlicht.

Gerichtsstand ist München.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Hopfensperger, Alexander Wegner; verantwortlich für die Anzeigen: Bernhard Willer, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

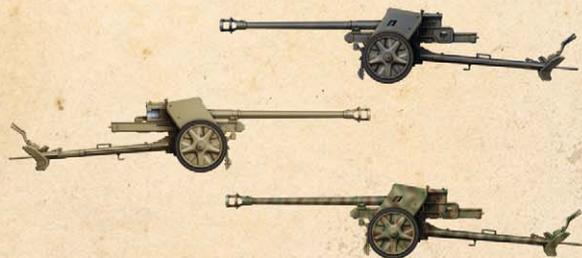
ISSN 0341-5104

GERA NOVA  BRUCKMANN
VERLAGSHAUS



Heiße Neuheiten im Anmarsch!

- 1:35 Plastik Spritzguss Modell
- Inklusive 4 Figuren
- Munition und Kisten
- Decals und PE Teile
- 3 verschiedene Bereifungen
- inklusive beschädigter Radbandagen
- 3 verschiedene Mündungsbremsen



VERFÜGBAR AB CA. ENDE MÄRZ 2022



DW35032 - German 7,5cm Pak40



DW35032 - T-72M (3in1)

- 1:35 Plastik Spritzguss Modell
- Komplett neuer und korrekter Turm der T-72M Version
- Baubar als M, ÜV-1 oder ÜV-2
- Decals für 4 verschiedene Markierungen:
 - NVA
 - Ungarn
 - Tschechoslowakei
 - Irak
- Bewegliche Einzelgliedketten
- Ohne Inneneinrichtung



VERFÜGBAR AB CA. ENDE FEB 2022

Vertrieb durch:

MBK
DISTRIBUTION

www.modellbau-koenig.de

Nordenhamer Str.177 - 27751 Delmenhorst

Tel.: 04221/28 90 870 - E-Mail: business@modellbau-koenig.de



T-72 ÜV-1

- ohne Nebelwurfbecher
- ohne Zusatzpanzer an Wannenburg



T-72 M

- mit Nebelwurfbecher
- ohne Zusatzpanzer an Wannenburg



T-72 ÜV-2

- mit Nebelwurfbecher
- mit Zusatzpanzer an Wannenburg

MODEL COLOR

VALLEJO
SERIES

Die umfassende Palette an
militärischen Acrylfarben



Matte und deckende Acrylfarben, die speziell für die **Anwendung mit dem Pinsel** entwickelt wurden und **keine Pinselstrichspuren** hinterlassen. **Umfassendes** Sortiment mit **Grundtönen** für den Einsatz auf **historischen Militärfiguren** sowie **Lasuren, transparente und fluoreszierende** Farben für Spezialeffekte. **Hohe Pigmentkonzentration, schnelle Trocknung** und **außergewöhnliche Haftfähigkeit**.

Deckender Auftrag mit Vallejo



www.vallejo-farben.de Tel: (+49) 511 66 77 99
Hildesheimer Straße 11 30169 Hannover

AV
vallejo